

Verkaufsstelle täglich  
von 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Friedrichstraße 22.  
Sonntags bei Redaction:  
Vormittags 10-12 Uhr.  
Nachmittags 6-8 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Wahlzahl 15,500.

Abonnementpreis viertel, 4/2, 8/2, 12/2, 16/2, 20/2, 24/2, 28/2, 32/2, 36/2, 40/2, 44/2, 48/2, 52/2, 56/2, 60/2, 64/2, 68/2, 72/2, 76/2, 80/2, 84/2, 88/2, 92/2, 96/2, 100/2, 104/2, 108/2, 112/2, 116/2, 120/2, 124/2, 128/2, 132/2, 136/2, 140/2, 144/2, 148/2, 152/2, 156/2, 160/2, 164/2, 168/2, 172/2, 176/2, 180/2, 184/2, 188/2, 192/2, 196/2, 200/2, 204/2, 208/2, 212/2, 216/2, 220/2, 224/2, 228/2, 232/2, 236/2, 240/2, 244/2, 248/2, 252/2, 256/2, 260/2, 264/2, 268/2, 272/2, 276/2, 280/2, 284/2, 288/2, 292/2, 296/2, 300/2, 304/2, 308/2, 312/2, 316/2, 320/2, 324/2, 328/2, 332/2, 336/2, 340/2, 344/2, 348/2, 352/2, 356/2, 360/2, 364/2, 368/2, 372/2, 376/2, 380/2, 384/2, 388/2, 392/2, 396/2, 400/2, 404/2, 408/2, 412/2, 416/2, 420/2, 424/2, 428/2, 432/2, 436/2, 440/2, 444/2, 448/2, 452/2, 456/2, 460/2, 464/2, 468/2, 472/2, 476/2, 480/2, 484/2, 488/2, 492/2, 496/2, 500/2, 504/2, 508/2, 512/2, 516/2, 520/2, 524/2, 528/2, 532/2, 536/2, 540/2, 544/2, 548/2, 552/2, 556/2, 560/2, 564/2, 568/2, 572/2, 576/2, 580/2, 584/2, 588/2, 592/2, 596/2, 600/2, 604/2, 608/2, 612/2, 616/2, 620/2, 624/2, 628/2, 632/2, 636/2, 640/2, 644/2, 648/2, 652/2, 656/2, 660/2, 664/2, 668/2, 672/2, 676/2, 680/2, 684/2, 688/2, 692/2, 696/2, 700/2, 704/2, 708/2, 712/2, 716/2, 720/2, 724/2, 728/2, 732/2, 736/2, 740/2, 744/2, 748/2, 752/2, 756/2, 760/2, 764/2, 768/2, 772/2, 776/2, 780/2, 784/2, 788/2, 792/2, 796/2, 800/2, 804/2, 808/2, 812/2, 816/2, 820/2, 824/2, 828/2, 832/2, 836/2, 840/2, 844/2, 848/2, 852/2, 856/2, 860/2, 864/2, 868/2, 872/2, 876/2, 880/2, 884/2, 888/2, 892/2, 896/2, 900/2, 904/2, 908/2, 912/2, 916/2, 920/2, 924/2, 928/2, 932/2, 936/2, 940/2, 944/2, 948/2, 952/2, 956/2, 960/2, 964/2, 968/2, 972/2, 976/2, 980/2, 984/2, 988/2, 992/2, 996/2, 1000/2.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 299.

Sonnabend den 26. October 1878.

72. Jahrgang.

### Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
Sonntag den 27. October nur Vormittags bis 1 1/2 Uhr  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Bekanntmachung.

Das 24. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 11. November d. J. auf dem Rathhaussaale öffentlich ausgeben. Dasselbe enthält:  
Nr. 1271. Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie. Vom 21. October 1878.

Leipzig, den 24. October 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Am 6. November d. J. sind die Zinsen einer Stiftung von 3000 A an 10 hier wohnhafte Prediger- oder Lehrerdritteln zu verteilen. Bewerberinnen wollen sich unter kurzer Darlegung ihrer Verhältnisse bis zum 30. d. M. schriftlich bei uns anmelden.

Leipzig, den 26. October 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Messerschmidt.

### Bekanntmachung.

Das unter unserer Collatur stehende hölzernen Stipendium für einen Studirenden, bestehend in einem freistehenden im Condict und einer Freiwohnung, ist zur Erlösung gekommen. Nach den Stipendiumsbestimmungen ist zunächst ein „Hörsel“ und erst in dessen Ermangelung eines Lehrgängers Bürger Sohn in den Genuss des Stipendiums zu setzen. Bewerber haben ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 30. d. M. schriftlich bei uns einzureichen.

Leipzig, den 17. October 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Messerschmidt.

### Vermietungen in der Fleischhalle am Hospitalplatze.

In obiger Fleischhalle sind folgende Wöthelungen:  
Nr. 5, 23 sofort  
15 vom 13. November d. J. an  
23 vom 18. Januar 1879 an  
gegen einmonatliche Kündigung anderweit zu vermieten und haben wir hierzu einen Versteigerungstermin auf  
Sonnabend den 26. dieses Monats Vormittags 11 Uhr  
im Rathshaus anberaumt.  
Wir fordern Miethlustige hierdurch auf, in demselben sich einzufinden und ihre Miethgebote auf die zu vermietenden Hallen-Wöthelungen zu thun.  
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine bei uns eingesehen werden.

Leipzig, den 18. October 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Gerutti.

### Wohnungs-Vermietung.

Die früher für 750 A jährlich vermietete, für den 31. März 1879 gefällige Wohnung in der 3. Etage des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses Nr. 50, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer, 2 Kellern, Küche, 1 Bodenkammer und sonstigem Zubehör, soll vom 1. April 1879 an gegen etwöchentliche Kündigung anderweit vermietet werden und sind beizügliche Miethofferten bis zum 1. Hft. Nds. bei uns einzureichen.  
Die Vermietungsbedingungen liegen an Rathshaus zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 23. October 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Die durch den Abbruch der Brücken und Ufermände des Kanals der Steinweg gewonnenen Materialien, d. H. Mühle, Posten, Träger, Anker und andere Eisentheile, so, sollen  
Mittwoch, den 30. h. m., von früh 9 Uhr an  
in Hofe der Wagemühle gegen Baarzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 26. October 1878.

Des Rathes Bau-Deputation.

### Bekanntmachung.

Da sich in neuerer Zeit die Zuwiderhandlungen gegen unsere Bekanntmachung vom 1. Juli 1871, einige straßenpolizeiliche Anordnungen betreffend, in auffälliger Weise vermehrt haben, bringen wir diese Bekanntmachung in Nachstehendem wieder zum Abdruck und verweisen auf die am Schlusse derselben befindliche Strafanordnung, welche unmissverständlich zur Anwendung gebracht werden wird.  
Leipzig, den 22. October 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Richter.

### Bekanntmachung II.,

einige straßenpolizeiliche Anordnungen betreffend.

Wir bringen hierdurch die zur Erhaltung der Ordnung, Sicherheit, Bequemlichkeit und Reinlichkeit auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen hier bestehenden Vorschriften in Erinnerung und verordnen zugleich wie folgt:

- 1) Jedwede Berunreinigung der öffentlichen Wege, Straßen und Plätze, der an denselben gelegenen Baulichkeiten und Anlagen sowie der dortselbst etwa befindlichen, dem öffentlichen Interesse dienenden Gegenstände, als Hallen, Stände, Säulen u. s. w. ist verboten.
- 2) Jeder Grundstücksbesitzer hat dafür zu sorgen, daß der längs der Straßenfronte seines Grundstücks befindliche Theil der Straße und zwar bei gepflasterten Straßen bis zu deren Mitte, bei anderen bis mit der Lägerinne an jedem der von uns festgestellten Rehrtege in den Nachmittagsstunden von 2-4 Uhr gelichtet und vollständig gereinigt werde. Hierbei ist zur Beseitigung von Staub bei trockener Witterung die zu reinigende Fläche gedürrt mit Wasser zu besprengen und die zusammengelassenen Haufen gleichmäßig anzuleuchten.  
Als Rehrtege werden bis auf Weiteres festgesetzt: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche, und falls einer dieser Tage auf einen Freitag fällt, der Tag vorher.
- 3) Bei Schneefall und Frost hat jeder Grundstücksbesitzer längs der Straßenfronte seines Areals den Fußweg und die Lägerinne von Schnee und Eis zu reinigen, den Schnee auf der Fahrbahn aber bis zu deren Mitte zusammenzuschaukeln und an der nach der Straße zu gelegenen Seite der Lägerinne in Haufen bringen zu lassen, auch bei Blätte durch wiederholtes Streuen von Sand, Asche oder Sägespänen für Erhaltung eines sicher gangbaren Fußweges zu sorgen.
- 4) Das Ausschütten von Unrath in die Schleusen-Einfallöcher ist verboten; auch haben die Grundstücksbesitzer die vor ihren Grundstücken befindlichen Straßeneinfallöcher fortwährend rein zu halten.
- 5) Der in den Lägerinnen sich sammelnde Unrath ist mit dem Straßenebricht in Haufen zu sammeln zu bringen und nicht etwa in die Einfallöcher der Rehrschleusen zu lehren.
- 6) Rehrzeit, Stroh, Papiere und Küchenabfälle sind nur innerhalb der oben unter 2) geordneten Rehrzeit zu dem Straßenebricht zu schütten, anderer Abraum aus den Grundstücken aber, als Asche, Hauschutt, Scherben, Russelschaalen, Steine und dergleichen oder Schnee und Eis, sowie der von den Dachparapeten herrührende Riegel- und Schieferchutt ist weder zu dem Rehrschleusen auf die Straße zu bringen noch mit dem Hauschrott vermischt den Rathshärnern zur Abfuhr zu geben, vielmehr lediglich auf den hierzu durch Anschlag und öffentliche Bekanntmachung bestimmten Plätzen abzulagern.
- 7) Das Verladen von Material aller Art und namentlich das Auf- und Abladen von Kohlen, Schutt, Sand, Erde, Baumaterialien und dergleichen hat in der Weise zu geschehen, daß hierbei das Ausschütten oder Abwerfen auf die Straße, beziehentlich das Lagern dafelbst, vermieden wird; das Ausschütten und Abwerfen der vorbereiteten Gegenstände auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen und insbesondere vor den bei Neubauten gepflasterten Bauplätzen ist unzulässig.
- 8) Wenn außer der regelmäßigen Rehrzeit beim Auf- und Abladen oder beim Ausladen von Baaren oder Meublen, beim Abtragen von Kohlen, Holz, Torf, Stroh und anderen Materialien die Straße verunreinigt worden, so ist dieselbe von dem betreffenden Grundstücksbesitzer sofort nach beendigter Arbeit zu reinigen und der Abraum bei Seite zu schaffen.
- 9) Zum Transport von Kohlen, Coaks, Asche, Sand, Kalk, Hauschutt und dergleichen, sowie zur Abfuhr von Dünger und Jauche sind vollständig dichte Gefäße, beziehentlich mit Stroh und Schutzbretern wohlverwahrte Rastwagen zu benutzen, etwaige Straßverunreinigungen aber durch diejenigen Personen, welche den Transport oder das Abfahren bewerkstelligen, selbst oder aus deren Veranlassung sofort zu beseitigen.
- 10) Die Beseitigung von Reinigungsarbeiten jeder Art, auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen und namentlich das Spülen der Wäsche an den öffentlichen Brunnen und Säubern, das Waschen der Wagen und das Ausschöpfen von Leppichen, Decken und dergleichen auf Straßen und öffentlichen Plätzen ist, resp. unter Aufhebung unserer Bekanntmachung vom 9. Mai 1860 verboten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu Zwanzig Thalern oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen geahndet werden.  
Leipzig, am 1. Juli 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. G. Stephan.

### Bekanntmachung.

Nachdem auf Grund des Gesetzes vom 21. d. Mts. in Berlin der dort domicilirnde Verband der deutschen Schmiede verstanden worden ist, so gilt dieses Verbot auch für die diesige Mitgliedschaft des gedachten Verbandes.

Leipzig, am 26. October 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Dr. Häder. Bausch. Wff.

### Die italienische Ministerkrise.

Rom, 21. October. Wenn auch die Möglichkeit des Rücktritts des Kriegsministers General Bruzjo seit längerer Zeit ventilirt wurde und es kein Geheimniß war, daß die Ansichten nicht nur des Kriegsministers, sondern auch des Marineministers Barone de Brachetti und des Ministers des Aeußeren Grafen Corti mit jenen der übrigen Mitglieder des Cabinets, insofern dieselben die innere Politik der Regierung betreffen, nicht harmonisiren, so hat es doch einigermassen Ueberraschung erregt, daß Graf Corti gerade im Moment zu seinem Rücktritte wählte, in welchem der Ministerpräsident Cairoli in seinem mit seiner Kollegen Namen solidarisch für die auswärtige Politik und besonders für die hierin angeführte Haltung der italienischen Botschaften an dem Berliner Congresse eintrat, und das Aushändigen aller abenteuerlichen und gefährlichen Experimente offen und entschieden verkündet hatte.

Es war jedoch lange schon kein Geheimniß mehr, daß weder Graf Corti noch der Kriegs- und der Marineminister mit der Duldung und nachsichtigen Haltung der Regierung der revolutionären Agitation und der Agitation der radikalen Elemente im Innern gegenüber einverstanden waren, und Graf Corti durch die Fortdauer dieser Agitation im Vertrauen in seine auswärtige Politik getraut glaubte, die beiden militairischen Kollegen durch den schädlichen Einfluß dieser Agitation auf die Politik der Armee und der Flotte ernstlich zu besorgen. Es kam in dieser Richtung zu sehr scharfen Auseinandersetzungen im

Schooße des Ministerrathes. Nachdem nun der Minister-Präsident in seiner Programmrede von Ravenna die von ihm bisher beobachtete Haltung in der innern Politik nochmals proclamirt und offen erklärt hatte, daß Präventiv-Maßregeln gegen die radikalen Vereine und Agitation mit seinen Principien nicht übereinstimmen, daß mit einem Wort das Cabinet die bisher befolgte innere Politik auch fernerhin befolgen werde, hielten es die militairischen Mitglieder des Cabinets, die Generale Bruzjo und Brachetti, nicht mehr für möglich, auf ihren Posten zu verbleiben und die Verantwortung für das von der Regierung aufgestellte Programm, soweit dasselbe die innere Politik betrifft, zu übernehmen und reichten ihr Demissionsgesuch ein, welchem sich sodann auch Graf Corti, der die politischen Ansichten seiner beiden erwähnten Kollegen vollständig theilt, angeschlossen. Unter anderen Umständen hätte sich Graf Corti nach den vom Minister-Präsidenten Cairoli in Ravenna über die auswärtige Politik abgegebenen Erklärungen zum Verbleiben im Cabinet wenigstens bis zum Wiederzusammentritte der Kammern bereit gefunden; nachdem aber General Bruzjo von seinem Entschlusse, sofort zurückzutreten, nicht abzubringen war, und der Marineminister, de Brachetti, sofort seinem Beispiele folgte, glaubte Graf Corti, es der Solidarität mit seinen beiden Kollegen schuldig zu sein, sich auch seinerseits dem Demissionsgesuche anzuschließen. Alle Versuche, ihn von diesem Entschlusse abzubringen, blieben erfolglos, und so kam denn die Krise schon jetzt zum Ausbruche.  
Da die königliche Entscheidung über das Demissionsgesuch der drei Minister noch nicht erfolgt ist und darüber erst morgen, nach der Rückkehr des

zur Berichterstattung an das königliche Hoflager abgereisten Minister-Präsidenten, endgültig entschieden werden wird, so sind alle bisher verlauteten Versionen über die Reconstruction des Cabinetes vorläufig; nur gerüchteleise kann erwähnt werden, daß als Nachfolger des Grafen Corti dessen gegenwärtiger General-Secretair, der frühere italienische Gesandte in Athen, Graf Ruffi, mit großer Bestimmtheit genannt wird, eine Wahl, mit welcher man sich vollkommen einverstanden erklären dürfte, da die Vergangenheit und Gesinnung des Grafen Ruffi eine Bürgschaft wären, daß in der auswärtigen Politik keine gewagten Experimente statifunden würden.

Da außer den durch den Rücktritt des Grafen Corti, General Bruzjo und Baron Brachetti erledigten drei noch zwei andere Portefeuilles, nämlich jenes des Handels- und Ackerbau-Ministers und jenes des Schatzministers unbesetzt sind, so kann das Cabinet Cairoli-Janardelli eine eingehende Reconstruction vornehmen und den Verhältnisse in ausgiebiger Weise Rechnung tragen.

Die Reconstruction des Cabinetes ist inzwischen noch nicht vollendet. Der König Umberto, der in Rom ja weil, nahm an die Entlassungsgesuche von: Corti, Bruzjo, Brachetti. Ernannt sollte heute (Freitag) werden: General Bonelli, Krieg; Cairoli, Aeußeres, würde dafür das Präsidium abgeben; nach Rom ja wurden ferner berufen: Acton, Speciale, Renabrea. Das Resultat der Verhandlungen ist bis zur Stunde unbekannt, sie beziehen sich auf die Ressorts: Marine, Ackerbau, Inneres.

### Politische Uebersicht.

Leipzig, 26. October.

Die in dem Socialistengesetze vorgesehene Recursinstanz ist gebildet. Als Mitglieder der Commission zur Entscheidung von Beschwerden sind vom Bundesrath gewählt worden: 1) aus dem Bundesrath: der Unterstaatssecretair Bitter, der königlich sächsische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Wirklicher Geheimrath v. Rosly-Wallwitz, der königl. württembergische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Staatsrath Frhr. v. Spheemberg, der großherzoglich mecklenburgische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Geh. Legationrath v. Prollius; 2) als richterliche Mitglieder: der Obertribunalrath v. Holleben, der Obertribunalrath Hahn, der Obertribunalrath Delius, der Rath des obersten Gerichts Dr. Schneider in München, der Oberappellationsgerichtsrath Dr. Lehmann in Altdorf. Die Ernennung eines zehnten Mitgliedes als Präsidenten durch den Kaiser steht noch aus. Zuverlässig wird der preussische Minister des Innern, Graf Eulenb. diesen Posten bekleiden.  
Die kürzlich erst mittellose deutsche Reichsangehörige, besonders Handwerker und Arbeiter, vor dem Ausschuf von Arbeit in Dänemark, ohne dort Aussicht auf ein bestimmtes Unterkommen zu haben, gewarnt worden sind, so ist jetzt auch eine ähnliche Warnung in Betreff Italiens und der Schweiz regierungsfreig ergangen. Es hat sich gezeigt, daß auch in den beiden genannten Ländern die in Rede stehenden

Deutschen sehr bald hilflos geworden sind und demzufolge die Unterstützung der deutschen Reichsbehörden in Anspruch genommen. Die jedoch die Reichsbehörden und Reichscommissar bei Erteilung von Unterstützungen an hilflosgerathene Deutsche sich streng innerhalb der Befehle und Instruktionen zu halten haben, so kann die nachgesuchte Unterstützung nur in seltenen, besonders dazu angelegenen Fällen eintreten; im Uebrigen müssen, soweit die Verhältnisse es irgend gestatten, die betreffenden Unterstützungsantragenden auf die Gefahr hin, daß sie vielleicht nach längerem Krebse wegen Umhertreibens durch Schuß nach der Grenze geschafft werden, der Verfügung der bezüglichen ausländischen Ortspolizeibehörden überwiesen werden. Unter solchen Umständen kann vor solchen leichtsinnig zu unternehmenden Reisen nicht einbringlich genug gewarnt werden.

Wie aus Berlin gemeldet wird, werden sich in den nächsten Tagen zunächst der Minister des Innern und der Cultusminister darüber schlüssig machen, ob dem nächsten Landtage eine Vorlage wegen Reorganisation der sächsischen Domstifter Raumburg, Merseburg und Zeitz gemacht werden soll oder nicht. Nach dem in voriger Session dem Abgeordnetenhaus vorgelegten Gesetzentwurf sollten die Stifte Raumburg und Zeitz zu einem Stifte Raumburg-Zeitz verschmolzen werden, welches dann mit 3 Mitgliedern besetzt werden würde, deren Präbenden zwischen 2000 und 3000 Mark bemessen sein sollten. Das Abgeordnetenhaus zeigte aber nicht Lust, von diesem Eintritte zu schassen und wollte nach dem Ableben der jetzigen Domherren die Einkünfte ausschließlich für kirchliche und Schulzwecke verwendet wissen. Inzwischen hat sich die Sachlage infolgedessen etwas geändert als zwei Mitglieder der Domstifter mit Tode abgegangen sind, und zwar Graf v. Werthern-Berchlingen, Domdechant vom Stifte Raumburg, und v. Willeben, Domdechant vom Stifte Merseburg. Letzterer hat jetzt nur noch 2 Mitglieder, nämlich v. Münchhausen und v. Rantkeffell; die Domdechantenstelle, 12 Capitulare und 4 Minoritätspräbenden sind unbesetzt. Die Stifter Raumburg und Zeitz haben sogar nur je 1 Mitglied, das erstere den Justizrath v. Rabenau, das letztere den Pfarrer Schenk zu Dödenberg bei Ragdeburg. In Raumburg sind unbesetzt die Domdechantenstelle, 4 Präbaturen, 6 Canonicate, 6 Major- und 4 Minoritätspräbenden.

Herzog Karl v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geb. 30. September 1813, ist nach längerem Leben gestorben.

Authentische Nachrichten aus Konstantinopel signalisiren den erfolgten Ausbruch eines neuen großen bulgarischen Aufstandes in Rumelien und Makedonien, welcher von der Fronte und anderen diplomatischen Kreisen russischen Antrieben zugeführt wird. Es scheint auch zwischen den bulgarischen Aufständischen und einer ebenfalls griechischen Insurrection ein Zusammenhang zu bestehen. In der Umgegend von Saloniki, in Iessid, Kistendische und Morlopo, in den Distrikten Djuma und Samtow sammeln sich bewaffnete bulgarische Banden, deren eine, zweitausend Köpfe stark, am 18. d. M. den Ort Krana angegriffen hat. Parallel mit dieser Bewegung geht eine Art Petitionskur zu dem Zwecke, die Errichtung eines großbulgarischen Reiches nach den Bestimmungen des Vertrages von San Stefano von den Mächten zu verlangen. Zwei vornehme Bulgaren, Rijeor und Ratschowsch, haben eine solche Petition bereits den Vertretern der Mächte in Konstantinopel überreicht, während das Original an den Czaren gesendet wurde. Eine andere Deputation überbrachte im Namen der Bulgaren Makedonien ein Memorandum, worin die Vereinigung dieser Provinz mit Bulgarien begehrt wird. Es liegt Obstem in dieser Agitation, und man spricht unwillkürlich nach dem Urheber, der sie so methodisch leitet. Allzu schwer ist es nun allerdings nicht, denselben zu entdecken. Mittheilungen eines Correspondenten zufolge über eine Unterhaltung mit dem Fürsten Dondukow-Korjakow, dem russischen General-Gouverneur Bulgariens, ist der Zusammenhang mit jener Agitation schier mit Händen zu greifen. Im Uebrigen glauben die Mitglieder der osmanischen Commission selbst nicht mehr an die Möglichkeit der Organisation eines Ost-Rumeliens, indem seitens der Bevölkerung selbst die größten Hindernisse in den Weg gelegt werden. Das klingt sehr unheimlich. Der Berliner Vertrag gleicht einem Schiffe im Sturme, das in allen seinen Fugen ertönt.

Aus Konstantinopel meldet die „P. C.“: Nach Mittheilung von authentischer Seite hat der Großwesir, Cassvet Pascha, dem Vertreter einer Großmacht gegenüber erklärt, daß die Pforte alle Anstalten treffe, um Serbien und Montenegro gegenüber dem Berliner Vertrag zur Ausführung zu bringen. Serbien befindet sich bereits größtentheils im Besitze der ihm zuerkannten Gebietsweise, nur die Uebergabe von Branja, für welche die Pforte gern andere Gebietsstücke abtreten möchte, steht noch aus. Der District Gusinje ist von den Mohamedanern bereits geräumt und dürfte im Augenblicke schon an Montenegro übergeben sein. Die Räumung von Podgoritzka ist durch die Pforte anbefohlen.

Bertev Essendi ist zum türkischen Ministerpräsidenten in Belgrad, der Senator Philipp Criftic ist zum serbischen Ministerpräsidenten in Konstantinopel ernannt worden. Das serbische Drina-Corps wurde auf den Friedensfuß gesetzt. Bis jetzt sind etwa 5000 der nach Serbien geschickten mohamedanischen Insurgenten nach Bosnien zurückgeführt.

Die internationale Commission zur Regulierung der Grenze zwischen der Dobrußa und dem Fürstenthum Bulgarien wird am 14. November in Silistria zusammenzutreten.

Ein Telegramm der Pforte dankt Mulhtar Pascha für die Wiederherstellung der Ruhe auf Kreta; der Sultan bestatigt die vorgeschlagenen Aenderungen. Christen und Mohamedaner sind angeblich einstimmig in ihrer Anerkennung der Thätigkeit Mulhtar's.

Die Herzogin von Ragata wohnte dem feierlichen Zeichenbegnisse des Bischofs Dupanloup bei. Der französische Minister des Innern hat sämtliche Präfecten den Befehl gesandt, jegliche Verfolgungen gegen solche Personen einzustellen, welche wegen Theilnahme an dem Aufstande der Commune verurtheilt oder contumacirt worden sind. Man bemerkt in Paris sehr, daß im Laufe des gegenwärtigen Processes gegen die Urheber des Arbeiter-Congresses festgestellt worden ist, daß socialistische Blätter in Paris mit Fonds aus deutschen Socialisencassen gegründet worden sind. Also nach Frankreich hinaus, in den bodenlosen Säden der rothen Internationale wandert der deutsche Arbeitergroschen!

Die „Bombay Gazette“ veröffentlicht einen Brief aus Thull vom 15. d., in welchem es heißt, der Abgesandte des Sultans habe sich dahin ausgesprochen, daß ein plötzlicher Einfall in Afghanistan große Schwierigkeiten haben würde. Gutem Vernehmen nach besteht die Macht des Emirs aus 60,000 Mann Infanterie, von denen die Mehrzahl mit Gewehren bewaffnet ist, 100 Kanonen und entsprechender Cavallerie. Man glaubt, daß der Emir entschlossen ist, Widerstand zu leisten und Klunusjid, Jellalabad und Kabul zu verteidigen, Kandahar jedoch nicht. Diese Nachrichten haben in England panischen Schrecken hervorgerufen. Die Times veröffentlicht eine zweite Zuschrift des früheren Botschafters Lord Lawrence, worin sich derselbe gegen den Einmarsch in Afghanistan ausspricht und für eine freundliche Politik dem Emir gegenüber eintritt. Der Londoner „Rath zur Verbeisahrung internationaler Schiedsgerichte“ hat eine Resolution folgenden Inhalts angenommen: „Der Rath bläst voller Besorgnisse auf die Möglichkeit eines Krieges mit Afghanistan und protestirt gegen die Unhöflichkeit und Ungerechtheit, mit welcher der Emir von den Vertretern der britischen Regierung behandelt worden sei, indem dieselbe den Versuch gemacht habe, ihm eine bewaffnete Gesandtschaft aufzudringen, welche juristisch gesehen der Emir völlerrechtlich berechtigt gewesen sei.“ Was sagt das Tory-Cabinet dazu?

### Zur Ausführung des Socialisten-Gesetzes.

Der Berliner Polizeipräsident hat seinen Arm auf eines der Hauptorgane der Socialdemokratie, die „Berliner freie Presse“, niedergelegt und die volle Strenge des Gesetzes waltend lassen.

Der Ton, in welchem das mit allen Künsten eines demagogischen Feindes ausbeutete Blatt fortan angegriffen wurde, ist so scharf, erinnerte doch gar zu stark an die bisher befolgte aufsehende Methode, gegen welche das neue Gesetz in erster Linie gerichtet ist. Mit dem Verbot der einzelnen Nummer, welches übrigens ausführlich begründet worden ist, wurde zugleich das Verbot des ferneren Erscheinens ausgesprochen. Sonderbarer Weise bemerkt dazu das „Berliner Tageblatt“: „Man hatte bisher geglaubt, daß das Verbot einer einzelnen Nummer gleichsam als eine Art von Verwarnung dem Forterscheinen vorbeugen müsse. Wie das Ereigniß beweist, ist das Polizeipräsidium dieser Ansicht nicht.“ Wenn das „B. T.“ jenen Glauben wirklich gehabt hat, so war derselbe durchaus unbegründet. S. 11, Abs. 2 befragt ausdrücklich: „Bei periodischen Druckschriften kann das Verbot sich auch auf das fernere Erscheinen erstrecken, sobald auf Grund dieses Gesetzes das Verbot einer einzelnen Nummer erfolgt“, und die gerade über diesen Punkt in den parlamentarischen Beratungen gepflogene lebhafteste Discussion hat wahrlich über die Weise, wie die betreffende Bestimmung angewendet werden würde, durchaus keinen Zweifel gelassen. Im Uebrigen hat die „Berliner freie Presse“ sich dadurch zu helfen gesucht, daß sie ihren Namen in „Berliner Tagespost“ umwandelte. Es beschäftigt sich aber, daß sie auch in dieser Form bereits unterdrückt worden ist.

Interessant ist die Taktik des „Vorwärts.“ Nachdem das Blatt das Epitheton „Centralorgan der deutschen Socialdemokratie“ abgestreift, zaudert es, sich, wie der Plan vorliegt, in „Reform“, „Organ für allgemeine Volkinteressen“, umzutauschen, augenscheinlich um die Handhabung des Gesetzes an anderen Orten abzuwarten. So debilitirt das Organ der Herren Liebnicht und Bebel am vergangenen Donnerstag mit einer Nummer, deren Inhalt mit dem einen Worte „lebern“ schlagend bezeichnet ist. Das distichartige Schimpfepitheton des demagogischen Blattes dürfte zum Leidwesen der Leser nun bald in einem Brief in der Redaction verschimmeln. Dafür werden aber gute Rathschläge servirt, wie man der Polizei aus dem Wege geht:

Man sei sehr vorsichtig im Briefschreiben. Abgeben von der „Heiligkeit des Briefgeheimnisses“ ist zu bedenken, daß durch Handzettelungen jeder Brief in die Hände der Polizei kommen kann. Schon um der Polizei überflüssige Mühe zu ersparen, verbrenne man empfangene Briefe und schreibe jeden Brief so, daß er von Jedem gelesen werden kann. Daß unsere Genossen nichts Angefährliches zu schreiben haben, wissen wir, aber wir wissen auch,

daß in einer Zeit wie der jetzigen das harmloseste Wort die schlimmsten Schrecken und Kalamitäten herbeiführen kann. Was sich mündlich abmachen läßt, mache man mündlich ab.

Noch Eins: Es ist sehr leicht möglich, daß das „Ausnahmegesetz“ einige Zeit lang mit großer „Milde“ gehandhabt wird — lasse man sich dadurch nicht in falscher Sicherheit wiegen! Sei Jeder zu jeder Zeit bereit, den Besuch der Polizei zu empfangen, die nicht das Recht hat, im Privatbesitz befindliche Schriften (je 1 Exemplar ist vollkommen sicher) zu confisciren.

Zum Schluß bitten wir die Genossen, jeden Fall von Confiscation, Verbot, Hauszucht u. an einen der socialdemokratischen Abgeordneten zu berichten, damit dem Reichstag in der nächsten Session mit Material über sein Ausnahmegesetz gebietet werden kann.

Die „Neue Leipziger Zeitung“ (weiland „Die Fadel“) signalisirt die Schwelung der socialistischen Presse wie folgt:

Wie wir aus den Zeitungen ersehen, haben die wenigen noch bestehenden Mitgliedschaften der socialistischen Arbeiterpartei und ebenso die meisten socialdemokratischen Arbeitervereine vorgezogen, nicht erst die politische Auflösung abzuwarten, sondern sie haben sich selbst aufgelöst. Auch die socialdemokratischen Blätter wollen ansehnend der Polizei nicht viel Mühe verursachen, die Mehrzahl derselben stellt ihr Erscheinen ein. Dagegen erscheinen an verschiedenen Orten „Ausnahmsorgane“, so in Chemnitz der „Germinger Beobachter“, in Dresden die „Dresdener Bürgerzeitung“, in Breslau das „Breslauer Tageblatt“, in Nürnberg die „Frankische Tagespost“ u.

Debenfalls werden der socialdemokratischen Presse derartige rein äußerliche Metamorphosen nicht viel helfen, so lange nicht voll und ganz mit dem inneren Wesen ihrer bisherigen Agitationsweise gebrochen wird. Daß diese Weise nicht radikallos und unermüdblicher Energie lahm gelegt wird, ist eben die Absicht des Gesetzes, und es wäre geradezu verberberlich, wenn man dieser Absicht nur halb genügen wollte. Daß sollten selbst diejenigen einsehen, welche dem Zustandekommen des Gesetzes widerstreben haben. Eine laze unentschlossene Handhabung der gewährten Vollmachten müßte das Uebel nur vergrößern. Gegenüber den ganz sinnlosen Rörgeleien, mit welchen einzelne Berliner Blätter die erste Anwendung des Gesetzes begleiteten, ist eine höchst treffende Bemerkung der fortschrittlichen „Breslauer Zeitung“ doppelt beachtenswerth. In socialdemokratischen Blättern heißt es:

„Nicht mehr wie sonst in gewohnter schneidiger Weise werden nur die Schäden unserer gesellschaftlichen und staatlichen Lebens rüchloslos aufgedeckt können, die Sonde der unerbittlichen Kritik wird vorzüglich bei Seite gelegt werden müssen.“

Darauf antwortet das Breslauer Blatt:

„Ja, das ist richtig, denn gegen die „gewohnte schneidige Weise“ und gegen diese „Sonde“ ist allerdings das Gesetz mit seiner ganzen Schärfe gerichtet; sonst hat es keinen weiteren Zweck. Denn die gewohnte schneidige Weise, mit welcher die Classen gegeneinander gehetzt und die Arbeiter sämmtlich zu unschuldvollen Lügengeldern, wie die Fabrikanten zu Ausbeutern der Noth und des Elends mittelst der „Hungerpeitsche“ gestempelt werden, soll wenigstens nicht mehr zur lieben Gewohnheit werden und nicht mehr der einzige Inhalt alles dessen bleiben, was Ihr geschrieben und gesprochen habt. Dem Deyen und Schimpfen, worin förmliche Organe gefeiert wurden, ist einigermassen ein Riegel vorgeschoben. Daß in der Inhalt und die Tendenz des Gesetzes und zwar die einzige Tendenz.“

Wenn die Behörden die gesammte Tendenz des Gesetzes festhalten, werden sie die öffentliche Meinung nicht hinter sich haben.

Berlin, 24. October. Wie die „Germania“ berichtet, sind am Mittwoch bei verschiedenen bekannten socialdemokratischen Parteigängern Hauszuchtungen gehalten worden, so bei dem Vertreter des nürnberg geschlossenen „Bereins zur Erhaltung der Interessen der werththätigen Bevölkerung Berlins“, Hammerer Heim, bei dem Mitglied des früheren socialdemokratischen Berliner Wahlcomité, Herrn Dabitz, bei dem Agitator Slogerski u. Auch die verschiedenen Jahrbücher der nürnberg geschlossenen Vereine erhielten polizeilichen Besuch. Auch der „Vorwärts“ ist vorgehört hier confiscirt worden, dagegen verdient erwähnt zu werden, daß unter den 34 verbotenen Broschüren sich keine von Lassalle befindet.

### Berliner Briefe.

Berlin, 24. October. (Ausführung des Socialisengesetzes in Berlin. Kammern für Handelsfachen. Veränderungen in der Provinzialverwaltung der Provinz Posen. Verbot des Tragens fremder Farben. Landesfeiernbahnrat. Beschwerden unterdrückter Vereine.) Das Berliner Polizei-Präsidium hat die Ausführung des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Behauptungen der Socialdemokratie mit Energie in die Hand genommen. Dem Verbot von einer Reihe in- und ausländischer Druckschriften und der Schließung von vier hier domicilirenden Vereinen, welche der geistliche „Reichs- und Staatsanzeiger“ meldete, folgte noch gestern Abends die Confiscation der neuesten Nummer des hiesigen socialdemokratischen Organs, der „Berliner freien Presse“, und zugleich die vollkommene Unterdrückung dieses Blattes, das freilich schon heute Morgen unter dem neuen Titel „Berliner Tagespost“ seine Aufferstehung feierte. Damit ist „Tagespost“ nicht als Fortsetzung der „Freien Presse“ ohne Weiteres ebenfalls unterdrückt werden kann, sind Verlag und Redaction geschloß. Nur die Drucker (Allgemeine deutsche Associations-Druckerei, u. S.) ist geblieben, aber man braucht kein Propheet zu sein, um vorauszusagen, daß auch sie in nicht ferner Zeit dem s. 23 des Gesetzes zum Opfer fallen wird. (Der Telegraph meldet bereits, daß auch die „Tagespost“ confiscirt und unterdrückt worden ist. D. R.) Das neue Blatt fündet an, wie das schon an mehreren Orten von den bisher socialdemokratischen Zeitungen geschehen ist,

daß es einer unabhängigen und freiständigen Tendenz ohne bestimmte Parteifärbung dienen werde. Uebrigens waren den Landespolizeibehörden bis heute noch keine definitiven Instruktionen für die Ausführung des Gesetzes vom Ministerium des Innern zugegangen. Was bisher geschehen ist, geschah auf Grund vorläufiger Instruktionen, die noch die Commission für die Besondere-Jury in Thätigkeit ist. Die bekanntlich heute Nachmittag erst gemittelt werden sollte. Man hat eben von Seiten der Behörden nach Publication des Gesetzes keinen Tag mehr verlieren wollen. Wenn es sich bestätigen sollte, daß der preussische Justizminister bei Einführung der neuen Gerichtsverfassung auf die Errichtung von Kammern für Handelsfachen bei den Landgerichten und für örtlich begrenzte Theile derselben Bedacht wolle, so wird nicht allein in den bisherigen Gebieten des rheinischen Rechts die kaufmännische Welt von diesem Entschlusse unangenehm betroffen sein. In Folge einer Ausrufung der sal. Regierung waren z. B. die Vorsteher der Steiner Kaufmannschaft im vorigen Jahre in der Lage, sie über die für die Errichtung solcher Kammern erscheidende Bedürfnisfrage, soweit der Regierungsbegriff Steiner in Betracht kam, auszusprechen. Die genannte Corporation hat damals, wie aus ihrem „durch unvorhergesehene Umstände verzögerten“ und jetzt erst ausgegebenen Jahresberichte über „Steiner Handel, Industrie und Schiffahrt“ hervorgeht, in erster Linie die Bildung einer Kammer für Handelsfachen bei dem in Steiner zu errichtenden Landgerichte, und zwar für den ganzen Bezirk des letzteren, empfohlen. Ein Urtheil über die Bildung weiterer Kammern konnte für jetzt nicht abgegeben, da die Entscheidung über die Vertheilung der Landgerichte innerhalb des Regierungsbezirks damals noch nicht getroffen war. Zu Vorsteher der Kaufmannschaft hatten auch jetzt noch, wie sie ausdrücklich erklären, an dem Standpunkte fest, daß sie die Errichtung von Kammern für Handelsfachen bei allen Landgerichten für wünschenswerth halten. Nachdem einmal an Stelle der vom Handelsstand erstellten und von den verbundenen Regierungen in ihrem Entwurf angenommen, selbständigen Handelsgerichte facultativ zu bildende Kammern für Handelsfachen gesetzt worden seien, sei es nur auf diese Weise möglich, den berechtigten Wünschen des Handelsstandes Rechnung zu tragen und zu verhindern, daß in die einheitliche Gestaltung der Rechtsprechung in Handelsfachen eine dauerhafte Lücke gerissen werde.

Obgleich bekanntlich schon vor mehreren Jahren der Entwurf einer Reorganisation für die Provinz Posen von den deutschen Liberalen und conservativen Abgeordneten der letzteren, und zwar unter dem Vorsteher des damaligen Abgeordneten, jetzigen Ministers Dr. Friedenthal, ausgearbeitet worden ist, so hat es mit der Einführung derselben doch noch gute Wege. Indessen soll in nächster Zeit von den berechtigten Wünschen der Provinzialvertretung wenigstens so viel erfüllt werden, daß die verschiedenen ständischen Institute der Provinz auch wirklich in Provinzialverwaltung übergehen und für die letztere ein Landesdirectorat bestellt wird, ähnlich wie es bisher schon in der Rheinprovinz der Fall ist, wo ebenfalls die Reorganisation noch nicht eingeführt werden konnte. — Den verschiedenen Provinzial-Verörden ist jetzt wieder in Erinnerung gebracht worden, daß der Gebrauch von Flaggen, Bändern, Cocarden u. in anderen als den Landesfarben verboten ist. Höfentlich werden Polizeiorane die Vorschriften nicht allzu wörtlich nehmen und die farbigen Insignien unserer Studentencorps oder das Schwarz-Roth-Gold der Burschenschaft confisciren. — Es beschäftigt sich, daß der Landesminister Wapcha die Errichtung eines Landes-Eisenbahnrats ins Leben ruft, und daß der Termin für dessen Zusammenkunft schon zum Beginn des neuen Jahres bestimmt ist. Die Aufgabe des neuen Eisenbahnrats besteht darin, sowohl in Fragen der deutschen wie preussischen Verkehrsverhältnisse entweder selbst die Initiative zu ergreifen, oder beständigen Anforderungen des Reichseisenbahnrats resp. des preussischen Landesministers zu entsprechen. Der Eisenbahnrat wird aus Repräsentanten des Eisenbahnwesens, Handels, der Industrie und Landwirtschaft bestehen. Seine Constatierung erfolgt mittelst eines Reglements, welches an Handelsministerium zu diesem Behufe ausgearbeitet worden ist.

Dem Vernehmen nach werden zwei von den vier socialistischen Vereinen, welche gestern auf Grund des s. 1 (Abs. 1 und 2) des Socialisengesetzes von der höchsten Landespolizeibehörde unterdrückt worden sind, die Beschwerde an die Bundesratsh-commission einreichen. Die besagten Vereine wollen den Beweis führen, daß sie nicht politischen Tendenzen geschuldt hätten; es seien nur materielle Fragen und auf die Behebung der Volksclassen gerichtete Bestrebungen bei den Zusammenkünften behandelt worden.

Dem Vernehmen nach werden zwei von den vier socialistischen Vereinen, welche gestern auf Grund des s. 1 (Abs. 1 und 2) des Socialisengesetzes von der höchsten Landespolizeibehörde unterdrückt worden sind, die Beschwerde an die Bundesratsh-commission einreichen. Die besagten Vereine wollen den Beweis führen, daß sie nicht politischen Tendenzen geschuldt hätten; es seien nur materielle Fragen und auf die Behebung der Volksclassen gerichtete Bestrebungen bei den Zusammenkünften behandelt worden.

### Verein von Freunden der Erdkunde.

K. W. Leipzig, 24. October. Am Sonntagabend beginnt für den Verein die Winterseason mit regelmäßigen Monatsversammlungen im Saale des Kaufmännischen Vereins. (Es war heute unmöglich, den Saal wieder für Mittwochabende zu erhalten.) Auf der Tagesordnung stehen außer der Aufnahme neuer Mitglieder (neun an der Zahl, darunter die Professoren Ludwig, Göttsche, Bach, Ribbed und Waldemar Schmitz) und außer den geschäftlichen Mittheilungen ein Antrag auf Statutenänderung. Den wissenschaftlichen Theil des Abends nimmt ein Vortrag Dr. Richard Haber's über den „Farbensinn der Naturvölker“ und eine ganz sehr interessante Mittheilung Professor Dr. Gustav F. Herzberg's aus Halle über „die ethnographischen Verhältnisse der Balkanhalbinsel“ in Anspruch. Prof. Herzberg ist Historiker und unter Anderem Verfasser der Geschichte der Perseer, nach den Quellen erzählt, in Eckstein's Jugendbibliothek des griechischen u. Alterthums, namentlich aber der „Geschichte Griechenlands seit dem Absterben des antiken Lebens bis zur Gegenwart“, eines bis jetzt dreibändigen Werkes, das von Kaiser Niklaus III zur Erhebung der Krieger gegen die Pforte (1821) reicht. Letzteres Werk bildet eine Abtheilung des Werkes, dessen rühmlich fortgesetzten Unternehmern der Herrsch. und Ucker'schen „europäischen Staatengeschichte.“

Georg Hirt's Frühlingsblumen.

Trotz der stürmischen Behandlung, welche der sogenannte kleine Kunst in Deutschland zu Theil wurde, hat dieselbe in jüngster Zeit auf allen ihren Gebieten bedeutende Fortschritte gemacht...

Ein künstlerisches Ereignis nun, welches diese Aufgabe in schoner Weise löst, ist das soeben in der Künsterischen Anstalt von Gustav H. Seitz in Band...

Das Herr Georg Hirt unser Mitbürger ist, wird das Interesse für das Werk hier am Orte noch erhöhen, und der ungewöhnlich billige Preis...

Das Herr Georg Hirt unser Mitbürger ist, wird das Interesse für das Werk hier am Orte noch erhöhen, und der ungewöhnlich billige Preis...

Wollensfels. Jetzt ist das Märchen von der Witwe Arbeiterin Fabel's am Leipziger Tageblatt...

Topfich-Fabriklager

En gros! En détail! Anstattungs-Magazin Bernhard Berend, 21. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.

Bedeutend unter Preis Läuferstoffe Meter 50 Pfg. — 4 Mk.

Sopha- u. Salon-Topfiche 7/100 A in den neuesten Mustern 6/100 A

Eleg. Tischdecken 2 1/2 — 30 Mk.

Sophadecken, Bettvorlagen Stück 1 — 10 Mk.

Engl. Reisedecken 7 1/2 — 30 Mk.

Grosse wollene Decken 1 1/2 A 50 A

Waffel-Bettdecken 2 — 7 Mk.

Niederländer Teppiche, vasserordentlich dauerhaft, in allen Größen, für Wohn- u. Speisezimmer sehr zu empfehlen!

Gänzlicher Ausverkauf

des Mäntel-Lagers in früher P. Buchhold'schen Local Grimma'sche Straße 36

zu enorm billigen Tap-Dreien. Noch vorrätig großes Lager Wintermäntel, einf. u. bessere Sachen, Regenmäntel und Herbst-Überzüge, Theater- und Abend-Mäntel, Red-Mäntel.

P. Scheschong, Damen-Mäntel-Fabrikant.

Grimma'sche Straße No. 16, Maunicmann, empfiehlt

Maatliche Neuheiten für Herbst und Winter: Regen-Mäntel von 9 Mark bis 40 Mark, Winter-Mäntel von 12 Mark bis 90 Mark, Kinder-Regen-Mäntel in allen Größen, Winter-Parclets für Kinder in allen Größen, Unterröcke, Handröcke für Damen, Costüme für Damen zu billigen Preisen.

Preise ganz fest.

Solid und gut gearbeitete Wiener Schuhwaaren empficht H. Meysel, Buchsstrasse 3, Ecke Schuhmachergässchen.

Einem großen Vorken Oberhemden eleganten, aufhängenden Facons empfehle ich & 3 Mark 50 Pfg. H. Zander, Peterstraße Nr. 6.

Caves de France, Reichsstr. 5, Weinhandlung

Die Einführung chemisch untersuchter, reiner französischer Weine, Table d'hôte u. 1-3 Uhr & 4-6 Uhr incl. 1/2 Liter Wein. Heute Menu: Brühuppe, Ragout, von Hammel, Rotbraten mit Bräselettes, Kalbsbraten, Compot, Salat, Dessert.

Englischer Keller Wein- u. Anstern-Keller

Dejeuners, Dinners, Soupers apart von 2 Mark an, à la carte jederzeit bestens empfohlen. A. Neumeyer.

Als billigstes und allein sicheres Mittel bei Katarrhen, asthmatischen Zuständen und Erkrankungen der Athmungsorgane u. s. w. selbst bei vorgeschrittenen Leiden können die nach specieller Vorschrift des Dr. med. Alvarez, aus den frischen Blättern der schon von Alex. v. Humboldt und anderen Autoritäten gerühmten peruanischen Cocapflanze, bereiteten Cocapillen No. 1 empfohlen werden...

Neuheiten

in vorgezeichneten und anfangsenern Werken, auch leichte Arbeiten für Kinder empfiehlt in großer Auswahl Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphenamtl. I. Kleine Fleischergasse 5 2. R. Postamt 1 (Kugelpfahlgasse) 3. R. Postamt 2 (Dresdener Bahnhof) 4. R. Postamt 3 (Dresdener Bahnhof) 5. R. Postamt 4 (Rathhaus) 6. R. Postamt 5 (Rathhaus) 7. R. Postamt 6 (Königsplatz Bahnhof) Das 2. Telegraphenamtl. I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweite) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern...

Städtische Bibliothek

Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Stadtbibliothek 3-5 Uhr.

Städtische Sparkasse

Erpeditionszeit: Jeden Wochen tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rücklagen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. Effecten-Bombardement 1 Treppenhoch. Filiale für Einlagen: Robert Schwenker, Schützenstraße 17/18; Drogenapothek, Mühlentwischenstraße 60; Linden-Apothek, Behringstraße 20.

Städtisches Versteigerungsamt

Erpeditionszeit: Jeden Wochen tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr während der Auktion nur 2 Uhr. Eingang: für Auktionsverkauf und Versteigerung vom Hauptplatz für Einzahlung und Proclamation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 21.-26. Januar 1878 verfallenen Pänder, deren spätere Einlösung oder Proclamation nur unter Mitwirkung der Auktionsbedienten stattfinden kann.

Stadt-Gewerbesteueramt

Erpeditionszeit: Vorm. 8-12 Uhr, Nachm. 2-5 Uhr. Orderrufe für Dienstmädchen, Holzgartenstraße 19, 30 A für Koch- und Nachkammer.

Orderrufe zur Feinwaare, Rühlbergstr. 62, Nachmittags 10-12 Uhr, Mittags 12-2 Uhr. Orderrufe für Arbeiterinnen, Brauerstr. 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühlingsfestes Theater. Beschichtigung derselben Nachmittags von 2-4 Uhr. In welchen beim Theater-Spectator Gedruckt des Museums, geöffnet von 10-4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 A.

Del Berck's Ausstellungslokal, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10-4 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut. Permanente Ausstellung Schulstraße 4. Ausst.-Gewerbe-Museum und Nordbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 90, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Kaufkraft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für Kunstgewerbe, Arbeiten in allen Holzarten Mittags 1/2-1/1 Uhr. Verkauf für Holzhandlung, Grimm, Steim, 44, 2. St. geöffnet Sonntag, Dienstag und Donnerstag von 11-1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augustum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/10 bis 1/12 Uhr früh geöffnet.

Pharmazeutisches Museum, Universitätsstr. 18, II. geöffnet von 1-3 Uhr.

Spezialhaus mit Vordergarten dem Besuch täglich von 9 bis 5 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Arianon-garten Eintrittspreis 50 Pfg.

Spezialhaus in Schütz täglich geöffnet.

Spezialhaus Carra, Pfaffenwörter Str. 14, 1. St. geöffnet

Feuermeldeanstalten.

Centralstation Rathaus-Durchgang, Polizeibauamt 1. Feuerloch: Rathausmarkt (Stoßhaus). 2. Wagengasse Nr. 1. 3. Fleischerplatz Nr. 8. 4. Altes Johannis-Hospital. 5. Schillerstraße 15 (S. Bürger-Schule). 6. Schulhaus. 7. Bismarckstr. Nr. 9. Neues Theater. 8. Bei Polizeiwache Nr. Steim, 46 (Alt. Joh. Hof). 9. Königplatz Nr. 11. 10. Frankfurter Straße Nr. 47. 11. Heiser Thorhaus. 12. Ulrichsplatz Nr. 97. 13. Promenadenstraße Nr. 10. 14. Lauscher Thorhaus. 15. Gutzkow'sche Straße Nr. 10. (Filiale) Blagowitzer Straße 28. 16. In der Wohnung des Grundbesizers Meißner (Witwen-Platz Nr. 18).

In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße). In dem Gedenkhall. In dem Neuen Johannis-Hospital. In der Weißstraße Nr. 29 (Witwen's Fabrik). In der Freystraße Nr. 7. In dem Dresdener Thorhaus.

Im dem Buchhandlung des Buchhändlers

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

... Buchhandlung des Buchhändlers...

und Erster Rang 3 A 50 A Professionslogen Nr. 11 b

19 b, 24 b, 2. Etage 14 A. Erster Rang 3 A 50 A Professionslogen 2 A 50 A Professionslogen 3 A 50 A Professionslogen 4 A 50 A Professionslogen 5 A 50 A Professionslogen 6 A 50 A Professionslogen 7 A 50 A Professionslogen 8 A 50 A Professionslogen 9 A 50 A Professionslogen 10 A 50 A Professionslogen 11 A 50 A Professionslogen 12 A 50 A Professionslogen 13 A 50 A Professionslogen 14 A 50 A Professionslogen 15 A 50 A Professionslogen 16 A 50 A Professionslogen 17 A 50 A Professionslogen 18 A 50 A Professionslogen 19 A 50 A Professionslogen 20 A 50 A Professionslogen 21 A 50 A Professionslogen 22 A 50 A Professionslogen 23 A 50 A Professionslogen 24 A 50 A Professionslogen 25 A 50 A Professionslogen 26 A 50 A Professionslogen 27 A 50 A Professionslogen 28 A 50 A Professionslogen 29 A 50 A Professionslogen 30 A 50 A Professionslogen 31 A 50 A Professionslogen 32 A 50 A Professionslogen 33 A 50 A Professionslogen 34 A 50 A Professionslogen 35 A 50 A Professionslogen 36 A 50 A Professionslogen 37 A 50 A Professionslogen 38 A 50 A Professionslogen 39 A 50 A Professionslogen 40 A 50 A Professionslogen 41 A 50 A Professionslogen 42 A 50 A Professionslogen 43 A 50 A Professionslogen 44 A 50 A Professionslogen 45 A 50 A Professionslogen 46 A 50 A Professionslogen 47 A 50 A Professionslogen 48 A 50 A Professionslogen 49 A 50 A Professionslogen 50 A 50 A Professionslogen 51 A 50 A Professionslogen 52 A 50 A Professionslogen 53 A 50 A Professionslogen 54 A 50 A Professionslogen 55 A 50 A Professionslogen 56 A 50 A Professionslogen 57 A 50 A Professionslogen 58 A 50 A Professionslogen 59 A 50 A Professionslogen 60 A 50 A Professionslogen 61 A 50 A Professionslogen 62 A 50 A Professionslogen 63 A 50 A Professionslogen 64 A 50 A Professionslogen 65 A 50 A Professionslogen 66 A 50 A Professionslogen 67 A 50 A Professionslogen 68 A 50 A Professionslogen 69 A 50 A Professionslogen 70 A 50 A Professionslogen 71 A 50 A Professionslogen 72 A 50 A Professionslogen 73 A 50 A Professionslogen 74 A 50 A Professionslogen 75 A 50 A Professionslogen 76 A 50 A Professionslogen 77 A 50 A Professionslogen 78 A 50 A Professionslogen 79 A 50 A Professionslogen 80 A 50 A Professionslogen 81 A 50 A Professionslogen 82 A 50 A Professionslogen 83 A 50 A Professionslogen 84 A 50 A Professionslogen 85 A 50 A Professionslogen 86 A 50 A Professionslogen 87 A 50 A Professionslogen 88 A 50 A Professionslogen 89 A 50 A Professionslogen 90 A 50 A Professionslogen 91 A 50 A Professionslogen 92 A 50 A Professionslogen 93 A 50 A Professionslogen 94 A 50 A Professionslogen 95 A 50 A Professionslogen 96 A 50 A Professionslogen 97 A 50 A Professionslogen 98 A 50 A Professionslogen 99 A 50 A Professionslogen 100 A 50 A Professionslogen 101 A 50 A Professionslogen 102 A 50 A Professionslogen 103 A 50 A Professionslogen 104 A 50 A Professionslogen 105 A 50 A Professionslogen 106 A 50 A Professionslogen 107 A 50 A Professionslogen 108 A 50 A Professionslogen 109 A 50 A Professionslogen 110 A 50 A Professionslogen 111 A 50 A Professionslogen 112 A 50 A Professionslogen 113 A 50 A Professionslogen 114 A 50 A Professionslogen 115 A 50 A Professionslogen 116 A 50 A Professionslogen 117 A 50 A Professionslogen 118 A 50 A Professionslogen 119 A 50 A Professionslogen 120 A 50 A Professionslogen 121 A 50 A Professionslogen 122 A 50 A Professionslogen 123 A 50 A Professionslogen 124 A 50 A Professionslogen 125 A 50 A Professionslogen 126 A 50 A Professionslogen 127 A 50 A Professionslogen 128 A 50 A Professionslogen 129 A 50 A Professionslogen 130 A 50 A Professionslogen 131 A 50 A Professionslogen 132 A 50 A Professionslogen 133 A 50 A Professionslogen 134 A 50 A Professionslogen 135 A 50 A Professionslogen 136 A 50 A Professionslogen 137 A 50 A Professionslogen 138 A 50 A Professionslogen 139 A 50 A Professionslogen 140 A 50 A Professionslogen 141 A 50 A Professionslogen 142 A 50 A Professionslogen 143 A 50 A Professionslogen 144 A 50 A Professionslogen 145 A 50 A Professionslogen 146 A 50 A Professionslogen 147 A 50 A Professionslogen 148 A 50 A Professionslogen 149 A 50 A Professionslogen 150 A 50 A Professionslogen 151 A 50 A Professionslogen 152 A 50 A Professionslogen 153 A 50 A Professionslogen 154 A 50 A Professionslogen 155 A 50 A Professionslogen 156 A 50 A Professionslogen 157 A 50 A Professionslogen 158 A 50 A Professionslogen 159 A 50 A Professionslogen 160 A 50 A Professionslogen 161 A 50 A Professionslogen 162 A 50 A Professionslogen 163 A 50 A Professionslogen 164 A 50 A Professionslogen 165 A 50 A Professionslogen 166 A 50 A Professionslogen 167 A 50 A Professionslogen 168 A 50 A Professionslogen 169 A 50 A Professionslogen 170 A 50 A Professionslogen 171 A 50 A Professionslogen 172 A 50 A Professionslogen 173 A 50 A Professionslogen 174 A 50 A Professionslogen 175 A 50 A Professionslogen 176 A 50 A Professionslogen 177 A 50 A Professionslogen 178 A 50 A Professionslogen 179 A 50 A Professionslogen 180 A 50 A Professionslogen 181 A 50 A Professionslogen 182 A 50 A Professionslogen 183 A 50 A Professionslogen 184 A 50 A Professionslogen 185 A 50 A Professionslogen 186 A 50 A Professionslogen 187 A 50 A Professionslogen 188 A 50 A Professionslogen 189 A 50 A Professionslogen 190 A 50 A Professionslogen 191 A 50 A Professionslogen 192 A 50 A Professionslogen 193 A 50 A Professionslogen 194 A 50 A Professionslogen 195 A 50 A Professionslogen 196 A 50 A Professionslogen 197 A 50 A Professionslogen 198 A 50 A Professionslogen 199 A 50 A Professionslogen 200 A 50 A Professionslogen 201 A 50 A Professionslogen 202 A 50 A Professionslogen 203 A 50 A Professionslogen 204 A 50 A Professionslogen 205 A 50 A Professionslogen 206 A 50 A Professionslogen 207 A 50 A Professionslogen 208 A 50 A Professionslogen 209 A 50 A Professionslogen 210 A 50 A Professionslogen 211 A 50 A Professionslogen 212 A 50 A Professionslogen 213 A 50 A Professionslogen 214 A 50 A Professionslogen 215 A 50 A Professionslogen 216 A 50 A Professionslogen 217 A 50 A Professionslogen 218 A 50 A Professionslogen 219 A 50 A Professionslogen 220 A 50 A Professionslogen 221 A 50 A Professionslogen 222 A 50 A Professionslogen 223 A 50 A Professionslogen 224 A 50 A Professionslogen 225 A 50 A Professionslogen 226 A 50 A Professionslogen 227 A 50 A Professionslogen 228 A 50 A Professionslogen 229 A 50 A Professionslogen 230 A 50 A Professionslogen 231 A 50 A Professionslogen 232 A 50 A Professionslogen 233 A 50 A Professionslogen 234 A 50 A Professionslogen 235 A 50 A Professionslogen 236 A 50 A Professionslogen 237 A 50 A Professionslogen 238 A 50 A Professionslogen 239 A 50 A Professionslogen 240 A 50 A Professionslogen 241 A 50 A Professionslogen 242 A 50 A Professionslogen 243 A 50 A Professionslogen 244 A 50 A Professionslogen 245 A 50 A Professionslogen 246 A 50 A Professionslogen 247 A 50 A Professionslogen 248 A 50 A Professionslogen 249 A 50 A Professionslogen 250 A 50 A Professionslogen 251 A 50 A Professionslogen 252 A 50 A Professionslogen 253 A 50 A Professionslogen 254 A 50 A Professionslogen 255 A 50 A Professionslogen 256 A 50 A Professionslogen 257 A 50 A Professionslogen 258 A 50 A Professionslogen 259 A 50 A Professionslogen 260 A 50 A Professionslogen 261 A 50 A Professionslogen 262 A 50 A Professionslogen 263 A 50 A Professionslogen 264 A 50 A Professionslogen 265 A 50 A Professionslogen 266 A 50 A Professionslogen 267 A 50 A Professionslogen 268 A 50 A Professionslogen 269 A 50 A Professionslogen 270 A 50 A Professionslogen 271 A 50 A Professionslogen 272 A 50 A Professionslogen 273 A 50 A Professionslogen 274 A 50 A Professionslogen 275 A 50 A Professionslogen 276 A 50 A Professionslogen 277 A 50 A Professionslogen 278 A 50 A Professionslogen 279 A 50 A Professionslogen 280 A 50 A Professionslogen 281 A 50 A Professionslogen 282 A 50 A Professionslogen 283 A 50 A Professionslogen 284 A 50 A Professionslogen 285 A 50 A Professionslogen 286 A 50 A Professionslogen 287 A 50 A Professionslogen 288 A 50 A Professionslogen 289 A 50 A Professionslogen 290 A 50 A Professionslogen 291 A 50 A Professionslogen 292 A 50 A Professionslogen 293 A 50 A Professionslogen 294 A 50 A Professionslogen 295 A 50 A Professionslogen 296 A 50 A Professionslogen 297 A 50 A Professionslogen 298 A 50 A Professionslogen 299 A 50 A Professionslogen 300 A 50 A Professionslogen 301 A 50 A Professionslogen 302 A 50 A Professionslogen 303 A 50 A Professionslogen 304 A 50 A Professionslogen 305 A 50 A Professionslogen 306 A 50 A Professionslogen 307 A 50 A Professionslogen 308 A 50 A Professionslogen 309 A 50 A Professionslogen 310 A 50 A Professionslogen 311 A 50 A Professionslogen 312 A 50 A Professionslogen 313 A 50 A Professionslogen 314 A 50 A Professionslogen 315 A 50 A Professionslogen 316 A 50 A Professionslogen 317 A 50 A Professionslogen 318 A 50 A Professionslogen 319 A 50 A Professionslogen 320 A 50 A Professionslogen 321 A 50 A Professionslogen 322 A 50 A Professionslogen 323 A 50 A Professionslogen 324 A 50 A Professionslogen 325 A 50 A Professionslogen 326 A 50 A Professionslogen 327 A 50 A Professionslogen 328 A 50 A Professionslogen 329 A 50 A Professionslogen 330 A 50 A Professionslogen 331 A 50 A Professionslogen 332 A 50 A Professionslogen 333 A 50 A Professionslogen 334 A 50 A Professionslogen 335 A 50 A Professionslogen 336 A 50 A Professionslogen 337 A 50 A Professionslogen 338 A 50 A Professionslogen 339 A 50 A Professionslogen 340 A 50 A Professionslogen 341 A 50 A Professionslogen 342 A 50 A Professionslogen 343 A 50 A Professionslogen 344 A 50 A Professionslogen 345 A 50 A Professionslogen 346 A 50 A Professionslogen 347 A 50 A Professionslogen 348 A 50 A Professionslogen 349 A 50 A Professionslogen 350 A 50 A Professionslogen 351 A 50 A Professionslogen 352 A 50 A Professionslogen 353 A 50 A Professionslogen 354 A 50 A Professionslogen 355 A 50 A Professionslogen 356 A 50 A Professionslogen 357 A 50 A Professionslogen 358 A 50 A Professionslogen 359 A 50 A Professionslogen 360 A 50 A Professionslogen 361 A 50 A Professionslogen 362 A 50 A Professionslogen 363 A 50 A Professionslogen 364 A 50 A Professionslogen 365 A 50 A Professionslogen 366 A 50 A Professionslogen 367 A 50 A Professionslogen 368 A 50 A Professionslogen 369 A 50 A Professionslogen 370 A 50 A Professionslogen 371 A 50 A Professionslogen 372 A 50 A Professionslogen 373 A 50 A Professionslogen 374 A 50 A Professionslogen 375 A 50 A Professionslogen 376 A 50 A Professionslogen 377 A 50 A Professionslogen 378 A 50 A Professionslogen 379 A 50 A Professionslogen 380 A 50 A Professionslogen 381 A 50 A Professionslogen 382 A 50 A Professionslogen 383 A 50 A Professionslogen 384 A 50 A Professionslogen 385 A 50 A Professionslogen 386 A 50 A Professionslogen 387 A 50 A Professionslogen 388 A 50 A Professionslogen 389 A 50 A Professionslogen 390 A 50 A Professionslogen 391 A 50 A Professionslogen 392 A 50 A Professionslogen 393 A 50 A Professionslogen 394 A 50 A Professionslogen 395 A 50 A Professionslogen 396 A 50 A Professionslogen 397 A 50 A Professionslogen 398 A 50 A Professionslogen 399 A 50 A Professionslogen 400 A 50 A Professionslogen 401 A 50 A Professionslogen 402 A 50 A Professionslogen 403 A 50 A Professionslogen 404 A 50 A Professionslogen 405 A 50 A Professionslogen 406 A 50 A Professionslogen 407 A 50 A Professionslogen 408 A 50 A Professionslogen 409 A 50 A Professionslogen 410 A 50 A Professionslogen 411 A 50 A Professionslogen 412 A 50 A Professionslogen 413 A 50 A Professionslogen 414 A 50 A Professionslogen 415 A 50 A Professionslogen 416 A 50 A Professionslogen 417 A 50 A Professionslogen 418 A 50 A Professionslogen 419 A 50 A Professionslogen 420 A 50 A Professionslogen 421 A 50 A Professionslogen 422 A 50 A Professionslogen 423 A 50 A Professionslogen 424 A 50 A Professionslogen 425 A 50 A Professionslogen 426 A 50 A Professionslogen 427 A 50 A Professionslogen 428 A 50 A Professionslogen 429 A 50 A Professionslogen 430 A 50 A Professionslogen 431 A 50 A Professionslogen 432 A 50 A Professionslogen 433 A 50 A Professionslogen 434 A 50 A Professionslogen 435 A 50 A Professionslogen 436 A 50 A Professionslogen 437 A 50 A Professionslogen 438 A 50 A Professionslogen 439 A 50 A Professionslogen 440 A 50 A Professionslogen 441 A 50 A Professionslogen 442 A 50 A Professionslogen 443 A 50 A Professionslogen 444 A 50 A Professionslogen 445 A 50 A Professionslogen 446 A 50 A Professionslogen 447 A 50 A Professionslogen 448 A 50 A Professionslogen 449 A 50 A Professionslogen 450 A 50 A Professionslogen 451 A 50 A Professionslogen 452 A 50 A Professionslogen 453 A 50 A Professionslogen 454 A 50 A Professionslogen 455 A 50 A Professionslogen 456 A 50 A Professionslogen 457 A 50 A Professionslogen 458 A 50 A Professionslogen 459 A 50 A Professionslogen 460 A 50 A Professionslogen 461 A 50 A Professionslogen 462 A 50 A Professionslogen 463 A 50 A Professionslogen 464 A 50 A Professionslogen 465 A 50 A Professionslogen 466 A 50 A Professionslogen 467 A 50 A Professionslogen 468 A 50 A Professionslogen 469 A 50 A Professionslogen 470 A 50 A Professionslogen 471 A 50 A Professionslogen 472 A 50 A Professionslogen 473 A 50 A Professionslogen 474 A 50 A Professionslogen

**Johannissthal-Garten 1. Abtheilung Nr. 76,**  
 Gärten in der Nähe der Sternwarte  
 sollen Mittwoch, den 30. October von früh 9 Uhr an zum Abbruch:  
 1 gemauertes Gartenhaus mit Hingelgittern und 4 Fenstern,  
 1 Holzschuppen aus 3 Wölbungen bestehend,  
 1 Gass Regel mit 4 Augen,  
 50 Stück Weinstöcke, hochfeine Sorten,  
 1 Gießel mit Treppe und Thüren,  
 100 Meter Buchsbaum,  
 diverse Weinstämme, Wein- und Rosenpfähle,  
 Pfäuschen, Birnen- und Kirschbäume als Kugelförmig,  
 wurzellose Rosen und Geranien, sowie  
 Stachel- und Johannisbeerzweige  
 verkauft werden.

**Vereins - Bier - Brauerei zu Leipzig.**  
 Unsere diesjährige ordentliche  
**General-Versammlung**  
 soll  
**Montag den 25. Novbr. 1878**  
 in unserem Conferenzsaal, Braustraße Nr. 2, 1. Etage hier, abgehalten werden.  
 Die Herren Aktionäre werden daher eingeladen, sich an diesem Tage im gebuchten  
 Locale einzufinden und durch Vorlegung ihrer Actien zu legitimiren.  
 Die Anmeldung beginnt 8 1/2 Uhr Vormittags und wird um 9 1/2 Uhr das Local  
 pünktlich geschlossen, worauf die Generalversammlung eröffnet wird.

**Tagesordnung:**  
 1) Geschäftsbericht, Rechnungsablegung, Justification der Rechnung;  
 2) Beschlußfassung über den zu vertheilenden Reingewinn;  
 3) Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes, dem neuen Statut gemäß;  
 4) Reunte planmäßige Auslösung von achtzehn Schuldscheinen der Priorität  
 dankliche I. Emission.  
 Der gedruckte Geschäftsbericht ist vom 17. November ab auf unserem Comptoir  
 und bei Herrn H. C. Wesche, Markt Nr. 2, im Hofe pari. recht zu haben.  
 Leipzig, 26. October 1878.

**Directorium und Ausschuss**  
 der Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.  
 Florentia Wehner, August Wünschmann, H. C. Wesche, Robert Böhm.  
 Vorsitzender im Directorium. Vorsitzender im Ausschuss.

Die am 1. November a. c. fälligen Coupons von:  
**Lemberg-Czernow. Pr.-Obligationen,**  
**5% Oesterr.-Franzö. do.**  
**Oesterr. Renten,**  
**Oesterr. 1860er Loosen**  
 werden schon jetzt an meiner Casse eingelöst.  
 Leipzig, den 24. October 1878. **Franz Kind.**

**Loose zur Lotterie des Albertvereins**  
 à 5 A. sind zu beziehen durch die  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

**10. Cyklus**  
**Wissenschaftlicher Lehr- und Unterrichtscurse**  
**für Damen:**

- 1) Die griechisch-römische Kunst seit Alexander des Großen: Herr Dr. Theodor Schreiber (Montag und Freitag von 4-5).
  - 2) Die Entwicklung des Weltverkehrs und die Verkehrswege in Rücksicht auf die Kultur der Völker: Herr Dr. Jung (Montag u. Freitag von 6-8).
  - 3) Byron (sein Leben, seine Werke und sein Einfluß auf die deutsche Literatur): Herr Dr. Dahlmann.
  - 4) Die patriotische Literatur der Freiheitskriege: Herr Dr. Mehlhorn (Sonnabend von 4-6).
- Die Vorträge finden im Saale der ersten Bürgerschule statt.  
 Prospective sind gratis bei Frau Dr. Goldschmidt, Gitterstraße 2, zu erhalten.

**Exercir-Schule**  
**für Knaben.**  
**Winter-Cursus.**  
 Die Stunden finden Sonntags von 11-1 Uhr,  
 Mittwoch und Sonnabends von 6-7 Uhr in der  
 Turnhalle statt.  
 Anmeldungen neuer Schüler nimmt entgegen  
**W. Zörnitz,**  
 Sternwartenstraße 13. 11.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ergebene Anzeige,  
 daß ich am diesigen Tage die **Beerdigungs-Anstalt**  
**„Zum Frieden“**  
 eröffnet habe.  
 Ich bediene dadurch die Beerdigungs-Feierlichkeiten elegant und billig  
 herzustellen.  
 Meine Anstalt ist mit genügenden Mitteln versehen und habe ich meine  
 eigenen Beamten.  
 Zur Ausführung der Beerdigungs-Feierlichkeiten habe ich den Reichs-  
 befehlter Herr **Ross** verpflichtet.  
 Ich werde bemüht sein auf eine reichliche Auswahl von geschmackvollen  
 Särgen zu halten und zu billigen Preisen berechnen. Beichentransporte im  
 In- und nach dem Auslande, sowie Einholungen von auswärts, werden unter  
 Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften in gewissenhafter Weise ausgeführt.  
 Durch prompte und billige Ausführung der betreffenden Aufträge werde ich  
 mir das Vertrauen des geehrten Publicums zu erwerben und erhalten zu suchen  
**Gustav Schulze,**  
 Inhaber der Beerdigungs-Anstalt „Zum Frieden“.  
 Haupt-Bureau: Kleine Bindmühlenstraße Nr. 7b.  
 Anmeldestellen: Gasse/che Straße Nr. 7, 1. Etage, Südstraße Nr. 79 und  
 Große Fleischergasse 21 bei Herrn **Ross**, woselbst überall die verschiedenen Be-  
 erdigungs-gattungen nach den festgesetzten Tarifen eingesehen werden können.

**Rgl. Handelsgericht Leipzig.**  
 Am 23. October eingetragen:  
 daß die Firma: Leipziger Spiegelmanu-  
 factur Röcher & Co. hier nach Be-  
 endigung der Liquidation erloschen ist.  
 daß Frau Leonore Clementine verbel.  
 Ernst geb. Ullrich aus der Firma  
 Ernst & Hellmund in Leipzig als  
 Wittinhaberin (durch Tod) ausgeschieden  
 dagegen Frau Martha Ernst in  
 Brandis als Wittinhaberin in diese  
 Firma eingetreten ist, diese aber auf  
 Vertretung der Firma verzichtet hat.

**Rgl. Handelsgericht Leipzig.**  
 Verkäufe.  
 Am 26. October Vormittags 10 Uhr im  
 Bezirksgericht 1 Pianino, 1 Spiegel  
 mit Console und Hartmarmorplatte, ein  
 eiserner Geldschrank, 1 Schreibsecretair,  
 1 Büchschrank, 1 Weilerstiegl, zwei  
 Cartons mit 31 Paar Glacehandschuhen,  
 32 Stück verschiedene Bürsten,  
 sowie noch verschiedene andere Gegen-  
 stände.  
 Am 19. November Vorm. von 9 Uhr ab  
 ebenfalls verschiedene Badenein-  
 richtungsgegenstände u. Möbel, zwei  
 Wasch-Raschinen und 60 blecherne  
 Wasser-Eimer.

**Rgl. Bezirksgericht Leipzig.**  
 Verkäufe.  
 Am 4. November Vormittags 9 Uhr im  
 Bezirksgericht 261 Flaschen Weis-  
 wein, 72 Flaschen Rotwein, 46 halbe  
 Flaschen Rheinwein, 8 Flaschen An-  
 delberger Rotwein, 34 Flaschen die.  
 Runkel-Essen, 40 Flaschen Brog-Essen  
 und 1 Eimer Weisswein, sowie 24 Wiener  
 Stühle, 3 vieredrige Tische, 1 Damen-  
 brei und Schachbrett mit Figuren und  
 dergl. mehr.  
 Am 8. November Vorm. 9 Uhr eben-  
 dafelbst 1 goldene Uhr, 1 goldene Kette,  
 1 Deckbett, 1 Sopha, 1 Kleidersecretair,  
 1 Spiegel, 1 Büchschrank, 10 Supp-  
 figuren, 1 Winterüberzieher, 1 Geschir-  
 schrank, 1 Schreibsecretair, 1 Commode,  
 2 Korbarmmatten, 16 Bände Broch-  
 haus Conversations-Vericon, 1 Spiegel-  
 schrank, Robestühle, versch. Kleidungs-  
 stücke und dergl. mehr.  
 Am 21. November Vorm. 9 Uhr eben-  
 dafelbst mehrere Möbel, als 1 Kleider-  
 schrank von Kirschbaum, 1 Berticow von  
 dergl., 1 ovaler Tisch, 1 Spiegel in  
 Goldrahmen, 1 Sopha, 1 Waschtisch,  
 2 Schränke, 1 Bettstühle mit Matratze  
 und Keilissen und 1 Säckerregal.

Der Handlungscommiss, jegige Rauber-  
 lüster **Hans Joachim Jacob Harms**  
 aus Rosdorf hat sich der gegen ihn ein-  
 geleiteten Untersuchung wegen Betrugs  
 durch die Flucht entzogen.  
 Es wird ersucht, den pp. Harms im  
 Betretungsfall zu verhaften und in das  
 hiesige Kreisgerichtsgefängnis einzuliefern.  
 p. Harms ist 24 Jahre alt, hat blondes  
 Haar, einen blonden Schnurrbart, ist mittel-  
 groß, bager und spricht hannoverschen  
 Dialect.  
 Dessau, den 21. October 1878.  
 Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.  
 Der Untersuchungsrichter  
 Bopp.

**Bekanntmachung.**  
 Der unterzeichnete Gemeinderath drab-  
 schäftig, wemöglich noch in diesem Herbst,  
 die hiesigen Verkehrsstraßen mit Thonrohr-  
 schienen zu belegen und diese Arbeit an  
 einen Unternehmer, unter Vorbehalt der  
 Kaufwahl, zu vergeben.  
 Derauf reflectirende Unternehmer werden  
 hierdurch aufgefordert, ihre Anschläge bis  
 spätestens  
 den 1. November d. J.  
 bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande  
 einzureichen, woselbst auch die Bedingungen  
 eingesehen werden können.  
 Neureuditz, den 17. October 1878.  
 Der Gemeinderath.  
 Künze, Gemeindevorstand.

**Feldverpachtung.**  
 Mittwoch, den 30. d. M. Vorm. 9 Uhr  
 soll das bei Stat. 22 links der sächs.-bayer.  
 Staatsbahn in Connewitz Flur ge-  
 legene, ca. 14, Ar haltende Feldgrundstück  
 unter den an Ort und Stelle bekannt zu  
 machenden Bedingungen meistbietend ver-  
 pachtet werden.  
 Leipzig, am 23. October 1878.  
 Rgl. Abtheilungs-Ingenieur-Bureau I.

**Auction!**  
 1 Partie continentales Wagenfett, blau  
 in 1/2 und 1/4 Ctr. Gebind. verfeigert ich  
 gegen Baarzahlung  
 Sonnabend, den 26. Oct., früh 11 Uhr  
 am hiesigen Wangeplatz, eiserne Hube.  
**Carl Aug. Schneider,**  
 Auctionator und Taxator.

**Auction.**  
 Im neuen Johannis-Hospital sollen  
 am 28., 29. und 30. October 1878 Vor-  
 mittags von 9-12 und Nachmittags von  
 2-4 Uhr mehrere Nachlässe durch mich  
 verfeigert werden.  
 Adv. Cerutti, R. S. Rotar.

**Für Stellmacher und Tischler.**  
 Eine größere Partie lindene, pappeline u.  
 erlene 1/2, u. 1/4 Dichte, Bretter, vorzüg-  
 liche Qualität, auch desgleichen verfeigt.  
 Wollen, gebogene Radfelgen u. verschied.  
 Gerathe und Werkzeug u. soll nächsten  
 Montag den 28. d. Mts. öffentlich Frank-  
 furter Straße Nr. 32, Restauration von  
 Köhling verfeigert werden.

**BUCHDRUCKEREI**  
**FISCHER & KÜRSTEN**  
 Leipzig, Johannesgasse 32  
 liefert alle Druckarbeiten für Hand- und Webereibestand in  
 Schwarz- und Buntdruck schnell, geschmackvoll und billig.

**Local-Veränderung.**  
**M. Schiller, Katharinenstraße 16, 2. Etage.**

**Local-Veränderung.**  
 Das Strumpfwaaren-Lager von F. Uhlmann, Hospitalstraße 36, befindet sich  
 von jetzt an  
**Nicolaistraße 10.**  
 Neue Waaren in einschlagenden Artikeln auf Lager, meist eigen Fabrikat.  
 Reparaturen werden schnell und gut besorgt.  
 F. Uhlmann, Nicolaistraße Nr. 10.

**Nakel.**  
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. November d. J. an das hiesig von  
 Herrn Pomotzi der innegehabte  
**„Hôtel du Nord in Nakel“**  
 übernommen habe. Ich bitte, das meinem Vorgänger hiesig geschenkte Vertrauen auch  
 auf mich gütlich übertragen zu wollen und wird es mein Bestreben sein, durch gute  
 und exacte Bewirthung dasselbe zu rechtfertigen. Gute Betten. Civile Preise.  
 Omnibus an der Bahn.  
 Hochacht. nachvoll.  
**Emil Hänsch,**  
 (H. 54921.) früher Geschäftsführer im goldenen Enten in Torgau.

**Grimm. Str. 27, Eingang Nicolaistr.,**  
**Glacé-Handschuhe**  
 in den gediegensten deutschen, franz. u. engl. Fabrikaten empfiehlt  
**A. Schürer.**

**45**  **45**  
**Das größte Erfurter Schuh-Lager**  
**N. Herz**  
**= 45 Reichsstrasse 45 =**  
 empfiehlt die reichhaltigste Auswahl in  
**Tanz-Schuhen**  
 für Herren, Damen und Kinder in den neuesten Facons, genau nach Vorschriften  
 der hiesigen Tanzlehrer, zu den allerbilligsten Preisen.  
 NB. Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.

**Wilhelm Kretschmann**  
 Partorra. Katharinenstraße 28. 1. Etage.  
 En détail. En gros.  
 Eine Partie gefärbte breite Seidant-Unterzüge à 5-6 A.  
 Schleiertüche, abgepaßte Schleier, zu den billigsten Preisen.  
 Hüschchen und Pilsse.  
 Schwarze Wäse-Schürzen mit Tüll-Stiderei von  
 1 A 60 A an.

**En gros. Rudolf Rosenthal. En détail.**  
 Ich halte mein best assortirtes Lager in  
**Oberhemden, Kragen, Manchetten, Shlipsen etc.**  
 dem geehrten P. T. Publicum bestens empfohlen.  
**40 Rudolf Rosenthal, Reichstraße. 40**

**Herren-Schaft-Stiefel**  
 und Stiefelletten à Paar nur 3 Thlr. sowie eleg. Herren-Stiefelletten, Wiener Facon,  
 doppelseitig, gelb genäht und genagelt, à Paar nur 4 Thlr., Knaben-Schaftstiefel von  
 1 Thlr. 20 Kr. bis 2 1/2 Thlr., Stiefelletten in großer Auswahl, Damen-Beckelstiefel,  
 Wiener Facon, à Paar nur 3 Thlr., Reithiesel mit Gummi und Wachs auf Rahmen  
 à Paar nur 2 Thlr., ohne Absatz auf Rahmen à Paar nur 1 Thlr. 20 Kr.,  
 Schnürer mit Absatz 1 1/2 Thlr., ohne Absatz 1 1/2 Thlr., Gausstiefel in allen Sorten,  
 sowie Kinderstiefel und Stiefel zu den billigsten Preisen.  
 Reparaturen schnell, sauber und billig, Alles nur zu Fabrikpreisen in der  
**Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staack,**  
 Zandhenweg-Gde 3 und Grimmer-Steinweg 15, neben der III. Bürgerstraße.

**P. P.**  
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das hiesig von Herrn Wilhelm Haf-  
 korn hier, Reichstraße 49, geführte Kohlen- und Brennholzgeschäft übernommen  
 habe und dasselbe unter der Firma:  
**W. Ehrlich**  
 in demselben Locale und in derselben Weise wie bisher (en gros und en détail)  
 fortführen werde.  
 Indem ich ein geehrtes Publicum höflich ersuche, das meinem Herrn Vorgänger  
 geschenkte Vertrauen auch mir gütigst zu Theil werden zu lassen, gebe ich die Ver-  
 sicherung, daß ich stets bestrebt sein werde, mich desselben durch prompte und reelle  
 Bedienung würdig zu machen.  
 Leipzig, im October 1878.  
 Hochachtungsvoll  
**W. Ehrlich.**  
 Dergu vier Beilagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 299.

Sonnabend den 26. October 1878.

72. Jahrgang

## Neues Theater.

Leipzig, 26. October. Der gestrige Theaterabend gestaltete sich zu einem Feste, an welchem ein sehr zahlreiches, freudig bewegtes Publikum den innigsten Theil nahm. Ein würdiger Greis und Künstler, Herr Heinrich Stürmer, dem ein gütiges Geschick die wohlgebetete Bühne des Greisenalters, eine höchst ehrenvolle Künstlerlaufbahn und das schöne Bewußtsein, Reich mit treuer Hingabe seinem Kunstberufe gelebt zu haben, außerdem das reichliche häusliche Glück und den Genuß allgemeiner Hochachtung veradant, feierte das Jubiläum seiner 60jährigen Bühnenwirksamkeit und der 40jährigen Thätigkeit als Mitglied unterm Stadtheater.

Solche beispiellose Ausdauer, 40 Jahre lang unverdrossen auf derselben Bühne fortzuwirken und noch in voller Manneskraft und Thätigkeit trotz der vorgerückten Jahre große und schwierige Rollen ohne Mängel und Lücken zu vertreten, muß neben der Bewunderung aufrufen. Wenn schon im gewöhnlichen Leben ein rüstiger Greis imponirt, so ist es jedenfalls noch viel häufiger der Fall, wenn nach 6 Decennien des stets aufregenden und auch aufreibenden Bühnenlebens noch immer keinerlei Ermüdtung zu merken ist und ein Jubiläum an seinem Ehrentage eine so große, anregende und recht anspruchsvolle Partie, wie den König Friedrich Wilhelm I. in Gaulton's „Pop und Scherz“ nicht nur durchzuführen vermag, sondern auch durchaus beifallsfähig, ganz so ausdrucksvoll wie einst in der Blüte seines Mannesalters, spielt. Das ist der Heroismus des echten Künstlers!

Man darf es als eine der liebendwürdigsten Eigenschaften des Leipziger Theaterpublicums bezeichnen, daß es seinen alten verdienstvollen Bühnenmitgliedern warmste Anhänglichkeit und Pietät bewahrt und sich niemals von denselben abwendet, nachdem sie ihre Schuldigkeit gethan. Keiner aber von den bisherigen treuen Allen hat sich mehr Anspruch auf diese pietätvolle Sympathie erworben, als Heinrich Stürmer, der wackere, ernste und tüchtige Künstler, welcher niemals eine Rolle verwarf und stets fast jugendlichen Eifer bezauberte. Diefelbe straffe königliche Haltung, welche er gestern als König Friedrich Wilhelm I. zeigte, haben wir an ihm schon in unzähligen anderen Rollen des ersten oder höheren Drama gesehen und stets war das unermüdete Streben in seinen Leistungen ersichtlich, welches ihm jetzt noch eigen ist. Von solcher großen Thätigkeit und seltenen Pünktlichkeit freudig gerührt, läßt die Kritik die mehr oder weniger gelungenen Einzelheiten unerörtert und stimmt in den allgemeinen Jubelruf mit ein. Der überaus reichliche Beifall, welcher gestern von allen Seiten gesendet wurde, kam offenbar aus dem Herzen und war nicht etwa nur beifällige Formlichkeit. Nach jedem Actschluß und bei offener Scene wurde der Jubilar gerufen, außerdem mit Lorbeerkränzen, Bouquets und anderen Auszeichnungen fast überschüttet. Nach Schluß des letzten Actes dankte Herr Stürmer in schlichten, aber sehr angemessenen Worten und sprach dieselben, obwohl mit überwältigender Führung kämpfend, mit fester Stimme und bestem Nachdruck.

Nach der Vorlesung wurde der Jubilar noch mit einer sinnigen Ovation erfreut, zu welcher sich mit dem Director sämtliche Kollegen und Kolleginnen, die Damen nebst dem übrigen Personal und verschiedenen Freunden und Verehrern des Geheilten auf der Bühne vereinigten. Nachdem mit dem Chorleite „Das ist der Tag des Herrn“ die Feierlichkeit eröffnet worden war, gab Herr Director Dr. Förster in einer tief empfundenen, gedankenvollen und durch ungestörten, zum Herzen dringenden Vortrag ausgezeichneten Art die weitestgehende Stimmung des Moments Ausdruck. Ausgehend von einer allgemeinen Betrachtung über eine so lange mühe- und ehrenvolle Laufbahn eines Bühnenkünstlers, über manche Schattenseiten des Bühnenlebens, welches meist mit einem idealen Auffassung beginnt, aber auch oft durch vielerlei Vitterkeiten der Wirklichkeit beeinträchtigt wird, viel Hoffen, Ringen und Streiten, aber auch viel Erringen und Erfreuen in sich birgt, betonte er, wie es dem Jubililar wie Wenigen gelungen ist, durch beispiellose Pünktlichkeit, ernstes und volles Bewußtsein des schönen künstlerischen Berufes und bewundernswürdige Beharrlichkeit sein Ziel zu erreichen, die Liebe aller Berufsgenossen und die höchste Achtung in allen Kreisen zu genießen, und knüpfte dann die innigsten Wünsche für die Zukunft. Darauf folgte eine kurze Ansprache des Herrn Liebig, welche mit einem humoristischen Hinweis auf das Jubiläum: eine wertvolle und schöne Standuhr nebst zwei großen mehrarmigen Leuchtern schloß: „Man pflegt zu sagen, dem Glücklichen schließt keine Stunde, diesmal aber schlägt die Uhr stumm Glücklichen!“ Nach diesem Lieberwünschungsrede schloß Herr Stürmer mit dem Wunsch an. Im Namen des „Leichtbeschwingten“ Balletcorps bewilligte Herr Stürmer dem Jubililar mit einem gereimten Gedichte, Herr Hammer ebenso, aber ohne Reim, immer ein Chorlied von Lenox im Namen des Operorchesters und schließlich Frau Spitzberger, welche in treffender Weise hervorhob, daß nur einem im Leben und Hause so glücklichen Menschen vergönnt ist, auch ein so tüchtiger Künstler bis zum hohen Alter in größter Thätigkeit zu bleiben, und die Gattin des Jubilars feierte. Mit dem sehr passenden Chor von Jul. Otto: „Das treue deutsche Volk“, schloß diese feierliche Feier, die allen Theilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird. B. Seuberlich.

## Musik.

### Drittes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, den 26. Octbr. Das gestrige dritte Gewandhaus-Concert darf insofern eine besondere Bedeutung für die in Anspruch nehmen, als dasselbe zu einer Feier verbunden war, die an und für sich schon durch persönliche und künstlerische Verhältnisse eine hervorragende in außerordentlichem Grade erregte. Vor wenig Tagen waren es fünfzig Jahre, daß Clara Schumann, die vielgeehrte Künstlerin, zum ersten Male öffentlich als Pianistin auftrat. Das man dieses Ereignisses anderenorts bereits mit Aufmerksamkeit gedacht, so lag der Gedanke an eine der Künstlerin zu berechnende Ovation nahe. (Speziell für die Direction der Gewandhausconcerte um so näher, als jenes erste Auftreten im Gewandhaus stattfand und Frau Clara Schumann in Leipzig geboren und erzogen worden ist.) Es darf angenommen

werden, daß die Musikfreunde Leipzig mit den Lebensschicksalen Clara Schumann's vertraut sind. Im anderen Falle sei den Interessenten ein im Verlage von Heinrich Biedel hier erschienenen Werken, betitelt Friedrich Biedel und seine beiden Töchter, Clara Schumann und Marie Biedel, biographische Notizen von A. v. Reichner, bestens empfohlen, man wird dort die gewünschte Auskunft sicher finden. Anders daselbst besonders die Jugendjahre Clara Schumann's ausführlich behandelt, bildet es ein wünschenswertes Supplement zu v. Masslow's Schumann Biographie, in welcher die späteren Lebensschicksale der geachteten Künstlerin die gebührende Berücksichtigung finden. Bezüglich ihres ersten Auftretens sei hier nur bemerkt, daß dasselbe gelegentlich eines Concertes der Pianistin Berthaler aus Prag stattfand, und zwar am 20. October 1828. Ueber den Erfolg desselben verläutet nichts, doch scheint es, als ob Leipzig das Talent Clara Biedel's anfänglich angezweifelt hätte. Lange kann indeß dieser Zweifel nicht vorgehalten haben, denn man erzählt gar bald, daß Clara Biedel wiederholt in den Gewandhausconcerten spielte, und seit dieser Zeit, darf man annehmen, entwickelte sich das intime Verhältniß zwischen dem Leipziger Gewandhauspublicum und unserer Künstlerin, die gestern einen so seltenen Ehrentag begehen konnte.

Was Clara Schumann als Künstlerin heute leistet, dessen sind wir uns alle bewußt. Mit Recht verehrt man in ihr die bedeutendste Virtuosa in ihrem Fache. Möge darüber aber nicht vergessen sein, was sie der Kunst einst für besondere Dienste erwiesen hat. Es gab eine Zeit, wo die Compositionen eines Chopin und eines Schumann selbst tüchtigen Musikern räthselhafte Dinge waren. Clara Biedel aber ist eine der Ersten gewesen, die sich jener heute allgemein verehrten Meister angenommen. Zudem sie unter der Anleitung ihres trefflichen Vaters jene Räthsel zu lösen verstand, hat sie sich um die Kunst das größte Verdienst erworben. Wenn hier statt vieler nur das Urtheil des bekannten Kellner in Berlin angeführt wird, der über Clara Biedel schreibt, daß sie wohl ein bedeutendes Talent sei, aber bedauern lasse, daß sie sich in den Händen eines Vaters befände, der „solchen Unfug von Chopin“ spielen lasse, so beweist das zu weit vorausgehende Lobeser ehmal nicht nur das notwendige Verhältniß von der Sache, sondern auch ein tüchtiger Muth gehört hat, der allein schon schätzenswerth ist. Und so hat Clara Schumann nicht nur die Bedeutung einer hervorragenden Virtuosa, sondern einer Künstlerin, deren Wirken über die bloße Reproduction weit erhaben ist.

Dabei ist es nur begreiflich, wenn sich für das eben vollzogene Jubiläum ihres ersten Auftretens in künstlerischen Kreisen die allgemeine Theilnahme kund gibt. Die gestern im Gewandhaus stattgefundene Feier war überaus herzlich. Als die Künstlerin den festlich geschmückten Saal betrat, wurde sie mit einem warmen Beifallssturm und einem Regen von Blumen und Kränzen empfangen, eine Teilnahme, die sich nach dem ganz unübertrefflichen Vortrage des Amolli-Concertes ihres Gatten nur noch steigerte. Das gleichfalls festlich ausgeschaltete Programm \*) wies, wie sich von selbst versteht, nur Compositionen Schumann's auf. Außer dem bereits erwähnten Concerte waren es die Ouverture zu „Genoveva“ und die Cdur-Symphonie, drei Clavierstücke, nämlich die H dur-Hornung aus op. 28 und 2 Noctellen (op. 99 und 21 Nr. 7), die letztere als Zugabe in einem sabelhaften Tempo gespielt, außerdem aber noch sechs Lieder. Mit dem Vortrage des letzteren hat sich Frau Schulzen von Aktien aus Berlin um das Festconcert verdient gemacht. Ihre durchaus edle Tonbildung, verbunden mit einer außerordentlich deutlichen Aussprache, fanden den wärmsten Beifall. Durch ihre Auffassung der betreffenden Lieder wurde übrigens der neulich von anderer Seite gemachten Bemerkung, als habe die Sängerin für das Klavier weniger Reizung nicht widersprochen. Hervorgehoben zu werden verdient, daß Herr Capellmeister Reinecke die Lieder ohne Ausnahme wundervoll am Clavier begleitete.

Das Orchester war zwar nicht unsehbar, aber immer noch groß genug, um Bewunderung zu verdienen. Gewiss ist der Jubilarin auch noch manche besondere Aufmerksamkeit erwiesen worden. Wir begnügen uns jedoch damit, zu constatiren, daß die Feier, so weit sie mit dem Concert zusammenhängt, in durchaus würdiger Weise verlief. Möge die Erinnerung an den gestrigen Abend allerseits eine recht freundliche sein. Moritz Vogel.

### Bezeichnetes.

\*) Bezüglich des Clara-Schumann-Jubiläums geht uns von geschätzter Hand die Mittheilung zu, daß sich eine kleinere Zahl von Gewandhaus-Abonnenten vereinigt hat, um der Jubilarin bei ihrer Rückkunft aus dem Concert eine Liebesdarstellung zu bereiten. Sie bestand aus einem, aus dem Atelier von Herrn Strube vorgegangenen, sehr geschmackvoll gearbeiteten silbernen Tafelaufsätze mit reichem Blumenkranz. Von derselben Seite erfahren wir, daß man auch für Unterstützung des Schumann-Denkmal's Sorge getragen, gewiss ein nachahmenswerther Act der Pietät gegen das geachtete Künstlerpaar.

\*) Professor G. Fr. Richter ist gestern zu seinem 70jährigen Geburtsstage von den Klammern des Thomaskirchen durch den ausgezeichneten Vortrag seiner großen vierstimmigen Messe op. 44 Nachmittag um 5 Uhr in der Thomaskirche, wo der Geleitete Kirchenprobe abhalten wollte, überrascht worden. Eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich zu der weitestgehenden Reproduktion eingefunden. Ihre den Schülern, welche ihre Kräfte im Geheimen neben der Erfüllung ihres Berufes anstrengen, haben, um mit dankbarem Herzen ihrem geliebten Meister eine Freude zu bereiten, ihre aber auch den Lehrern mit ihrem Director an der Spitze, welche den guten Geist der Schule erhalten und fördern.

\*) Ihre Vorbildung war eine so gründliche, daß sie nicht nur als Sängerin Thätigkeit zu leisten vermochte, sondern sich auch mit Erfolg als Componistin betätigen konnte.

\*) Die wunderbar geschmackvolle Ausstattung des Programms, welches die Bildnisse von Robert und Clara Schumann enthielt, ist besonders hervorzuheben. Diefelbe ist der berühmten Officin von Breitkopf & Härtel zu verdanken. Die Red.

## Kaufmännischer Verein.

Leipzig, 26. October. Die gestrige, ungemein stark besuchte Versammlung des Kaufmännischen Vereins eröffnete der erste Vorsitzende, Herr Dr. Lange, mit der Mittheilung, daß wegen des Reformationsfestes die Donnerstag-Versammlung in der nächsten Woche ausfallen, dafür aber am Dienstag ein sogenannter Damenabend stattfinden werde, bei welchem jedes Mitglied das Recht habe, eine Dame einzuführen. Näheres über diesen Damenabend werde in der Presse bekannt gegeben werden.

Es ergriff hierauf der von den Versammelten durch Erheben von den Seiten begrüßte Conferenzrath Prof. Dr. Baur das Wort zu dem zweiten seiner Vorträge über Dante, und es waren dieses Mal seine Betrachtungen ausschließlich Dante's größtem Werke, der Divina commedia, gewidmet. Wenn im 90. Psalm die normale Dauer des menschlichen Lebens auf 70 Jahre angegeben ist, so hatte Dante etwa die Hälfte dieses Alters erreicht, als er sich an seine Nischenarbeit heranmachte. Es war um das Jahr 1300, ein Jahr, welches, wie der erste Vortrag gezeigt, besonders aufregend für Dante gewesen war. Er mochte sich, gleich Goethe nach den ersten Jahren seines Aufenthaltes in Weimar, manchmal nach dem Frieden der Seele gefühlt haben, und der Engel des Friedens war ihm Beatrice gewesen. Nach ihrem 1290 erfolgten Tode war ihr Bild bei Dante etwas zurückgeblieben worden, insofern er hatte die Verhältnisse in einer Bifurkation wiedergesehen, hatte in ihrem Gesicht sich selbst gesehen und den Weg erblüht, auf dem er durch Buße in die drei Reiche des Jenseits, die Hölle, das Purgatorium oder Fegefeuer und das Paradies, gelangen konnte. Als Führerin in das letztere diente ihm Beatrice selbst. Dante war zu bescheiden, sein Gedicht selbst die Divina commedia oder die göttliche Komödie zu nennen, diesen Namen gab ihm die raumende, dankbare Nachwelt, er nannte das Gedicht einfach die Komödie.

Wer das Gedicht auch nur oberflächlich studirt, der wird vor Allem dessen großartigen Plan bewundern. Das Gedicht zählt 14,230 Verse und ist in 100 Gesänge eingetheilt, von denen jeder etwa 142 Verse umfaßt. Der Theil von der Hölle besteht aus 34 Gesängen, während die vom Purgatorium und vom Paradies handelnden Abtheilungen je 33 Gesänge aufweisen. Die dem Gedicht zu Grunde gelegte erhabene Idee geht dahin, daß dasselbe aus dem Dunkel des irdischen Lebens hinausführen sollte zu dem ewigen Lichte der Sterne. Aber mehr noch als in den genannten Reuefertigkeiten tritt die Großartigkeit des Werkes hervor in der poetischen Kraft des Dichters, die vom ersten bis zum letzten Verse nicht abnimmt, sondern eher im Maß der Reife zunimmt, und die wahrhaft geniale Produktionsfähigkeit Dante's beweist.

Der Vortragende ging näher auf den Inhalt des Gedichtes ein. Beatrice ist darin die Hauptperson, die Repräsentantin der Liebe und Gnade Gottes, welche verlobend vom Himmel herabtritt, um den Menschen mit Gott zu verbinden. Einer der Hauptreize des Gedichtes ist, daß in der Schilderung Beatrice's noch die Jugendliebe Dante's nachwirkt. Beatrice kann ihm aber nur als Führerin durch das Paradies dienen, bei der Wanderung durch die Hölle und das Purgatorium läßt er sich von Virgil, dem Symbol der weltlichen Autorität, begleiten. Redner schilderte in anschaulicher Weise, wie Dante alle drei Reiche des Jenseits in dem damaligen Weltensysteme untergebracht hat. Die Erde dachte sich derselbe so, daß auf ihrer Oberfläche Wasser und Land gleichmäßig verteilt seien; weil Amerika auf der weltlichen Hemisphäre noch nicht entdeckt war, so vermuethete er daselbst lauter Wasser und verlegte dortin das Purgatorium, auch Reineckensberg genannt. Dante weiß genau, wie groß sämtliche Räume in den drei jenseitigen Reichen sind, und kennt vollständig die Entfernungen. Zwei Tage braucht man zur Reise durch die Hölle, einen Tag, um von ihr zum Purgatorium oder Fegefeuer zu gelangen, 4 Tage zur Wanderung durch dasselbe selbst, und in einem Tage vollzieht sich der rauchige Flug durch das Paradies.

Redner bezeichnete die Divina commedia als ein Meisterwerk des realistischen Idealismus. Nach ihrer allegorischen Bedeutung ist sie eine poetische Darstellung des Begehens, den der fündige Mensch geben muß, um zur Ruhe und Seligkeit des diesseitigen und jenseitigen Lebens zu gelangen. In allen Abenden der von Dante durchwanderten Welten erweisen Gesetze mit bedeutenden, meist erst kärglich verordneten Personen die verschiedenartigsten Empfindungen, und die wichtigsten Fragen der damaligen Philosophie und Theologie werden besprochen, die bürgerlichen und sittlichen Verhältnisse Italiens, die Kirche und der Staat in ihren Auswüchsen mit ebem stillen Hone geschildert. Dante denkt sich die Hölle als einen ungeheuren Trichter, dessen Durchmesser ein Viertel der ganzen Erdoberfläche ausmacht. Die Spitze des Trichters reicht bis in den Mittelpunct der Erde hinein und hier läßt er die schwersten Sünder schmachten. Allwärts erhebt sich eine Reihe von Terrassen, auf denen die anderen Sünder je nach dem Grade ihrer Verschuldung untergebracht sind. Gewiss ist es ein köstliches Bemühen, die Menschen, wie es Dante gethan, in die Hölle zu verdammen, aber es muß ihm nachgesagt werden, daß er sich nirgends bei seiner Entscheidung über die Schuld der Menschen von Ungerechtigkeit oder Nachsicht hat leiten lassen.

In dem Purgatorium oder Fegefeuer läßt Dante die reuigen Sünder verweilen, welche sich entschlossen haben, durch Buße in das Paradies einzugehen. Hier sind demgemäß die Sünder auch anders demgemäß als in der Hölle, deren Bewohner ewig in dieselbe verdammt sind. Die Stolzen werden durch schwere Lasten niedergedrückt, die Harnigen bewegen sich in dickem Rauche, damit ihr Horn nicht in Flammen aufgeht, die Schlemmer müssen sich einer Abmagerungskur unterwerfen u. s. w. Unter Führung von Beatrice gelangt Dante an das Ziel seiner Wünsche, in das Paradies. Er tritt zuerst in die Sphäre des Mondes, wo er edle Frauen findet, dann in den Ort des Wertens, in dem Reich der Venus, er gelangt weiter zu den Firmamenten, wo die Apollon bejammelt sind, welche ihn einem exanimis rigorosum über die drei Hauptingenden, Glaube, Liebe, Hoffnung, unterwerfen, und von da kommt er endlich zu dem ewig ruhenden Eise der Gotttheit, dem

Empirium, und schaut die Herrlichkeit Gottes. Damit schließt das Gedicht.

Redner schloß seine reichhaltigen und anschaulichen Ausführungen mit dem Bemerkten, das Erhebende an Dante's unvergleichlichem Werke sei, daß sich darin Alles von Stufe zu Stufe herrlicher gefalte. Das Gedicht sei für Den, welcher sich darin vertiefe, wohl geeignet, Trost und Erhebung in den Verhältnissen und Erbarmlichkeiten des täglichen Lebens zu finden. Wer von Dante's Gedicht keine Kenntnis habe, der entbehere die Kenntnis von einem der größten Erzeugnisse der menschlichen Cultur. Hoffentlich werde der Eine oder der Andere aus den beiden Vorträgen Anlaß gewinnen, sich mit Dante und seiner göttlichen Komödie bekannt zu machen. (Beifälliger Beifall.)

## Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Wahschoten wurden vom 18. bis mit 24. October 1878  
Wolfsstiller, Gottlob Ernst, Schlosser, mit Trebelljahr, Friederike Auguste, hier.  
Plannstiel, Ferdinand Richard, Schneider hier, mit Beise, Amalie Clara Dorothea Magdalena, in Dresden.  
Wunderlich, Karl Hermann, Handarbeiter, mit Friederich, Johanna Maria Amalia, hier.  
Wolf, Carl Friedr. Herm., Schuhmacher hier, mit Frosch, Amalie Henriette, in Wlagnitz.  
Rannschag, Friedrich Ludwig, Schneider, mit Heuer, Maria Charlotte Carol., hier.  
Seufert, Paul Rudolph, Uhrmacher, mit Gorch, Amalie Ida, hier.  
Sauer, Georg Robert, Markthelfer in Volkmarzdorf, mit Schmidt, Emilie Clara, hier.  
Reis, Heinrich, Restaurateur, mit Lindemann, Hermine Auguste Alwine, hier.  
Rohland, Carl Alwin, Wagenhalter an der königl. Staatsbahn hier, mit Hartmann, Friederike Pauline, in Paunsdorf.  
Trautmann, Carl Andreas Wilhelm, Droschkenbesitzer, mit Reinhold, Wilhelmine Auguste, hier.  
Rinkwitz, Carl Aug., Lehrer in Neuditz, mit Göhring, Anna Bertha, hier.  
Schneider, Hermann, Schuhmacher, mit Krause, Christiane Wilh., hier.  
Frans, Friedrich Bernhard, Kohlenhändler, mit Krüger, Anna Theresia, hier.  
Rever, Franz Robert, Schuhmacher hier, mit Fajner, Emilie Marie Anna, in Borßh.  
Hindelsen, Carl Louis, Maurer, mit Bach, Juliane Marie, hier.  
Fuhrmann, Friedr., Wötker, mit Weise, Emilie Emma, hier.  
Magdeburg, Carl Friedrich, Geschäftsführer, mit verm. Wildenhain geb. Kaufmann, Christiane Emilie, hier.  
Hubert, Leo Clemens, Kaufmann, mit Krüger, Anna Pauline, hier.

Verheirathungen vom 18. bis mit 24. October 1878.  
Bähr, Friedr. Gust., Stellmacher hier, mit Reier, Johanne Louise Wilhelmine, in Rimmern.  
Bellmann, Robert Ferdin., Wilhelm, Dausdiener, mit Wolf, Johanne Wilhelmine Clara, hier.  
Friedrich, Alcidus Johann Gottlieb Gustav, Markthelfer, mit Erbe, Ernestine Louise, hier.  
Wittig, Max Aug., Kaufmann, mit Seck, Sophie Johanna Emilie, hier.  
Seltmann, Alwin Rob., Schneider, mit Klipisch, Rosalie Caroline Auguste Theresia Ida, hier.  
Heil, Franz Max, Graveur, mit Opper, Marie Sophie Caroline, hier.  
Fiedler, Bernhard Oscar, Kaufmann, mit Haber, Theresia Maria, hier.  
Dieb, Friedrich Hermann, Schlosser, mit Dörfler, Marie Helene, hier.  
Simon, Georg Friedrich, prakt. Arzt, Dr. med., mit Marggraf, Rosa Emma Maria, hier.  
Rüller, Paul Theodor, Schlosser an der Staatsbahn hier, mit verm. Gangeloff geb. Rohland, Wilhelm Louise Laura, hier.  
Doyer, Gustav Adolf Heinrich, Zimmerer, mit verm. Ransch geb. Meyer, Ridda Selma, hier.  
Reincke, Friedr. Robert, Markthelfer in Riegnitz, mit Reemann, Louise Johanne Bertha, hier.  
Lindhardt, Heinrich Anton, Tischlermeister in Gohlis, mit Reifarth, Maria Louise, hier.  
Simmernann, Friedr. Wilh., Schänkwirth, mit verm. Henze geb. Duderstadt, Caroline Wilhelmine, hier.  
Schüttke, Otto Gustav Louis, Tischler, mit Kubharbdt, Auguste Anna Dorothea, hier.  
König, Heinrich Friedrich, Post-Unterbeamter, mit Güttnert, Wilhelmine Marie, hier.  
Kaueratz, Friedr. Wilhelm, Kottenstecher, mit Siebhan, Anna Marie Friederike, hier.  
Rehr, Carl Friedr. Albert, Klempner, mit Bötter, Antone Marie Dorothea, hier.  
Rübner, Ernst Otto, Bahnarbeiter, mit verm. Edelmann geb. Pauli, Bertha, hier.  
Conrad, Wilhelm Oswald, Kottenstecher, mit Tränkner, Henriette Pauline, hier.  
Forkmann, Friedrich Gustav, Stellmacher, mit Rühle, Henriette, hier.  
Lippold, Wilh., Hermann, Commissionair, mit Opper, Emma Alwine Auguste, hier.  
Rade, Gustav Adolph, Bierhändler, mit Martins, Anna Maria, hier.  
Kastner, Joseph, Handarbeiter, mit Schumann, Amalie Ernestine, hier.  
Berger, Paul Oscar, Schlosser, mit Böhme, Emma Juliana, hier.  
Rabe, Wilhelm, Handarbeiter, mit Rabe, Marie Elisabeth, hier.  
Herr, Andreas Herm., Markthelfer, mit Habnemann, Friederike Louise, hier.  
Denckau, Carl Wilh. Hugo, Stadtsteuer-Bote, mit Haupt, Johanne Marie, hier.  
Güttnert, Gustav Adolph Hermann, Calcant an der Nicolaiskirche, mit geb. Schmidt geb. Jüttmann, Friederike Emma, hier.  
Bilfcher, Gottfried Eduard, Hölzschneidwerk, mit Simmernann, Louise Marie, in Rösen.  
Förster, Friedrich Ernst, Fleischer, mit Richter, Antons Josephine, hier.  
Reichow, Friedrich Hermann, Stimmung in Böblitz-Ehrenberg, mit verm. Streller geb. Leonhardt, Theresia Amalie, hier.



### Kronleuchter für Petroleum und Kerzen,

Petroleum-Salon-Lampen, Petroleum-Hänge-Lampen, Petroleum-Tisch-Lampen, Petroleum-Ampeln, farbig, Petroleum-Billard-Lampen, Petroleum-Doppel-Arme,

Petroleum-Hand-Lampen, Petroleum-Wand-Lampen, Petroleum-Spiegel-Lampen, Petroleum-Nacht-Lampen, Petroleum-Laternen, Petroleum-Koch-Apparate;

Illustrierter Preis-Courant gratis! sowie als Specialität: Vollständige Küchen- und Wirtschafts-Einrichtungen für Privat-Haushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditorien etc.

## Richard Schnabel, Wintergartenstrasse 7.

### Neu. Neu. Neu. Rheinweinlager mit Weinstube

eröffnet habe und nur garantirt reingebaltene Weine zum Verkauf bringe. Umfassende Kenntniss zu directen grossen Einkäufen von Weingutsbesitzern ermöglchen es mir, sehr niedrige Preise bei vorzüglichen Qualitäten, trotz der diesjährigen Wein-Missernte, berechnen zu können. Ich arbeite dabei mit sehr bescheidenem Nutzen, bin daher auf einen Massenverkauf angewiesen und richte die Bitte an das geehrte Publicum mein Unternehmen durch recht häufigen Besuch meiner Weinstube, wie durch belagerte Bestellungen geneigt zu unterstützen.

Weisse Weine		Rothweine	
Laubenhelmer 1875er	60	Ober-Ingelheimer 1875er	65
Bodenheimer 1874er	60	do. do. 1874er	75
Niersteiner 1874er	75	do. do. 1868er	120
Oppenheimer Goldberg 1868er	90	Afenthaler Auslese 1868er	150
Giesheimer 1868er	190	Assmannshäuser 1868er	225
Liebfraumilch 1874er	150	do. 1865er	300
Hochheimer 1868er	150	Bordeaux	per Flasche
Johannisberger 1868er	225	Medoc Bourgeois	150
Rhdshelmer Berg 1865er	300	Château Larose	200
Schloss Johannisberger 1868er recht 650		Grand vin de Château Lafour	300

Strassburger Kaffee-Essenz von Kessler & Co. in Weinhausen, das Vorzüglichste und Reinste als Zusatz zum Kaffee, ist in frischer Fällung angekommen und per Glas à 30  $\phi$  zu haben bei den Herren: J. C. Bödemann, Th. Deleke, L. Schaner, Schützenstrasse, Grimma'scher Steinweg 54, Petersstr.

Amerikanischer „Star“-Käse in vorzüglicher Qualität eingetroffen. Zu haben in den größeren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen. (Durch seine Güte im Vergleich mit anderen Käsen der „Welt“.) Allein-Verkauf an gross. Eichrodt & Kraus, Agentur und Commission Reichsstrasse Nr. 15.

Milcherei Lehmanns Garten (in der Nähe der Tonhalle). Täglich Milch, warm von der Kuh weg. Vermöge der besten Futterstoffe die reinste Rindermilch. Reizzeit früh 6-7 Uhr, Nachmittag 5-6 Uhr. Liter 30  $\phi$ .

Die Steinapeten-Fabrik von Gustav Züge, Weihenfeld a. M. (früher vertreten durch Herrn F. T. Orloff, Daimstrasse 7), empfiehlt ihr Fabrikat als billigsten Fußbodenbelag. Thätige Vertreter für Leipzig resp. Königreich Sachsen gesucht.

Kohlen. Beste Zwidauer Koch-Stücke A 81, B 78, C 70, Gute Zwidauer Koch-Stücke A 78, B 75, C 68, Beste Böhmische Salontafel II. 68.

Cognac Dubols Jeune & Cagnon à Blannac-Cognac (France) demondant Agent. Vereinslager Nr. 27 Pl. 3 A, auch zum beliebigen Gebr. M. Glaser, Nordstrasse 28 b.

Zur gef. Beachtung! Einem geehrten Publicum empfehle die Milcherei, Däqustrasse 29. Die Milch wird nur im Stalle verabreicht. Auf Fütterung begründete reinste Milch für Kinder und Kranke.

Frankfurter Würste Speckpöcklinge. Geräuch. u. Roh-Aal. Geräuch. Wescrlachs. Ahrach. Caviar. Sardinen à l'hulle Reines Gänsefleisch. Aene pomm. Gänsebrüste

H. F. Bass, Best- und Colonnadenstrassen-Gde. Lachsforellen, Hechte und Seeregung empfiehlt Clara verw. Kockel, Ritterstr. 20.

Frischen Seedorfisch empfielt G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

Stötteriger Kartoffeln liefert ich frei Wohnung von jetzt nur noch 1 Ctr. 11 weisse gegen 8 A 75  $\phi$ , 1 Ctr. 1 weisse 3 A 25  $\phi$ , 1 Ctr. blaurothe 2 A 75  $\phi$ .

200 Centner Kartoffeln liegen zum Verkauf bei Hrn. Pflugball in Custrich, Lange Str. 244.

Deckäufe Mehrere Güter im Preise von 14-75,000  $\phi$  zu verkaufen. Häuser in guter Lage ob. gute Hypotheken werden mit in Kaufung genommen.

Für Kaufleute, Fleischer u. Ein Grundstück, neu erbaut, mit Thoreinfahrt, gute Lage in Halle a. S., worin lottes Material, Colonial- u. Fleischwaren-Geschäft mit Destillation u. Branntwein-ausschank u., sowie gangbare Schlächtereifisch befindet, ist mit 2-3000  $\phi$  Anzahl. veränderungslos zu verkaufen.

Gohlis f. schön. Haus m. Gart., Bäckerei weigl. zu verk. ev. verp. Adr. Moldauer, Gohlis, Leipz. Str. 5, III.

Ein Restaurations-Grundstück an einer der frequentesten Eisenbahn gelegenen, worin sich Bäckerei befindet, soll Krankheits halber mit Inventar bei 10 bis 12,000 A Anzahlung sofort verkauft werden.

Gausgrundstück in unmittelbarer Nähe des Marktes, in welchem sich keines Restaurant befindet, ist incl. Inventar bei mäßiger Anzahl. sof. zu verkaufen.

Rein in der Vorstadt Eisenach an der Straße nach Thal, Rühl, Viedersheim u. gelegenes Wohnhaus nebst Restaurant, Wintergarten, Stallung u., nebst daran hohendem ca. 2 Acker haltenden Obst- und Berggarten, bis ich gesonnen, zu verkaufen.

Ein Fabrikgebäude, ca. 120 Fuß lang und 32 Fuß breit, mit einer Dampfmaschine (4 Pferdekraft), in welchem ein lucratives Engros-Geschäft betrieben wird, soll wegen Krankheit des Eigentümers mit Inventar unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Ein Villengrundstück an der Blawitzer Straße (Mitte derselben, Eckhaus), sehr solid erbaut, mit großem Garten (10 Jähr. Bestand), sowohl nach der Straße als nach dem Wasser gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt.

Ein Haus in Berlin, Mitte der Stadt, ausschließ. Läden u. Geschäftsräume enthaltend, 110,000  $\phi$  unpfändbare Hypothek mit Amortisation, welches sich auf 60,000  $\phi$  verzinst, ist mit 30,000  $\phi$  Anzahlung, Rest 10 Jahre unpfändbar, zu verkaufen. Adr. Joh. J. P. 651 an Hausstein & Vogler in Magdeburg.

Filz-Hüte für Damen und Kinder. Große Auswahl. Neuere Formen von 75  $\phi$  an bis zu den Feinsten. Garnirte Sammet- und Filzhüte von 4  $\phi$  an.

Weiße Fedel-Hüte, Vollen-Mützen für Kinder empfiehlt billigst Marie Müller, Naismarkt, Börsengebäude.

Tamengüte schön garn. v. 4  $\phi$  an m. ausverkauft Johannesgasse 22, Hof part.

Gutagraffen in reicher Auswahl empfiehlt Reichstr. 66. Minna Kutzschbach.

H. Heilig, Schuhwaaren-Lager. Bestell. nach Maass, sowie Reparatur, prompt u. billigst ausgef. 11 Nicolaistrasse.

Regenschirme in Baumwolle, Wolle u. Seide in großer Auswahl, gut und billigst kauft man am besten in der Sauer'schen Schirmfabrik, Universitätsstrasse 13 b, Reparaturen und Besätze prompt und billig.

Members of University and Academy of Music wanting a first rate umbrella are recommended to call at the store of Aug. Bauer, an old german-american citizen, Universitystreet 13b who sells only umbrellas of his own manufacture in cloth and silk at the lowest prices.

F. H. Seidel & Co. am Thüring. Güterbahnhof. Niederlage der Dredner Glasfabrik Friedr. Siemens.

Wein- und Bierflaschen Liqueur- u. Mineralwasserflaschen Gosenflaschen und Gosenläser in beliebigem Quantum zu billigsten Fabrikpreisen.

Conrad Nagel, 7 Schützenstr. 7 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Petroleum-Lampen

von den billigsten bis zu den feinsten besser Qualität, als Petroleumtrönen zu 3, 4 und 5 Flammen.

Gängelampen, Tischlampen, Wandarme, Wandlampen, Handlampen, Nachlampen. Specialität: Vollständige Küchen-Einrichtungen. Preiscurants gratis und franco.

Gummistoff zu Bettelagen empfiehlt Reichstrasse 66. Minna Kutzschbach.

Die Steinapeten-Fabrik von Gustav Züge, Weihenfeld a. M. (früher vertreten durch Herrn F. T. Orloff, Daimstrasse 7), empfiehlt ihr Fabrikat als billigsten Fußbodenbelag. Thätige Vertreter für Leipzig resp. Königreich Sachsen gesucht.

Kohlen. Beste Zwidauer Koch-Stücke A 81, B 78, C 70, Gute Zwidauer Koch-Stücke A 78, B 75, C 68, Beste Böhmische Salontafel II. 68.

Cognac Dubols Jeune & Cagnon à Blannac-Cognac (France) demondant Agent. Vereinslager Nr. 27 Pl. 3 A, auch zum beliebigen Gebr. M. Glaser, Nordstrasse 28 b.

Zur gef. Beachtung! Einem geehrten Publicum empfehle die Milcherei, Däqustrasse 29. Die Milch wird nur im Stalle verabreicht. Auf Fütterung begründete reinste Milch für Kinder und Kranke.

Frankfurter Würste Speckpöcklinge. Geräuch. u. Roh-Aal. Geräuch. Wescrlachs. Ahrach. Caviar. Sardinen à l'hulle Reines Gänsefleisch. Aene pomm. Gänsebrüste

H. F. Bass, Best- und Colonnadenstrassen-Gde. Lachsforellen, Hechte und Seeregung empfiehlt Clara verw. Kockel, Ritterstr. 20.

Frischen Seedorfisch empfielt G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

Stötteriger Kartoffeln liefert ich frei Wohnung von jetzt nur noch 1 Ctr. 11 weisse gegen 8 A 75  $\phi$ , 1 Ctr. 1 weisse 3 A 25  $\phi$ , 1 Ctr. blaurothe 2 A 75  $\phi$ .

200 Centner Kartoffeln liegen zum Verkauf bei Hrn. Pflugball in Custrich, Lange Str. 244.

Deckäufe Mehrere Güter im Preise von 14-75,000  $\phi$  zu verkaufen. Häuser in guter Lage ob. gute Hypotheken werden mit in Kaufung genommen.

Für Kaufleute, Fleischer u. Ein Grundstück, neu erbaut, mit Thoreinfahrt, gute Lage in Halle a. S., worin lottes Material, Colonial- u. Fleischwaren-Geschäft mit Destillation u. Branntwein-ausschank u., sowie gangbare Schlächtereifisch befindet, ist mit 2-3000  $\phi$  Anzahl. veränderungslos zu verkaufen.

Gohlis f. schön. Haus m. Gart., Bäckerei weigl. zu verk. ev. verp. Adr. Moldauer, Gohlis, Leipz. Str. 5, III.

Ein Restaurations-Grundstück an einer der frequentesten Eisenbahn gelegenen, worin sich Bäckerei befindet, soll Krankheits halber mit Inventar bei 10 bis 12,000 A Anzahlung sofort verkauft werden.

Gausgrundstück in unmittelbarer Nähe des Marktes, in welchem sich keines Restaurant befindet, ist incl. Inventar bei mäßiger Anzahl. sof. zu verkaufen.

Rein in der Vorstadt Eisenach an der Straße nach Thal, Rühl, Viedersheim u. gelegenes Wohnhaus nebst Restaurant, Wintergarten, Stallung u., nebst daran hohendem ca. 2 Acker haltenden Obst- und Berggarten, bis ich gesonnen, zu verkaufen.

Ein Fabrikgebäude, ca. 120 Fuß lang und 32 Fuß breit, mit einer Dampfmaschine (4 Pferdekraft), in welchem ein lucratives Engros-Geschäft betrieben wird, soll wegen Krankheit des Eigentümers mit Inventar unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Ein Haus in Berlin, Mitte der Stadt, ausschließ. Läden u. Geschäftsräume enthaltend, 110,000  $\phi$  unpfändbare Hypothek mit Amortisation, welches sich auf 60,000  $\phi$  verzinst, ist mit 30,000  $\phi$  Anzahlung, Rest 10 Jahre unpfändbar, zu verkaufen. Adr. Joh. J. P. 651 an Hausstein & Vogler in Magdeburg.

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten mit gründl. A. Schorsner, verpfl. Bund. Specialist, Reutirhof 25, 3. Etage.

Tanninopomade zum Dunkelmachen der Haare ohne Beimischung schädlicher Bleichmittel, und wie jede andere Pomade gebrauch. Gläser à 1 A 25  $\phi$  empf. Fr. Jung & Co. Grimm. Strasse 38.

Ich kann nicht umhin, Ihnen meinen innigsten Dank zu sagen für die wohlthätigen Wirkungen des Balsam Silingerg. Seit zwei Jahren habe ich gegen meine Gelenk-Rheumatismus alle möglichen Mittel erfolglos angewandt; ein ganzes Jahr brachte ich im Bett zu, sechs Monate hindurch habe ich mich weder selbst anziehen können, noch schmeckte mir das Essen. Bei Anwendung des Balsam Silingerg spürte ich bereits nach der zweiten Flasche, daß meine Glieder geschmeidiger wurden, und nach Verbrauch der siebenten Flasche war der Gelenk-Rheumatismus verschwunden. Ein Jeder wundert sich, daß ich überhaupt wieder auf den Füßen bin, und kann nur den Balsam Silingerg aus innerer Ueberzeugung empfehlen.

Breslau, 8. März 1878. E. Heber, Schönm., Jundernstr. 8. \*) Zu beziehen durch Engel-Apothek und sämmtl. Apotheken.

der rühmlichst bekannten Fabrik von Carl Strebel in Sera empfiehlt F. E. Doss, Thomagäßchen 10.

Petersstrasse 25, 3 Wöfen. In den großen Verläden, wegen Verzug des Geschäftes zu Fabrikpreisen ausverkauft werden. Bettfedern mit Federstrahlen 54 A (60 Federn), viele Kissen und Trumzeug, Schränke, Tische und Stühle in jeder Facson. Haben geschnitzte Speisezimmer-Einrichtungen und schwarze Möbel unter Garantie.

C. A. Ratzsch, vormalig Hermann Krieger.

O. H. Moder's optisches Institut Markt 10, Kaufhalle, Durchgang höchst größtes Lager v. Opern- und Kutschgläser, Fernrohren, Lorgnetts, Brillen, Klemmer, Thermometer, Barom. etc.

Opern- u. Reiseblätter Briefen, Klemmer und Voranetten, Cuesfüßler- und Aneroid-Barometer empfiehlt das Optische Institut von F. A. Dietze, früher C. Naumann, Neumarkt 29.

Wolff & Palmedo 54. Nicolaitstrasse 54. Pariser Talmi-Gold-Uhrketten (unter Garantie) Uranat-, Corallen-, Esmud-Gegenstände u. Reparaturen in allen Bijouterien werden billigst ausgeführt.

Grosser Ausverkauf von Galanteriewaaren, Güten u. Mützen 13. Peterstrasse 13. In den schlechten Geschäftstagen der Woche werde ich heute mein Lager von Galanteriewaaren, Mützen und Hüten zu den niedrigsten Preisen ausverkauft.

Alle Bismargarnituren v. 12 A an, do. do. 15  $\phi$ , do. do. 3.50  $\phi$ . Reparaturen u. tropfend billig die verehrten Kunden vertrieht sein. 13. Peterstrasse 13.

Im Auswahl moderner Damenhüte und Sammet empfiehlt zu soliden Preisen Göttinger Str. 15.

u. Anabenmützen Thaltstr. 1.

SLUB Wir führen Wissen.





Ein tüchtiger Agent

für jede größere Stadt und deren Umgebungen in Sachen für neu patentirte Artikel...

Block's Patent-Bank-Institut,

Berlin, Unter-Platz Nr. 7.

Ein solider junger Mann, tüchtiger Beräthler, mit der Kaufmannschaft Thüringens bekannt...

Ein gewandter Schreiber, welche in juristischen Expeditionen gearbeitet haben...

Zur Kuchhülfe wird auf 8 bis 14 Tage sofort ein junger Mann als Schreiber gesucht...

Einige gewandte Schreiber, welche in juristischen Expeditionen gearbeitet haben...

Ich suche f. f. 1 Th. Rittergut 1 Hofmeyer Franz Schimpf, Schulstr. 4, Dörfel.

Clavierpieler

seucht Moritzstraße 22.

Lithographie.

Für eine Provinzialstadt Belgiens wird ein in allen lithographischen Arbeiten tüchtiger Graveur gesucht...

Xylographen.

Ein größere Anzahl, die Tüchtiges leisten, finden während 3 Jahren des hohen Gehalts schöne Arbeit...

Josef Walla in München.

Seucht für Südamerika ein Piano-Stimmer und Regulator, tüchtig, kein Anfänger...

Einige geübte Binnstickergehäusen auf H. Seidelarbeit werden gesucht.

Einem Buchbindergehäusen sucht Böhmisch, Querstraße Nr. 30.

Ein junger anst. l. l. g. Buchbinder gesucht.

Ein geübter Preßergolder

sucht dauernde u. gut lohnende Stellung. H. Spörliug's Dampfdruckerei.

Ein Arbeiter

finden dauernd Beschäftigung in der Eisenberger Eisenschmelzwerk, S. Altenb.

Ein Schuhmacher auf Reparatur kann sofort antreten Thonberg Nr. 17.

Tüchtige Schneider sucht Wilhelm Turra, Markt 2.

Seucht ein Schneidergehäusen a. Hoche Bindmühlengasse 44, 3 Tr. links.

Für ein bef. Weismann-Engros-Geschäft wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenes Lehrling pr. 1. Januar 1879 gesucht.

Lehrling gef. f. 1 Comtor, mit fast allen Vändern corresp. Selbstschreiber.

Ein Lehrling wird für eine hiesige Eisenhandlung gesucht.

Seucht sofort 1 Oberkellner (Bedienung) J. Werner, Al. Fleischerstraße 15, 1.

Seucht 1 Hotel-Obkellner 1. Novbr. ausw. C. Strehling, Sternwartenstr. 18c.

Ein junger Kellner für sofort gesucht. Kleine Fleischerstraße Nr. 7.

Seucht 1 j. cautionf. anst. Mann für Bierbll. nach ausw., sowie 1 j. Bierausw. mit 1 Cant. Burgr. 26 pr. Restauration.

Einem fleiß. u. rechtschaff. Burden von 18-20 Jahren, zum Bierfahren und Flaschenpülen, sucht Reinhardt 34, Weissenfelder Bierneidel.

3-5 Reute, welche mit Aus- u. W. leben sowie Erzen von leeren Weinflaschen umgehen können, werden gesucht. W. H. v. B., Königplatz 17.

Ein j. Mensch erhält dauernde Beschäft. im Rifen- u. Koffersch. v. Louis Oehme, Schumann's Garten, Eing. bei d. Tonhalle.

Ein anständiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten, welches auch Liebe zu Kindern hat, wird sofort oder 1. Nov. gesucht.

Seucht sofort eine Bäckermausek J. Werner, Al. Fleischerstraße 15, 1.

Ein Junge anst. Kellnerin sofort gesucht. Frau Franke, Nicolaisstr. 8, 1.

Seucht zum sofortigen Eintritt ein solides Mädchen zum Bedienen der Gäste.

Seucht der 1. Nov. ein fr. kräftiges Mädchen Kleine Bindmühlengasse Nr. 11.

Seucht 1 ordentl. Mädchen Peterstr. 20, 1.

Seucht wird eine Kinderfrau zu einem 6 Monate alten Kinde, welche auch im Hause mit Hand anlegt.

Seucht für 1. Novbr. ein fleißiges ehrl. Kindermädchen Lange Str. 13 b, Dinterg. v.

Stellengehuche.

Berfch. Baaren in Productenfach pass. werden in Commission genommen.

In Putz-, Posamentir- u. Kurzwaaren wünscht ein mit vorz. Ref. versehenes, tücht. junger Kaufmann...

Hannover

Ein Kaufmann, welcher sich in Roolan niederzulassen beabsichtigt...

Berficherungen

Ein erfahrener Kaufmann, der viel gereist, mit allen Comptoirarbeiten vertraut...

Ein junger, strebamer Kaufmann der Colonialwaarenbranche sucht...

Ein junger, strebamer Kaufmann der Colonialwaarenbranche sucht...

Volontair.

Ein junger Mann, Manufacturist, 20 Jahre alt, wünscht Placement auf Comtor als Volontair.

Ein Mathematiker sucht fof. in sein Fach einschlagende Beschäft. irgend welcher Art.

100 Mark Belohnung.

Ein gebildeter, junger Mann, militärfrei, wünscht Anstellung bei der Bahn...

Ein Schreiber, 17 1/2 J. alt, welcher bisher auf juristischer Expedition und in kaufmännischen arbeitete...

Ein Student sucht Stellung in einer Capelle als Violinist od. Bratschist.

Ein junger Mensch wünscht als Schriftfcher oder Potensfcher zu lernen.

Ein Obermüller, welcher zuletzt einer 8 anhängen Mühle vordand...

Ein anst. Pers. wünscht in Familien im Ausbess. noch Beschäft. Raundrich, 9, 1.

Ein geübte Feiseurin sucht Beschäftigung. Adressen sub K. 106 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17.

Ein geübte tücht. Blätterin sucht Beschäft. Dörrienstraße Nr. 13, 4. Etage.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches schon längere Zeit als Wirthschafterin sumirt hat...

Ein geübte Feiseurin sucht Beschäftigung. Adressen sub K. 106 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17.

Ein geübte tücht. Blätterin sucht Beschäft. Dörrienstraße Nr. 13, 4. Etage.

Ein sol. Mann, in allen Zweigen der Wirthschaft tücht., sucht Stell. zur Führung d. Haushalts...

Ein geübte Feiseurin sucht Beschäftigung. Adressen sub K. 106 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17.

Ein geübte Feiseurin sucht Beschäftigung. Adressen sub K. 106 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17.

Ein geübte Feiseurin sucht Beschäftigung. Adressen sub K. 106 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17.

Ein geübte Feiseurin sucht Beschäftigung. Adressen sub K. 106 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17.

Ein geübte Feiseurin sucht Beschäftigung. Adressen sub K. 106 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17.

Ein geübte Feiseurin sucht Beschäftigung. Adressen sub K. 106 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17.

Ein geübte Feiseurin sucht Beschäftigung. Adressen sub K. 106 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17.

Ein verheirat. Gärtner sucht sofort als solcher Stellung oder andere Beschäftigung.

Ein praktischer Gärtner sucht Beschäftigung bei Herrschaften.

Ein praktischer Restaurateur, jetzt ohne Geschäft, möchte die Führung eines Restaurants für Rechnung einer 7 raumer oder Eigenthümers hier oder auswärts übernehmen.

Ein junger Mann, Italiener, gut bewandert im Französischen, Deutschen, sowie in seiner Muttersprache...

Ein junger Mann, Italiener, gut bewandert im Französischen, Deutschen, sowie in seiner Muttersprache...

Ein j. tüchtiger Arbeiter, welcher geläufig französisch u. englisch spricht...

Ein j. kräft. Mann (geh. Militair) sucht Stellung als Partibeh. Diener u. auch weiß derselbe im Biergeschäft Beschäft.

Ein Kaufbursche mit guter Handschrift, bisher in einer bef. Verlagsbuchhandlung thätig...

Ein Kaufbursche von 15 J., welcher im Rechnen u. Schreiben od. d. w. ist...

20 M.

Ein j. kräft. Mann (geh. Militair) sucht Stellung als Partibeh. Diener u. auch weiß derselbe im Biergeschäft Beschäft.

Ein Kaufbursche mit guter Handschrift, bisher in einer bef. Verlagsbuchhandlung thätig...

Ein Kaufbursche von 15 J., welcher im Rechnen u. Schreiben od. d. w. ist...

Ein junges bescheidenes Mädchen

aus guter Familie, als gewandte Verkäuferin ausd. Stelle empfinden, sucht Stellung...

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie wünscht als Verkäuferin in einem feineren Geschäft Stellung...

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein anst. Mann, das außerh. als Verkäuferin thätig war, wünscht verhältniß. über Stelle, am liebst. Weip. od. Hof. Gehl. Adr. Fr. Schröder, Auguststr. 11, Fleischerstr.

Ein junges Mädchen aus anst. Fam., gebildet, wünscht zur Unterstützung d. Hausfrau oder als Wirthschafterin einer Dame baldigst in Condition zu treten.

Ein j. alleinleb. Frau, nicht von hier, sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Wirthschafterin.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. Novbr. Stelle. Adr. unter G. O. 579 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.





**Marion-Garten, Carlstrasse 7.**  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.  
Fraus Schröter.

**Restaurant Erholung, Reudnitz.**  
Große, neu restaurierte Localitäten, über 100 Personen fassend, vorzügliche Biere, edel köstlicher Gese. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Morgen Speckfisch und Ragout fin.  
Julius Menzel.

**Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten**  
empfehlen zu heute Schlachtfest, 9 Uhr Weißfleisch, Abends frische Wurst und Suppe, Bratwurst und Sauertrant. Gese und Bier ff.

**Goldenes Herz.**  
Große Fleischergasse 29  
Heute Schlachtfest; früh 9 Uhr Weißfleisch.

Heute gesellschaftliches  
im Restaurant A. Grosse, Schweinauskegeln  
G. Emilienstrasse.

Heute Abend „Schweinsknochen“ bei Eduard Nitzsche, Reichsstrasse 48.  
Die täglichen Scherereien der Hamburger Lotterie (Hauptziehung) liegen aus.

**Restaurant Casino, B. Fröhlich,**  
Königsstrasse 13 b  
empfehlen heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, hochfeine Biere, Gese famos.  
NB. Morgen früh Speckfisch.

**Schweinsknochen** früh u. Abends, ff. Vereinsbier empf. heute  
W. Bromme, Universitätsstrasse 3.  
(NB. Mittagstisch. Heute Schweinsknochen mit Klößen.)

Heute  
**E. Eisenkolbe** Schweinsknochen mit Klößen.  
Gese Abend

**A. Dönicke** Schweinsknochen und Klöße.  
Grimm'sche Strasse 37. Gesellschaftszimmer 15 u. 40 Pers. fassend.

**Elsterstr. 31. Thalia-Garten. Elsterstr. 31.**  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Vorzügliche Gese und Biere.  
Denhardt.

**Deutsche Trinkstube.**  
Heute Schweinsknochen mit Klößen.  
Theodor Schröter, früher W. Kuhne.

**Kunze's Garten,**  
Grimm'scher Steinweg 54.  
Heute empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen, morgen Speckfisch. C. F. Kunze.

**Stadt Wien.** Heute Schweinsknochen.  
Freundlich ladet ein Klöße.  
Heute Schweinsknochen mit Klößen 19 Burgstr. 19  
Furkert.

**Grun's Bier- u. Kaffeehaus, Auenstrasse 13 15.**  
Heute Schweinsknochen mit Klößen.

**Restauration zur Südhalle, Körnerstrasse Nr. 13.**  
Morgen Schweinsknochen mit Klößen. Sonntag Speckfisch. Täglich billigen Mittagstisch und ein Gesellschaftszimmer mit Benutzung eines Piano ist abzugeben.  
Christian Fleckert.

**5. Theatergasse 5.**  
empfehlen heute Schweinsknochen mit Klößen, sowie täglich kräftigen billigen Mittagstisch. Morgen Speckfisch u. Sauerbraten mit Thüringer Klößen. H. Heydrich.

**Schaaf's Restaurant,**  
Nicolaistrasse 61  
empfehlen seinen guten kräftigen Mittagstisch im Abonnement 1/2, oder 1/3, Portionen.  
Sonntags: Schweinsknochen mit Klößen.  
Sonntag: Jung oder Cotelette mit Meerret.

**Sophien-Bad-Restaurant**  
empfehlen täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2, Portionen 75 A.  
Heute Abend Schweinsknochen.

**Lützschenaer Brauerei**  
Mittagstisch i. Abonnement 60 A. Stammtrüb-  
hild. Stammabendbrot. In jeder Tageszeit reiche  
Küche, div. Speisen. Biere aus obiger Brauerei ff.  
empf. E. Roth. Heute Abend Erbsuppe mit  
Schweinsbraten. Von Abends 10 U. an Speckfisch.

**Restaurant A. Rhone,**  
Zhal- und Hospitalstrasse, Cöbau.  
Neu decoriertes Local Mittagstisch im Abonnement 1/2 5 A. Stamm 30 A.  
Bereins, Zercher, Köstlicher Gese und edel Calmbacher Bier. Heute Thür.  
Röge, Abends Concert von Herrn Director Hollmann. Hierzu: Decoration:  
Wanderfontaine.

**L. Hoffmann** Mittagstisch, Bayerisch, Sagerbier, Gese.  
wie a. d. Kistchenhaus  
Suppe, 1/2, 75, 1/3, 68.

**Restaurant zur Germania, Windmühlenstrasse 46,**  
empfehlen seinen kräftigen Mittagstisch, ff. Gobliser Actienbier, reichhaltige Speise-  
karte zu jeder Tageszeit. Regelmäßig noch einen Abend frei. Billard und Piano zur  
erfülligen Benutzung.  
Jeden Sonnabend Schweinsknochen. Arno Mörseburger.

**Restaurant Wachsmuth,** Katharinen-  
strasse 22.  
Täglich anerkannt guten Mittagstisch, 1/2 u. 1/3 Port., sowie Stammtrüb-  
hild und Abendbrot 30 A. ff. Schwarzbraten und Gobliser Bier.  
NB. Heute saueren Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

**Alte Bism**

NB. Das Schwein ist auf Trichinen untersucht. M. Katesch.

**Röhl's Restaurant,** Galtstrasse Nr. 23, 1. Etage  
Heute Sonnabend Abend  
**Militair-Concert**  
(Streichorchester). Anfang 8 Uhr.

**Hilenburg, Bierstube, Nr. 26.**  
Heute Abd. Militair-Sextett.  
Gänse und Hasenbraten mit Krautsalat,  
Schweinsknochen u. Klöße. Biere ff. Hiller.

**Damenbedienung!**  
**Restaurant u. Café.**  
Cedast. Waghstr. 11 (trägt Mittagstisch.)  
in anerkannter Güte d. T. 15 A.  
sowie Chocolate m. Schlaglabe  
empf. L. Tilebin, Hainstr. 26.

**Cacao**  
Restauration zur Schraube.  
Sonntag, den 27. Oct. Einzugschmaus,  
sämmliche Kollegen sowie meine werthen  
Gäste werden dazu eingeladen.  
Gemeinw. Schulstrasse Nr. 195 b.  
W. Offerskl.

**Preussische Sächsische Braunschweiger Hamburger**  
liegen reich zur Ansicht aus.  
Adolf Forkel,  
Halle'sche Strasse 8 - Parkstr. 1b.

**Wölbling's Brauerei**  
empf. heute Abend Mockerle-Suppe,  
Mittagstisch aus u. kräftig auch in da-  
selbst ein Gesellschaftszimmer, 20 Mann  
fassend, einige Abende frei.

Halle'sche Str. Parkstrasse,  
Goldene Kugel.  
Heute: Mockerle-Suppe,  
Morgen: Speckkuchen u. Ragout fin.  
Adolph Forkel.

**Matthias Restaurant,**  
35 Zophienstrasse Nr. 35.  
Morgen Sonntag großes gesellschaft-  
liches Schweinauskegeln auf Billard.

**Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.**  
Schweinsknochen u. Klöße.  
in Auswahl, jetzt vorzüglich,  
empfiehlt Seldol.

**Neu. Caramb-Billard Neu.**  
Heute Schweinsknochen und Sauer-  
braten mit Klößen.  
Witterstrasse 21, Bertha Quak.

**!! Zur Bärenhöhle !!**  
!! Veterinär !!  
Heute Schweinsknochen mit Klößen.  
Biere ff.

Heute Mittag Schweinsknochen und  
Thür. Röge Peterstr. 18, Barn's Keller.  
Restauration zur  
Grenze in Reudnitz.  
Edel der Gese und  
Seitenstraße.  
Heute Abend Schwein-  
knochen u. Vereins-  
lagerbier, Zercher Bitter-  
bier, Gese. (Billard,  
Regelbahn.)  
L. H. Hoffmann.

Heute Schlachtfest  
Große Fleischergasse 28. F. Runkwitz.

**Herrmann's Restauration,**  
Katharinenstrasse 10.  
Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest  
C. G. Heigländer, Bromnadenstr. 6b.

**A. Kantschmann, 2. Schulstr. 2.**  
Heute groß. Schlachtfest.  
Morgen früh 9 Uhr Speckfisch.  
NB. Frische Wurst u. Schweinefleisch 2 Pfd.  
30 A. empf. auch außer dem Haus. D. C.  
(R. B. 501.) heute, Wurst u.  
Suppe auch ausse.  
Haus A. Grosse,  
Emilienstr. 6.

**Schlachtfest**  
Moritz Uhlig's Restaurant,  
am Fischplatz  
Heute Schlachtfest - Täglich Mittagstisch.

empfehlen guten, kräftigen  
**Mittagstisch**  
in 1/2 und 1/3 Portionen, reich-  
haltige Speisekarte zu jeder Tages-  
zeit. Kräftiger Sagerbier und  
edel Bayerisch v. Erich, Erlangen,  
hochfein.  
Heute  
**Schlachtfest.**

52 Sebastian Bach-Str. 52.  
Heute Sonnabend Schlachtfest, wozu er-  
gebenst einladet K. Fritzsche.  
Edel Berliner Weißbier vorzüglich.

**Schweinsknochen mit Klößen** empfiehlt  
heute Abend L. Schilling, Köpferstrasse 6.  
Morgen früh Speckfisch.  
Bayerisch und Sagerbier vorzüglich.

**Heute Schweinsknochen bei Herm. Winkler,**  
Kleine Windmühlenstrasse 11.  
Bayerisch und Kräftiger Sagerbier ff.

**J. A. Engelhardt, Thomaskirchhof 9,**  
empfiehlt heute Abend Schweinsknochen  
und Klöße und macht auf einen guten  
Mittagstisch aufmerksam.

**Goldener Elefant,**  
Große Fleischergasse.  
Heute Schweinsknochen W. Thmo.  
Heute Schweinsknochen  
früh bis Abends empfiehlt  
J. G. Selsort, Raumarkt 28.

**Heute Schweinsknochen,**  
morgen Hasenbraten,  
wozu ergebenst einladet  
Blücher-Gasse, Felix Asehorberg,  
Blücherstrasse 7.

**Restauration Höhe Str. 12.**  
Heute Schweinsknochen, Vereinsbier ff.  
Ein Gesellschaftszimmer mit Instrument  
ist noch einige Abende frei.

**Restaurant Tröster,**  
Edel Königsplatz und Petersteinweg.  
Heute Schweinsknochen.

**Restaurant Reichsgericht**  
Alberstrasse Nr. 2.  
empfiehlt heute Schweinsknochen.  
Morgen Gese- und Sauerbraten.  
2 Billards und Regelbahn.

**Zum Joachimsthal,**  
Galtstrasse 5.



Heute Abend Schweinsknochen u. Klößen.  
**Hellmundt's Restauration,**  
Sophtenstraße 41.  
empfiehlt heute Schweinsknochen, ff. Sager-  
und Zercher Bier. NB. Morgen Speck-  
fisch. Auch ist dabei ein Zimmer für  
eine kleine Gesellschaft zu vergeben.

**Heute Abd. Schweinsknochen**  
im „Blauen Hest“.  
A. Mauo.

**Heute Schweinsknochen**  
empfiehlt A. Holstze, Rürnberger Str. 6.

**Grüner Baum**  
Heute Abend  
Schweinsknochen mit Klößen.  
Mittagstisch 1/2, Port. 1 A  
(R. B. 618.)  
Heute Schwein-  
knochen, Montag  
Rindskaldauen.

**Carl Tröbig.**  
Heute Schweinsknochen mit Meerrettig,  
Sauertrant und Klößen, Vereinslager-  
bier, edel Bayerisch Bier von Gebroder Reif  
in Rürnberg, und edel Zercher Bitterbier  
empfiehlt Schlüter's Restaurant  
Große Windmühlenstrasse 28a.

**Schweinsknochen mit Klößen**  
empfiehlt bei Carl Rohde, Klosterstrasse 4.  
Biere famos.

**Gohliser** Bierniederlage  
Thomaskirchhof 14.  
Früh Speck, Abds. Schweinska, b G. Hoff-  
mann. Lagerbier in Gebinden von 10 Lit. an.

**Mittagstisch**  
(Bienen Küche).  
Bestehend aus Suppe, 2 Gänse nach Aus-  
wahl u. Zercher 1 A 25 A. im Abonnement  
1 A Otto Bierbaum, Peterstrasse 29.

**Barthel's Restaurant,**  
Brüderstrasse 26 b  
empfiehlt Mittagstisch 1/2, Portionen mit  
Suppe und Bier, im Abonnement 75 A.  
Stammabendbrot 30 A. Heute Abend  
Schweinsknochen, ff. Bayerisch 30 A.  
Sagerbier 13 A.

**Speise-Halle,** Katharinenstr. 20, empfiehlt  
Mittagstisch Port. 30 A.

Sum  
**Mittags-Abonnement**  
ladet täglich ein das  
**Restaurant Stephan,**  
Parkstrasse Nr. 11, Creditanbahn.

**Mittagstisch**  
1/2, Portionen im Abonnement empfiehlt  
A. Neumayer,  
Restaurant Stadt Fonten  
Nicolaistr. 9 Nicolaistr.

**10. Restauration 10.**  
Thomaskirchhof  
Mittagstisch 35 A. jeden Abend Suppe  
u. Kartoffeln, heute Schweinsknochen u.  
Klößen. Sager, Zercher und Witten-  
burger Biere aufgegeben.

Es können mehrere Herren an Privat-  
mittagstisch Theil nehmen Galtstr. 3, IV.  
Ein Kaufmann sucht Mittagstisch  
amst. Familie. Abt. unter M. M. 14 in  
Filiale bis Blattes, Katharinenstrasse 19

Verloren wurde Donnerstag Vormittag  
auf dem Biesenwege von Böhm nach Gonne-  
wig bis zum Bayerischen Bahnhofe von  
von dort durch die Windmühlenstraße über  
den Fleischerplatz nach der Blagwitzer Stra-  
ße eine silberne Uhr mit starker goldener  
Kette. Da dieselbe als ein theures Andenken  
an einen gefallenen Krieger den Ange-  
hörigen doppelt werthvoll ist, wird der  
ehrlichen Finder eine sehr angemessene Be-  
lohnung zugesichert.

Rachweisungen ertheilt der Hausman  
Kullmann in Siegelhens Hof, Markt 1

**5 Mark Belohnung**  
Denjenigen, der die am 26. d. S. früh 9 u.  
10 Uhr am Thüringer Bahnhofe verlorenen  
Briefstapel mit Legitimation, 60 A Inhalt  
auf dem Polizeiamt hier abgibt.

Verloren Nachmittags bis Rospitz  
Postenmonnaie. Gegen hohe Belohnung  
abzugeben Peterstrasse 3, 1. Etage.

Verloren wurde ein goldenes Bedäule  
mit Haarfette von der hohen Straße bei  
St. Fleischergasse 11. Badmann. Gegen  
gute Belohnung daselbst abzugeben.

Berl. wurde 1 Trauring, Gegen Goldring  
und Dant abzug. Blücherplatz 2, Hof 12

Berl. v. Magdeh. Bahnhof bis Töpfer-  
platz 1 Trauring. Geg. Bel. abg. Blücherstr. 44

Verloren Donnerstag Abend von  
Bahnhofstr. n. d. Reuen Theater oder da  
da zurück eine kleine Corallenbroche. Ge-  
genang. Belohn. bittet man die. Bahnh.  
straße 19, beim Hausmann abzugeben.

Verloren eine def. Brille. Abzugeben  
gegen Belohn. Köpferstrasse 6, 3 Tr. red.

Berl. e. Vornette i. schw. Horn. G. B.  
abzug. Grimm. Steinstr. 3, Grabierstraße

Ein kleiner Puppen-Schiebewagen  
Beiten ist von einem Kinde neben gelassen  
worden. Es wird gebeten denselben gegen  
Belohnung in der Fabrik der Herrn  
Kiel & Brunner beim Hausmann abzu-  
geben.

Verloren hat sich seit Montag ein gelb-  
und weißgefärbter Hund (Stiebhund, Jagd-  
race). Abzugeben Höhe Strasse 5, 2 Tr.

Eine Damenschürze i. m. Blau  
gefaßt gefunden Thomaskirchhof 7.

Bei der Bürgerverpflichtung, Mittwoch  
den 29. Octbr. wurde ein Gut verstaubt  
zum Meiden Dresdner Str. 49, III. r. Garten

Die hiesige Wohnung des Herrn Bild-  
meister Friedr. Theod. Weller, welcher  
ca. 3 Wochen nach Gustav Adolph-Str.  
wohnte, ist auf Anfrage beim hiesigen  
wohnen-Büreau nicht zu erfahren gese.  
Wo wohnt Herr Weller jetzt? Küster  
wird unter L. S. 108 Exp. d. Bl. erben

Ich warne hiermit Jedermann, mein  
Frau geb. Bod auf meinen Namen  
bergen, indem ich für Nichts aufkomme.  
E. D. Well.

Unserem Freund Herrn Hermann  
Schroder in Gohlitz zu seinem 50-  
jährigen Ghebubiläum besten Glück-  
wünsche.  
Die herzlichsten Glückwünsche der  
Bierbaum zum heutigen Geburtstag.

**Heinrich,**  
wie schmeckt das Essen, wenn es nicht  
den lieben, süßen Gänstchen bereitet wird  
Und nun gar das Schälchen Desser in  
netten Gesellschaft.

Herrn A. W. für die treffende Belei-  
tung der Gähredtschuldigung Dank u.  
Anerkennung. Unsa pro multo

Ich brauche keine Gelandung  
mir haben und ich so, wenn  
mollen.  
**Heinrich.**

**L. H. 286.**  
Darf ich bitten Brief postl. abzugeben  
Bergebung, bitte legen Sie noch  
einen Brief nieder.  
Ein Brief liegt unter Hugo 100 bei  
postamt bereit. E. L.

Fräulein aus Cuxhaven.  
Sie heute sein Brief.  
Heinrich  
Tein Weigen bläst.  
Gingeband.  
Eines der vorzüglichsten Biere ist  
freitig das Gohliser Actienbier;  
versuche es in der Germania, Wind-  
mühlenstraße 46, bei A. Mörseburger.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Karten für die Suppenvertheilung findet nur während der Zeit vom 21. bis mit 26. October 1878 Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr im Locale der Armalt, Thalstraße Nr. 1, statt.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Antiquar aus der Kirche St. Franciscus in Mailand, von Rud. Gebling. Inselfandigkeit (Herkunft) von Adolf Göffler. Mondnacht, von Demselben. Herbstlandschaft, von Demselben.

Kunst-Ausstellung in der Buchhändler-Börse.

zum Besten des Ganlands zu einem Künstlerbanc. Täglich geöffnet von 10-4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Verein von Freunden der Erdkunde.

Sonnabend, den 26. October Abends 7 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins. Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Geschäftliche Mittheilungen.

Deutschkatholische Gemeinde. Gemeinde-Versammlung.

Sonntag den 27. October nach Schluss der Erbauungsstunden. Tagesordnung: Beschlussfassung über Sonntagsbeschlüsse.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Sonnabend, den 2. November c., außerordentliche General-Versammlung im Vereinslocale.

Rettungscompagnie (Frelwill. Feuerwehr).

Heute Abend Charakter-Report. Aller Erscheinen geboten. Das Commando.

Das beste Culmbacher.

trinkt man bei Albrecht, Klostergasse 7. Eingefandt von einem Stutzer und Reißdeibel.

Unterfuchungen.

Eine Untersuchung von Lagerbier, entnommen aus einer dergleichen Restauration, in der nur Gilsenburger Bier und zwar aus der Gilsenburger Stadtbrauerei von August Spittank verpackt wird.

R. Hässelbarth's Sargmagazin.

empf. Särge aus erster Hand ohne Unterhandlung. Große Särge v. 12 A an bis 260 A.

Universität.

Der neue Dozent für Astronomie Dr. Seeliger. K.W.H. Leipzig, 25. October. Eine Habilitationsschrift des neuen Dozenten der Astronomie Dr. Hugo Seeliger liegt nicht vor.

Den Herren Studirenden wird das Leipziger Theater- u. Intelligenzblatt ganz besonders empfohlen.

Wo kauft man Damen- u. Kinderkleidung? Bei Kässner & Walther, Thomastischhof!

Wer kauft und nicht Geldverdrücker auf Mahmen? Offerten unter Nr. 11 562.

Unsere Anzeige befindet sich im Restaurant von Thiele, Brühl Nr. 3 und 4.

Riedelsoher Verein. Heute 7 Uhr Chorprobe.

Härtel'scher Ges.-Verein. Heute Abends 8 Uhr bei Jabin, Turnethraße.

Zwanglose! Heute Abends 8 Uhr Zusammenkunft im neuen Vereinslocale: Schützenhaus, 2. Fl., Zimmer No. 10.

Lerchen- u. Schachtel. Heute Abends 8 Uhr Damenfränzchen.

Verlobte. Marie Göhwig Paul Gaur.

Die Verlobung ihrer Tochter Jenny mit Herrn Buchhändler Waldemar Hoffmann beehren sich hierdurch anzuzeigen.

Jenny Giesecke Waldemar Hoffmann Verlobte.

Verlobte. Marie Göhwig Paul Gaur.

Die Verlobung ihrer Tochter Jenny mit Herrn Buchhändler Waldemar Hoffmann beehren sich hierdurch anzuzeigen.

Jenny Giesecke Waldemar Hoffmann Verlobte.

Verlobte. Marie Göhwig Paul Gaur.

Die Verlobung ihrer Tochter Jenny mit Herrn Buchhändler Waldemar Hoffmann beehren sich hierdurch anzuzeigen.

Jenny Giesecke Waldemar Hoffmann Verlobte.

Verlobte. Marie Göhwig Paul Gaur.

Die Verlobung ihrer Tochter Jenny mit Herrn Buchhändler Waldemar Hoffmann beehren sich hierdurch anzuzeigen.

Jenny Giesecke Waldemar Hoffmann Verlobte.

Verlobte. Marie Göhwig Paul Gaur.

Die Verlobung ihrer Tochter Jenny mit Herrn Buchhändler Waldemar Hoffmann beehren sich hierdurch anzuzeigen.

Jenny Giesecke Waldemar Hoffmann Verlobte.

Verlobte. Marie Göhwig Paul Gaur.

Die Verlobung ihrer Tochter Jenny mit Herrn Buchhändler Waldemar Hoffmann beehren sich hierdurch anzuzeigen.

Jenny Giesecke Waldemar Hoffmann Verlobte.

Verlobte. Marie Göhwig Paul Gaur.

Durch die gestern Abend 7 1/2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut.

Heute wurden durch die Geburt eines Jungen erfreut.

Gestern den 24. Oct. wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens hoch erfreut.

Heute Mittag verchied sanft nach längeren Weiden mein geliebter Mann August Rabrun.

Am 24. October Nachmittags 7 1/2 Uhr erlitt Gott nach langen qualvollen Weiden unseren guten lieben Vater, Schwieger- und Großvater, den Wöhrermeister.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Die Leiche wird am Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 20.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Wilhelm Kaiser, Taubstummenlehrer in Dresden, mit Fräulein Ottilie Teichmann daselbst.

Verlobt: Herr Theodor Krüger in Dresden mit Fräulein Anna Eger daselbst.

Verlobt: Herr Robert Friedrich in Dresden mit Fräulein Anna Kämpelmann daselbst.

Verlobt: Herr Otto Höhne in Chemnitz eine Tochter, Herrn Bezirksfeuer-Inspector Otto Gröbel in Erdgericht Plauen ein Sohn.

Verlobt: Herr Franz Tuchscherer in Schönheide, Herr J. Müller, Dominiquausschäfer von Domäne Petersberg, Herrn H. Timm's in Weißen Locher Elisabeth.

Verlobt: Herr Otto Höhne in Chemnitz eine Tochter, Herrn Bezirksfeuer-Inspector Otto Gröbel in Erdgericht Plauen ein Sohn.

Verlobt: Herr Franz Tuchscherer in Schönheide, Herr J. Müller, Dominiquausschäfer von Domäne Petersberg, Herrn H. Timm's in Weißen Locher Elisabeth.

Verlobt: Herr Otto Höhne in Chemnitz eine Tochter, Herrn Bezirksfeuer-Inspector Otto Gröbel in Erdgericht Plauen ein Sohn.

Verlobt: Herr Franz Tuchscherer in Schönheide, Herr J. Müller, Dominiquausschäfer von Domäne Petersberg, Herrn H. Timm's in Weißen Locher Elisabeth.

Verlobt: Herr Otto Höhne in Chemnitz eine Tochter, Herrn Bezirksfeuer-Inspector Otto Gröbel in Erdgericht Plauen ein Sohn.

Verlobt: Herr Franz Tuchscherer in Schönheide, Herr J. Müller, Dominiquausschäfer von Domäne Petersberg, Herrn H. Timm's in Weißen Locher Elisabeth.

Verlobt: Herr Otto Höhne in Chemnitz eine Tochter, Herrn Bezirksfeuer-Inspector Otto Gröbel in Erdgericht Plauen ein Sohn.

Verlobt: Herr Franz Tuchscherer in Schönheide, Herr J. Müller, Dominiquausschäfer von Domäne Petersberg, Herrn H. Timm's in Weißen Locher Elisabeth.

Verlobt: Herr Otto Höhne in Chemnitz eine Tochter, Herrn Bezirksfeuer-Inspector Otto Gröbel in Erdgericht Plauen ein Sohn.

Verlobt: Herr Franz Tuchscherer in Schönheide, Herr J. Müller, Dominiquausschäfer von Domäne Petersberg, Herrn H. Timm's in Weißen Locher Elisabeth.

Verlobt: Herr Otto Höhne in Chemnitz eine Tochter, Herrn Bezirksfeuer-Inspector Otto Gröbel in Erdgericht Plauen ein Sohn.

Verlobt: Herr Franz Tuchscherer in Schönheide, Herr J. Müller, Dominiquausschäfer von Domäne Petersberg, Herrn H. Timm's in Weißen Locher Elisabeth.

Verlobt: Herr Otto Höhne in Chemnitz eine Tochter, Herrn Bezirksfeuer-Inspector Otto Gröbel in Erdgericht Plauen ein Sohn.

Verlobt: Herr Franz Tuchscherer in Schönheide, Herr J. Müller, Dominiquausschäfer von Domäne Petersberg, Herrn H. Timm's in Weißen Locher Elisabeth.

Verlobt: Herr Otto Höhne in Chemnitz eine Tochter, Herrn Bezirksfeuer-Inspector Otto Gröbel in Erdgericht Plauen ein Sohn.

Verlobt: Herr Franz Tuchscherer in Schönheide, Herr J. Müller, Dominiquausschäfer von Domäne Petersberg, Herrn H. Timm's in Weißen Locher Elisabeth.

Verlobt: Herr Otto Höhne in Chemnitz eine Tochter, Herrn Bezirksfeuer-Inspector Otto Gröbel in Erdgericht Plauen ein Sohn.

Verlobt: Herr Franz Tuchscherer in Schönheide, Herr J. Müller, Dominiquausschäfer von Domäne Petersberg, Herrn H. Timm's in Weißen Locher Elisabeth.

Verlobt: Herr Otto Höhne in Chemnitz eine Tochter, Herrn Bezirksfeuer-Inspector Otto Gröbel in Erdgericht Plauen ein Sohn.

Verlobt: Herr Franz Tuchscherer in Schönheide, Herr J. Müller, Dominiquausschäfer von Domäne Petersberg, Herrn H. Timm's in Weißen Locher Elisabeth.

Verlobt: Herr Otto Höhne in Chemnitz eine Tochter, Herrn Bezirksfeuer-Inspector Otto Gröbel in Erdgericht Plauen ein Sohn.

Verlobt: Herr Franz Tuchscherer in Schönheide, Herr J. Müller, Dominiquausschäfer von Domäne Petersberg, Herrn H. Timm's in Weißen Locher Elisabeth.

Nachruf. Am 31. Oct. a. c. verschied Herr Schuldirektor Louis Thomas in Leipzig, Vorsitzender des Gesamtvorstandes der Allgem. Brandversicherungsgesellschaft sächs. Lehrer.

Dem Andenken des am 28. October 1878 verstorbenen Kaufmann Herrn Chr. Gottfried Reissig.

Bad Petersbrunn. Dorothenstr. 11 (Reichel's Garten) täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Der deutsche Schmiede-Verein. In der Vereinsthätigkeit des Verbandes sind seit dem Besehen desselben socialdemokratische, beziehungsweise communistische, auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in offenkundigster Weise hervorgetreten.

### Ausstellung des Künstler-Vereins.

Leipzig, 26. October. Die Ausstellung des Künstler-Vereins wie der Zweck derselben scheint noch nicht genügend die Beachtung gefunden zu haben, die sie in jeder Beziehung wohl verdient hätte. Zu dem schon des Künstlers selbst in Bemerkungen über das zu erbauende Künstlerheim möchte noch besonders darauf hingewiesen werden, wie neben gefälliger Bemerkung der Vertreter der bildenden Künste und deren Freunde, es noch mehr Zweck derselben für die bildenden Künste ist, bei der Beschränkung des Raumes wie der kurzen Frequenz der häufigen Akademie der bildenden Künste den älteren Künstlern, die außer dem Verband derselben stehen, auch Studierplätze zu schaffen. Ebenso soll durch Ausstellungen wie durch Benutzung der Bibliothek für die Winterabende das erreicht werden, was durch die kurze Tageszeit im Winterhalbjahr auszuführen sehr erschwert wird, nämlich eingehender Betrachtung von Kunstwerken und ruhiger Lectüre der besaglichen Zeitschriften. Dann will man durch das Zusammenleben in würdigen geschmackten Räumen ein weiteres Band knüpfen mit der auch den bildenden Künsten ein gerechtfertigtes Wohlwollen entgegenbringenden Bürgerschaft, und man wird dafür jeder Zeit bereit sein, auch durch periodisch wiederkehrende gediegene Ausstellungen wie anregende Festschichten jenen größeren idealen Zug zu erneuern, der dazu beitragen soll, neues Interesse für die bildende Kunst und jede ihr verwandte Verbesserung des Geschmacks zu erwecken. Sollte es denn wirklich so schwer sein, sich anstatt einmal auch ein zweites Mal nach der Ausstellung zu bemühen? Steht denn das Opfer, das der Einzelne sich damit bringen muß, im allgemeinen Interesse wohl im Verhältnis zu dem, welches mancher, wahrlich nicht überflüssig mit Glücksgütern und Gonnern bedachte Künstler gern und freiwillig gebracht?

So viele schon besprochene wohlklingende Namen der Künstlerwelt von auswärts und hier sollten, abgesehen von aller grundsätzlichen, wenig auf sachlichen Motiven beruhenden Opposition, sollten wohl Anreize genug für Viele bieten, daß dieselben noch zum Schluss der reichhaltigen Ausstellung sowohl die Gewinn der Vorträge in Augenmerk nehmen, wie auch die Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen, unter so überaus günstigen Bedingungen Einkäufe zu machen von Werken wie die eines Dunstschers, Prof. Luowits, Bräuner, Jul. Dübner, von Haanen, Heyden, Jordan, Stadmann, Knaab, Dreher, v. Ritter, George Waber, Drimmeringer u. und anderer einheimischer bekannter Namen.

Roch muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß unbedingt heute der Schluss der Ausstellung erfolgt und wegen sofortiger rascher Verpackung sämtlicher veräußelter Kunstwerke spätere Wünsche und Nachfragen schärflich berücksichtigt werden könnten.

### Schöffengericht.

Hauptverhandlung gegen Böh und Genossen (Schluß.)

Der Herr Staatsanwalt eröffnete die Verhandlung mit einer anerkennend trefflichen und klaren Rede, in welcher er die Ergebnisse der Beweisnahme zusammenfasste und an der Hand der letzteren aufzuführen suchte, daß, was den ersten Anklagepunkt anlangt, die Voraussetzungen für die Anwesenheit des §. 268 des Reichsstrafgesetzbuchs zweifellos vorhanden seien; es stehe dies auch von dem Angeklagten Böh, der sich zwar den Anschein eines weichen Mannes zu geben bemüht habe, er es aber in Wirklichkeit nicht sei. Und wenn dieser Anklagepunkt darauf Bezug genommen habe, daß viele Hypotheken gelöst worden seien und das seine Verwandten ihm unter die Arme greifen würden, so erinnere er an die Thatfache, daß dann, wenn jemand sich einmal in den Händen der Staatsanwaltschaft und in Haft befindet, in den meisten Fällen die Verwandten Alles aufbieten, ja am liebsten das Vermeidung des Leides geben möchten, um ihn zu retten.

Bezüglich Böh's halte er daran fest, daß derselbe wegen in Wittbäterschaft begangenen Betrugs, bezüglich der andern Angeklagten, daß sie wegen Betrugs zum Betrug zu bestrafen seien. Wenn übrigens von anderer Seite darauf werde hingewiesen werden, daß ja v. Waldkirch-Brunner straflos ausgegangen sei, so behalte er sich vor, das Material, welches erst im Laufe der Verhandlung zu Tage gefördert worden, doch noch zur Kenntnis des Gerichts zu viel zu bringen. Bezüglich des Angeklagten Heller, den die Rückfallsbestimmungen des §. 264 treffen, gebe er die Annahme mildernden Umstände dem Erweisen des Gerichts anheim. Auch hinsichtlich der andern, Böh und resp. Böh und Böh, überdies zur Last fallenden strafbaren Handlungen (betrügerischer Bankrott, Betrübe zum Betrug und Unterschlagung) halte er die erhobene Anklage allenthalben aufrecht.

Herr Adv. Martini, als Verteidiger Böh's, glaubte beweisen zu müssen, daß die Kriterien des Betrugs überall vorhanden seien und betont weiter, daß man von in Wittbäterschaft begangenen Betrug gar nicht reden könne, außerfalls könne, was er indes auch noch beweise, nur von Betrübe zum Betrage gesprochen werden. Seiner Ansicht nach handelt es sich bei seinem Defendenden nur um einige Unterschlagungen, und im Falle der Annahme derselben empfehle er Böh, mit Rücksicht auf die demselben zur Seite stehenden vielfachen günstigen Umstände, der Milde des Gerichtsbot.

Der Verteidiger Böh's, Herr Adv. Freitag, L. bestritt, daß sein Defendend sich der Betrübe zum Betrage schuldig gemacht habe. Bei dem Söcker Fall, der in die Untersuchung mit hereinbezogen worden sei, habe es sich um ganz andere Dinge gehandelt. Dort seien die Wechsel wirklich zum Schwindel benutzt und Stück für Stück für 1/2, oder 3 Groschen angefertigt und vertrieben worden. Hier liege die Sache ganz anders; hier kamen Leute ins Spiel, die nur zum Teil vermögenslos waren; von seinem Mandanten könne dies aber entschieden nicht behauptet werden. Wenn man man aber in der Schwere das Vergehen des Hauptbetheiligten des v. Waldkirch-Brunner nicht als Betrug angesehen habe, so könne doch hier von einer Betrübe zum Betrage nicht die Rede sein und er beantragte daher Freisprechung, die er auch für den andern Fall der Anklage gegen Böh verlangte, da nicht nachgewiesen sei, daß die bei Seite gedachten Sachen im Interesse des bankrotten v. Waldkirch-Brunner beschlagnahmt worden seien.

Auch der Verteidiger Kerschmarz, Herr Advocat Rich. Schanz aus Dresden, plaidierte für Freisprechung seines Mandanten; er hob dabei namentlich hervor, daß für Kerschmarz die Sache am günstigsten stehe, da dieser der einzige gewesen sei, der mit Böh im

wirklichen Geschäftsverkehr gestanden und Sachen aus dem Geschäft gekauft, also auch Kundenscheck gegeben habe.

Es erfolgten nun noch längere Auseinandersetzungen zwischen dem Ankläger und der Verteidigung, und erst Abends 8 Uhr endete diese für Richter und Schöffen anstrengende Sitzung, der eine ebenso anstrengende und die Bewältigung eines ungeheuren Materials erfordernde Voruntersuchung vorangegangen war.

Das Resultat brachten wir bereits in der vorigen Nummer.

### Nachtrag.

Leipzig, 25. October. Wir erhalten von Herrn Dr. Schaffrath in Dresden folgende Zudrücke, die wir ihrem ganzen Wortlaut nach nachstehend wiedergeben:

#### Verichtigung.

In Nr. 296 S. 5673 des Leipziger Tageblattes und zwar in einer „Döbeln, 22. Decbr.“ datirten Correspondenz ist verächtlich worden, meine Abtönung im Reichstage gegen das Socialistengesetz als im Widerspruch mit meinem Wahlprogramm vom 14. Juli stehend darzustellen, und zur vermeintlichen Behauptung dieser Behauptung ist zugleich die einschlägige Erklärung aus meinem Wahlprogramm in die Correspondenz aufgenommen und mit abgedruckt. Allein dieser Abdruck ist falsch, nämlich nicht vollständig. Gerade der entscheidende Schluss der einschlägigen Erklärung in meinem Wahlprogramm ist bei diesem Abdruck unterdrückt oder weggelassen. Er lautet nämlich: „Aber zu einem Ausnahmegesetz §. 2. des Inhalts: das eine bestimmte Handlung nur dann, wenn sie von einem Socialdemokraten begangen wird, strafbar, daß dagegen die nämliche Handlung, wenn sie von einem Nichtsocialdemokraten begangen wird, nicht strafbar sein soll, würde ich meine Zustimmung nicht geben können.“

Dieser meiner Vorberathung in meinem Wahlprogramm gemäß habe ich mit dem Socialistengesetz nicht zugestimmt. Diese meine gegenwärtige Abtönung gegen das Socialistengesetz ist auch schon unterm 21. Juli d. J., also noch vor meiner Wahl, im Leipziger Tageblatt (Nr. 202 S. 3899) als eine notwendige Folge meines Wahlprogramms vorhergesagt und meinen Wählern vorhergesagt worden.

Das Leipziger Tageblatt enthält nämlich schon unterm 21. Juli d. J., schon vor meiner Wahl, wörtlich folgende Correspondenz „aus der Provinz“ vom 20. Juli:

„Es ist sehr zu fürchten, daß Herr Dr. Schaffrath, welcher jetzt als Compromisskandidat unteres 10. Wahlkreises in den neuen Reichstag gewählt werden soll, die Erwartungen seiner conservativen und nationalliberalen Wähler, welche vor Allem eine energische Unterstützung der Reichsregierung zur Unterdrückung der Socialdemokratie verlangen, wenig entsprechen wird. Da er doch in seinem Programm ausdrücklich erklärt, daß er einem Ausnahmegesetz gegen die Socialdemokratie nicht zustimmen werde. Und doch ist nicht abzusehen, wie es ohne ein solches abgehen soll; gerade so, wie man sich gegen die Jesuiten nicht anders zu helfen wußte, als daß man sie durch ein „Ausnahmegesetz“ aus dem Gebiete des deutschen Reichs verbannte.“

So hielt es im Leipziger Tageblatt vom 21. Juli! Weiteres behalte ich mir für eine andere Stelle vor. Dresden, den 24. October 1878.

Dr. Schaffrath.

Herr Dr. Schaffrath meint, daß vom Reichstag genehmigte Gesetz trage gewisse Handlungen nur dann, wenn sie von Socialdemokraten begangen werden, lasse sie aber straflos, wenn sie von Nichtsocialdemokraten derselben schuldig machen, und in diesem Sinne sei das Gesetz ein Ausnahmegesetz, gegen das er seiner früheren Vorberathung gemäß habe stimmen müssen. Wir theilen diese Auffassung des Gesetzes nicht. Das Gesetz richtet sich — darüber kann doch unmöglich ein Zweifel herrschen — nicht gegen die Socialdemokraten an sich, sondern gegen die gemeinlichlichen Bestrebungen der Socialdemokratie. Wer socialdemokratische, socialistische oder communistische Bestrebungen in der von dem Gesetz vorgesehene Form zum Ausdruck bringt, der wird nach dem Gesetz bestraft, gleichviel zu welcher Farbe er sich äußerlich bekennet. Was den angeblichen Widerspruch betrifft, welcher in den früheren und jetzigen Auslassungen unseres Berichterstatters in Döbeln herrschen soll, so haben wir zunächst dem Angegriffenen selbst zu überlassen, was er zur Sache zu bemerken hat. Nach Allem, was wir aus dem X. Wahlkreise vernahmen, scheint uns aber Eines gewiß zu sein: Herr Dr. Schaffrath befindet sich heute nicht mehr in Uebereinstimmung mit der Weisheit seiner Wähler, denen sicherlich mehr an der wirksamen Eindämmung der Socialdemokratie, als an einer Fixirung des Begriffes „Ausnahmegesetz“ gelegen ist.

Leipzig, 25. October. Nach den Mittheilungen, die uns von verschiedener Seite zugegangen, scheint im Publicum über eine wesentliche Bestimmung des Gesetzes gegen die gemeinlichlichen Bestrebungen der Socialdemokratie noch viel Unklarheit vorhanden zu sein. Nach den §§. 6 und 12 des Gesetzes ist es unzweifelhaft, daß, wenn irgend eine zur Ausführung des Gesetzes berufene Behörde einen Verein auflöst, oder eine Druckschrift verbietet, diese Maßregel zugleich auf das ganze Gebiet des deutschen Reichs sich erstreckt. In Folge dessen sind zum Beispiel sämtliche Druckschriften, gegen die das Berliner Polizeipräsidium ein Verbot erlassen, zugleich auch für Leipzig verboten, und Derjenige, welcher sich mit diesen Druckschriften in der im Gesetz angegebenen Weise noch weiter befaßt, verfällt in die darin festgesetzte Strafe.

Unser Siegfried-Darsteller, Herr Georg Unger, der sich eine Erklärung zugezogen hatte, in Folge welcher die Wagner-Aufführungen am vorigen Sonntag und Montag abgesetzt werden mußten, ist wieder vollständig hergestellt, und dieselben werden Morgen, Sonntag, den 23. Octbr. (Siegfried), und übermorgen, Montag, den

28. Octbr. (Götterdämmerung), wieder fortgesetzt. Unter den aus allen umliegenden Städten zahlreich eingelaufenen Biletbestellungen ist wieder Berlin und Dresden am stärksten vertreten.

Heute findet im „Neuen Theater“ das zweite und letzte Concert des rasi in ganz Deutschland berühmt gewordenen Clavierquartetts Rafael Joseffi statt. Ueber das jüngst in Dresden abgehaltene Concert des genannten Quartetts schreibt der nicht leicht zu begehrende Musikcritiker Karl Sant im „Dresd. Journal“ unter Anderem, daß das Spinnetier im „fliegenden Holländer“ durch Herrn Joseffi mit einer geradezu eminenten, bisher noch nicht erreichten Virtuosität zu Gehör gebracht worden sei. Das heutige Concert-Programm, das auch diese Nummer enthält, bringt außerdem ein Esdur-Concert von Liszt (nicht von Chopin, wie in der Voranzeige angegeben), eine Romanze und Rondo aus dem Emoll-Concert von Chopin, die Gavotte von Bach, Troumeswirren von Schumann, Venezia et Napoli von Liszt und ein Menuett vom Concertgeber. Die eingeleiteten Vorträge anlangend, so ist die Sacher'sche Composition „Aus alten Märchen“ für drei Frauenstimmen und kleines Orchester, vorgelesen von den Damen Fräulein v. Areflon, Stürmer und Böhm, sowie die Concert-Arie Altamir von Reinecke, vorgelesen von Herrn Lieban, hervorzuheben. Dem Concert vorher geht das pikante Lustspiel „Eine Tasse Thee“, in welchem Frau Geisinger die Rolle der Dermance zum ersten Male spielt.

Seit gestern steht in J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt 38, ein großes Pracht-Tableau, eine Anzahl von Goussinportraits und Scenenbildern aus der Operette „Prinz Methusalem“ enthaltend. Das Tableau ist von Herrn Photograph Riesel hier angefertigt und die künstlerische Ausführung der Bilder sowohl als auch die prächtige Ausstattung zeugen für die Tüchtigkeit und den feinen Geschmack des Verfertigers. Da das wichtige Tableau nur einige Tage aufgestellt sein wird, so ist baldigste Besichtigung desselben anzurathen.

Leipzig, 25. October. Am gestrigen Abend fand im großen Saale des Schützenhauses das erste der in Aussicht genommenen regelmäßigen Wochen-Concerte statt. Die Ausführung geschieht durch das Musikcorps des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt. Wir haben wiederholt Gelegenheit gehabt, den trefflichen Vorträgen dieser Capelle die verdiente Anerkennung zu zollen, und können dies auch bezüglich des gestrigen ersten Concertes thun. Die Zusammenstellung des Programms sprach für den Geschmack des bewährten langjährigen Leiters der Capelle und auch die Art des Vortrags der einzelnen Musikstücke rechtfertigte den vorzüglichen Ruf der letztern. Namentlich berührte es sehr angenehm, daß der erste Theil des Concerts durch Streichmusik ausgeführt wurde, der andere dagegen durch Militärmusik. Auf diese Weise wird jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen, und man darf wohl erwarten, daß auch die folgenden Concerte, auf der Grundlage ähnlicher Programme und in gleich vorzüglicher und ansprechender Weise ausgeführt, geeignet sein werden, dem Schützenhause ein zahlreiches Publicum zuzuführen und diesen einen wirklichen Kunstgenuss, sowie zugleich eine angenehme Unterhaltung während der einformigen Winterabende zu gewähren.

Leipzig, 25. October. Nach dem die andern Künstler, die während der Woche in der Central-Halle auftraten, bereits diese Räume verlassen haben, ist doch noch ein Künstlerdöbeln verblieben, das allabendlich sich bemüht, den zahlreich besetzten Sälen eine recht angenehme Unterhaltung zu gewähren. Es ist dies die Tyroler Sängergesellschaft Theodor Schmid aus dem Innthal, deren Namen überall, wo sie aufgetreten, einen guten Klang hat und die auch in zahlreichen Kreisen unsere Stadt im besten Andenken steht. Die Vorträge der Gesellschaft finden im Parterresaal des genannten Etablissements statt und sind unentgeltlich. Allabendlich wird eine fülle ansprechender Vorträge vorgelesen und der Verfall ist ein ungetheiltes.

Leipzig, 21. Octbr. Morgen Sonntag Abend findet im Saale des Hotel de Saxe das Stiftungsfest des Männergesang-Vereins „Thalia“, dessen Dirigent Herr Julius Kessler ist, statt. Das für dieses Fest aufgestellte Programm ist ein äußerst gewähltes und reichhaltiges und bietet die beliebtesten Compositionen von Mendelssohn-Bartholdy, Abt, Brahms u. d. während als humoristische Beigabe das Quartett von E. Künze: „Frauenfreit“ zum Vortrag gebracht wird. Ueberdies hat sich der Rithrlehrer, Herr Peter Kest, freudigst bereit erklärt, einige Einlagen vorzutragen, und es darf wohl sicherlich einem genugsamen Abend entgegenzusehen werden.

In dem Saale der Thalia feierte an vergangener Mittwoch die Gesellschaft Crato ihr erstes öffentliches Stiftungsfest, bestehend in Theater und Ball. Die zahlreich anwesenden Gäste waren vollkommen befriedigt und spendeten reichen Beifall.

Leipzig, 25. October. Der hiesige Techniker-Verein hat sowohl den Tag seiner Versammlungen als auch das Vereinslokal verlegt und zu ersteren den Donnerstag bestimmt, während die allwöchentlichen Zusammenkünfte von jetzt ab im Hotel de Polagne stattfinden. Der gestrige Abend wurde durch einen Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Jürgen, über Dampfmaschinen ausgefüllt; verschiedener Umstände halber konnte sich der Redner leider nur auf die amerikanischen Dampfmaschinen beziehen, welche vor einiger Zeit von der hiesigen Firma Jacob & Becker eingeführt wurden. Die Hauptdimensionen und Leistungen dieser sehr elegant gebauten Maschinen sind gelegentlich der öfters abgehaltenen Proben

an dieser Stelle wiederholt mitgetheilt, sodas wir aus dem Vortrage des Herrn Jürgen nur bemerken, daß die Verhältnisse des Dampfessels gegenüber anderen Maschinen sehr schön ausgefallen sind und daß die schnelle Erzeugung des Dampfes auf Kosten der Sicherheit geschieht, wie denn überhaupt die Dampfessels nicht allenthalben den deutschen Bestimmungen hierüber entsprechen. War die Versammlung dem Vortragenden für seine ausführliche Darlegung schon sehr verbunden, so wurde sie noch mehr erfreut, als Herr Jürgen sich bereit erklärte, auch über die deutschen Dampfmaschinen umfassende Notizen einzuziehen und dieselben ebenfalls dem Verein zur Kenntniz zu bringen.

Am Dienstag Abend wurde der Unterrichtscursus des Sabelberger'schen Stenographen-Vereins durch einen populären Vortrag über Geschichte, Wesen und Nutzen der Stenographie im Goldenen Saale des Schützenhauses eröffnet. Der mit Beifall ausgenommene Vortrag erstreckte sich einer zahlreichen Theilnehmung und ein großer Theil der Anwesenden trat dem Donnerstag, den 21. d. M., beginnenden Cursus bei.

In Herrn Bask's Zaubertheater ist seit dem Montag abermals ein neues Programm aufgestellt, so daß dadurch die letzte Woche seiner Anwesenheit wiederum neuen Reiz gewonnen hat. Die einzelnen Stücke dieser neuen Folge wirken fast noch frappanter, als die früheren, insbesondere sind es aber diesmal die „Roggenfelder à la Glace“, welche einen großen und heiteren Effect niemals verfehlen werden, und Einiges davon, wie wenn z. B. der Geist schon vorher angeht, was Jemand aus dem Publicum wirklich wird, ist geradezu verblüffend. Eins ist es übrigens offenbar, was allen diesen Vorstellungen einen großen Reiz giebt und sicher eine Hauptursache des so lange anhaltenden Besuchs bildet, das ist, und darüber findet auch alle Zuschauer einig, die gewöhnlich anmutige, oft launig-witzige Art und Weise, in der Herr Bask alle seine Künste zum Besten giebt. Selbst da, wo er das Publicum auf Eis führt, geschieht dies in einer so wohlwollenden Weise, daß die Zuschauer mit der größten Bereitwilligkeit sich selbst auslachen. Als Zugabe haben wir ihn jetzt auch das bekannte Kaminiß mit den Wessingringen ausführen, aber mitten unter den Zuschauern und mit solcher Langsamkeit, daß man eigentlich den Vorgang sehen mußte und doch sah man Nichts. Ganz neu war uns der Spiegel der Rabame Pompadour, auf welchem plötzlich Rosen, welche sich vorüber, entstehen und verschwinden, ebenso der Reisesseier, welchen, obgleich er wiederholt als leer vorgezeigt wird, doch zu mehreren Malen Massen von Bonbons, gefüllte Biergläser, lebende Tauben u. s. w. entnommen werden. Es spricht eine reiche Erfindungsgabe aus dieser Menge neuer Abwechslungen, ein Beweis, daß Herr Bask für seinen Beruf geboren ist. Annehmen läßt sich schon jetzt, daß auch diesmal Leipzig mit ihm und er mit Leipzig zufrieden ist, möge dies auch in Hannover, wohin er von hier geht, der Fall sein.

Der seit Kurzem von Herrn Hotelier Neumeyer eröffnete „Englische Wein-Keller“ Nicolaisstraße Nr. 9, kann mit vollem Rechte als einer unser neuer Etablissements bezeichnet werden. Das Innere der Localitäten ist höchst geschmackvoll nach englischem Stil angeführt. Die Ventilation in den Räumen ist eine höchst praktische, so daß der oft lästige Tabakrauch, wie er in so vielen Localitäten zu bemerken ist, hier auch bei dem stärksten Verkehr nicht vorkommt und dadurch der Aufenthalt ein um so angenehmerer wird. Die Weine sind von den reinsten abelgeritzten Marken und haben einen höchst civilen Preis, ebenso ist die daselbst zu habende reiche Auswahl von Speisen hervorzuheben, durch welche sich Herr Neumeyer schon seit Jahren ein ganz besonderes Lob erworben hat.

Leipzig, 25. Octbr. In der Wintergartenstraße wurden gestern Abend die Passanten auf dem Trottoir von einem übermüthigen Fleischergehilfen dadurch insultirt, daß er absichtlich an die Leute anließ und die, welche ihm nicht folgen wollten, vom Trottoir hinunterdrängte. Diefen neuerdings leider recht beliebte Manier roher Gesellen führte zur Arrestur des Excedenten und, da er sich widerlegte, zu seiner gewaltthätigen Festnahme und Inhaftirung auf dem Waschmarkt. — In andere Straßenlärmel machten denselben Abend in der Grimma'schen Straße polizeiliches Einschreiten gegen sich notwendig. Es waren zwei Gewerthgehilfen, welche Arm in Arm auf Trottoir entlang schritten und dabei aus vollem Halbe nach Möglichkeit brüllten. In sie dem Rabegbot eines Schumanns nicht Folge leisteten, vielmehr grob wurden und nur desto ärger fortzuschrien, nahm man sie zur Genußnahme des mit Recht empörten Straßepublicums ohne Weiteres beim Kragen und bestrafte sie ins nahe Stadthaus auf dem Waschmarkt. — In vergangener Nacht traf ein Schatzmann auf dem Baderischen Bahnhofs in einem Appartement einen herbergslosen Mann an und brachte denselben nach dem Waschmarkt. Dort stellte sich heraus, daß es ein Tag zuvor aus dem Kreisgerichtgefängnis in Götba entsprungenen Untersuchungsgefangener, ein Cigarrenmacher war, der natürlich nunmehr vorläufig hier in Haft kam.

Am 31. Octbr. giebt der Männergesang-Verein ein Entzückung in Concert zum Behen des Kriegedenkmals daselbst, unter Mitwirkung einiger Herren Lehrer und der Capelle des königlich-sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 106 im Saale des Söckersalzhäusens. Den Einwohnern von Entzückung und Umgebend wird dadurch Gelegenheit gegeben, ein Werk der Pietät zu unterstützen, wogegen ihnen durch ein gewähltes Programm ein genugsamer Abend versprochen wird.

Dem „Bürgerer Wochenbl.“ schreibt man aus Brandis: In der Nacht vom vorigen Donnerstag zum Freitag wurde unser Stadtdien

...sodas wir...  
...sodas wir...  
...sodas wir...

...einmal der...  
...einmal der...  
...einmal der...

...Vor einigen...  
...Vor einigen...  
...Vor einigen...

...Zwickau, 25. October...  
...Zwickau, 25. October...  
...Zwickau, 25. October...

...Zwickau, 25. October...  
...Zwickau, 25. October...  
...Zwickau, 25. October...

...des Redacteurs...  
...des Redacteurs...  
...des Redacteurs...

...Dr. G. Stöckhardt...  
...Dr. G. Stöckhardt...  
...Dr. G. Stöckhardt...

...Dresden, 25. October...  
...Dresden, 25. October...  
...Dresden, 25. October...

...Zwickau, 25. October...  
...Zwickau, 25. October...  
...Zwickau, 25. October...

...Zu den besitzirten...  
...Zu den besitzirten...  
...Zu den besitzirten...

...In der „Kuhl“...  
...In der „Kuhl“...  
...In der „Kuhl“...

...Almenrausch...  
...Almenrausch...  
...Almenrausch...

...Faschenspost...  
...Faschenspost...  
...Faschenspost...

...Chateau Margaux...  
...Chateau Margaux...  
...Chateau Margaux...

...Zu Bewirthschaftung...  
...Zu Bewirthschaftung...  
...Zu Bewirthschaftung...

...Fischereiverein...  
...Fischereiverein...  
...Fischereiverein...

...Ein braver...  
...Ein braver...  
...Ein braver...

Entgegnung

Die Lotteriezüge...  
Die Lotteriezüge...  
Die Lotteriezüge...

Wetterbericht

Meteorologischen...  
Meteorologischen...  
Meteorologischen...

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather data for various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Übersicht der Witterung...  
Übersicht der Witterung...  
Übersicht der Witterung...

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 26. October...  
auf Sonnabend, 26. October...  
auf Sonnabend, 26. October...

(Eingefandt.)  
 Als jüngst ein alter Leipziger bei einer in der Gärten Aue — bekanntlich das schöne fruchtbare Thal zwischen Nordhausen und Freiberg an der Unstrut — wohnhaften Familie zum Besuche war, wurde ihm ein Bericht unter dem Namen „Leipziger Kälteschaale“ vorgelesen, welches daselbst schon zur Zeit der Großväter als solches bekannt gewesen sein soll. So wohlwollend diese Kälteschaale auch ist, kann doch Leipzig wohl kaum auf solche Baterschaft Anspruch machen, wenigstens ist sie seit Menschenedenken bei uns unbekannt. Inzwischen dürfte Gutschnemern — sowie den um fleißigen Wechsel der Gerichte besorgten Hausfrauen mit dem Rezept dieser Kälteschaale vielleicht gedient werden kann. Man nimmt Quark, in Thüringen Rag genannt, vermischt denselben mit guter Milch, wirft gute und viele Weinbeeren von der grünen Sorte hinein und bestreut das Ganze mit Zucker und Zimmet. Die Geschichte schmeckt famos und bekommt selbst dem schwächsten Magen, ja sie wird sogar für ein Stärkungsmittel schwacher Verdauung gehalten.

**Telegraphische Depeschen.**

Berlin, 25. October. In der gestrigen Bundesratssitzung theilte der Vorsitzende mit, Minister Eulenbarg sei der Functionen als Bundesrats-Bevollmächtigter entbunden und Unterstaatssecretar Ritter zum Bundesratsbevollmächtigten ernannt.  
 Wien, 25. October. Die Clubs der Linken und des linken Centrums beschloffen die Abfassung einer wünschlich gemeinsamen Erklärung an Depretis, zu deren Abfassung je ein Fünfercomité gewählt wurde. Der neue Fortschrittclub wird

eingeladen, dieser Erklärung beizutreten. Das Ergebnis der zweitägigen Diskussion des Clubs der Linken ist, daß der Club den Bestrebungen des Ministers mit wärmster Sympathie entgegenkommt und denselben gern unterstützen will, aber bezüglich der Occupationsfrage einer anderen Ansicht ist. Der Club des linken Centrums nahm einen Antrag an, worin folgende Grundsätze ausgesprochen sind: Nichtausdehnung der Occupation auf Novibazar, mögliche Herabminderung der Occupationskosten, Vorlegung des Berliner Vertrages an den Reichsrath zur Genehmigung, provisorische einjährige Verlängerung des Wehrgesetzes, wenn möglich Reduktion des Heeresstandes und baldiges Zustandekommen der Steuerreform.

London, 25. Octbr. Reuter's Bureau meldet aus Simla vom gestrigen Tage: Die Lage an der Grenze hat sich wenig geändert. Die Khyberstämme bleiben auf Seiten der Regierung, ebenso schließen sich die Führer der höher gelegenen Districte der Regierung an. Die Bevölkerung der Districte in der Umgebung Quetta zeigt im Allgemeinen freundliche Gefinnungen für die Regierung. — Denselben Bureau wird aus Konstantinopel gemeldet: Der Sultan unterzeichnete heute die Antwort auf die englischen Reformprojecte für Kleinasien, welche Ravard zugestellt wurden. In der Antwort wird das Reformproject in der Hauptsache intact gelassen und sind nur geringe Modificationen vorgenommen worden. Die Hauptpunkte, worin die Porte einwilligt, sind die Ernennung von europäischen Finanz- und Gerichtsinspectoren, sowie die Ernennung europäischer Officiere zu Commandanten der Gendarmerie.

London, 25. October. Die Regierung ernannte eine Untersuchungscommission für die Angelegenheit

der City of Glasgow-Bank. — Das Truppen-transportschiff „Malabar“ geht am 1. November mit 3 Batterien nach Indien ab. — Der „Times“ wird aus Alexandria vom 24. d. gemeldet: Die Ueberschwemmung bedeckt bereits 120 Quadratmeilen; 20 Ortschaften sind zerstört; 600 bis 1000 Tode.

Dublin, 24. October. Der hiesige Erzbischof und Primas von Irland, Cardinal Cullen, ist heute Nachmittag 4 Uhr gestorben.

Paris, 24. October. In dem Proceffe wegen Theilnahme an dem socialistischen Arbeitercongreffe wurden 2 Frauen freigesprochen, alle übrigen Angeklagten verurtheilt. Die höchste der erkannten Strafen beträgt 6 Monate Gefängnis und 200 Frs. Geldbuße, die niedrigste 16 Frs. Geldbuße.

Konstantinopel, 24. Octbr. Der Ministerrath berief heute die Angelegenheit der aufständischen Bewegung in Macedonien und Rumelien. Vater wohnte der Beratung bei. Nach hier eingegangenen Nachrichten über die aufständische Bewegung zerstörten bulgarische Milizen, welche von Sofia kamen, Yenitot (Rumelien), sowie sechs andere Ortschaften in der Umgegend Yenitots und machten die Wege unpassierbar. Die Bewegung hat sich bereits auf die Districte Kelenik, Terchovo und Temur ausgebreitet; als Mittelpunkt ist Samalow anzusehen.

Konstantinopel, 24. October. Die Convention wegen Kreta ist vorbehaltlich der finanziellen Punkte von der Porte genehmigt worden. Bezüglich des englischen Reformprojectes soll seitens der Porte eine definitive Antwort erteilt worden sein. Dienach willigt dieselbe in die Ernennung von fremden Gerichtsinspectoren, jedoch nicht in die Ernennung von fremden Richtern mit ent-

scheidender Stimme. Ferner stimmt die Porte der Ernennung mehrerer fremden Officiere zum Commandos in der Gendarmerie, sowie der Ernennung fremder Finanzinspectoren zu, die Ernennung fremder Generaleinnehmer wird aber ungeleht. Endlich erklärt sich die Porte bereit, den Steuerfuß zu ändern und alle fremden Beamten auf die Dauer von 5 Jahren zu ernennen.

Konstantinopel, 25. October. Ein Rundschreiben der Porte an ihre Vertreter theilt mit, daß die in Macedonien und Rumelien bestehenden Comitès geschäftlich, welche von Blasencomitès unterstützt werden, um die ottomanische Autorität zu vernichten und die Rumelien auszuwärtigen. Das Rundschreiben stellt die energische Unterdrückung derselben in Aussicht.

Bombay, 24. October. Der Commandant der Bombay-Armee, Gainer, geht demnach nach Peshawar ab. Die Organisation der für dieses bestimmten Truppen unter Abdulpah wird bis zum 31. d. fast vollendet. Die Organisation der Truppen unter Steward zur Concentrirung bei Wiltbambah ist bereits beendet. Ueber die Antwort des Emir verläutet, dieselbe sei zwar höflich, doch verweigert der Emir, irgend welche Revision zuzulassen. Gainer wünscht überhaupt mit der britischen Regierung nichts zu thun zu haben. — In Peshawar sind viele Truppen erkrankt.

New-York, 25. October. Ein am Dienstag gefundener Drah sagte den Schiffen und die amerikanischen Riffe bedrohenden Schaden zu. Der Chefabend-Bai scheiterte ein Schiff, das 20 Personen umkam, ein anderes Schiff am Cap Henri unter, wobei 15 Personen ertranken.

**Volkswirthschaftliches.**

**Oeffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden.**

† Dresden, 24. October. Die heute Vormittag im Saale der Corporation der Kaufmannschaft hier stattgehabte öffentliche Plenar-Sitzung der Dresdener Handels- und Gewerbekammer wurde durch den Präsidenten des Collegiums, Herrn Stadtrath Ernst Rälke von hier, mit den üblichen Mittheilungen aus der Regirung eröffnet. Ueber dieselben etwas zu berichten sind wir außer Stande, da der Vortrag des Herrn Präsidenten kaum im Saale, noch viel weniger aber auf der Journalisten-Tribüne vernehmlich war.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung referirt der Herr Präsident über die Mitwirkung der Kammer bei der Reichs-Enquete für die Baumwollen- und Leinen-Industrie. Nach vorgängigen Beratungen dieser Angelegenheit in mehreren Commissionssitzungen und nach Herbeiführung der Kammermitglieder in den maßgebendsten Circularen zu den betreffenden Arbeiten, hat man sich der bestmöglichen Erledigung der angeordneten umfangreichen Aufgaben unterzogen. Es waren Vereinsnennungen der betreffenden Firmen und Gewerbetreibenden, die, abgesehen von einigen größeren Establishments, ihren Sitz vorwiegend in Sebnitz, Reußland b. St. und Großhartmannsdorf bei Brand haben, aufzustellen und zwar gesondert nach den 7 verschiedenen Fragebogen-Satzungen; die Fragebogen wurden alsoam ausgegeben und so weit dieselben jurisdiclagant, am 1. October d. J. an die Reichs-Enquete-Commission eingelangt. Zur Erledigung der weiteren Aufgaben, als: Auskunftsvertheilung über den Gewerbetreibenden mit weniger als 10 Beschäftigten arbeitenden Fabrikanten, sowie über den in Frage kommenden sonstigen kleineren Fabrikbetrieb, ferner Berichterstattung über die seit 1867 in der Baumwollen- und Leinenindustrie eingetretenen Veränderungen, bedurfte es einer vermehrten Thätigkeit, da eine nennenswerthe Zahl der umfangreichen, auf die Zeit bis zum Jahre 1869 zurückgehenden Fragebogen nicht zurückgefunden wurde und da überdies der Schwerpunkt der fraglichen Branchen im Dresdener Kammerbezirk auf handindustriellen Betrieben beruht, welcher durch Fragebogen nicht zu ermitteln war. Das gewonnene statistische Material ist bearbeitet und in diesen Tagen ebenfalls an die Enquete-Commission gelangt worden.

Vorbekanntlich weiterer discreter Verwerthung dieser Unterlagen mag hier nur mitgeteilt werden, daß im Dienste der Baumwollen- und Leinen-Industrie des Dresdener Kammerbezirks, ausweilich der gewonnenen Enquete-Ergebnisse im Betriebe waren:

im Jahre	Handwebstühle:	mechan. Stühle:
1869	983-982	—
1869	1240	92
1873	2184	192
1875	1838	190
1878	1890	142

  

welche verarbeiteten:	Kilo Seebinnse.
1869 682,500-686,500	—
1869 774,516	—
1873 1,334,853	—
1875 1,107,000	—
1878 1,150,483	—

(Für das erste Halbjahr 1878 ward ein Garnverdrauch von 660,241<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kilo ermittelt und für das zweite Halbjahr ein gleicher Verbrauch angenommen.)

Die Reijner Jute-Spinnerei und Weberei ist bei diesen Bifiken nicht eingegriffen, da dieselbe ihren Fragebogen verschlossen an die Kammer eingeleitet hat. Die über die seit 1867 in der Baumwollen- und Leinenindustrie eingetretenen Veränderungen angefallenen Ermittlungen haben zwar zu vollständig verlässlichen Ergebnissen nicht geführt, da der Umfang eines seit Jahren nicht mehr bestehenden Gewerbebetriebes und die Gründe des Niederganges eines Einzelgeschäftes nachträglich nur sehr schwer darzulegen werden können. Erfreulicher Weise war aber auch von nennenswerthen Fortschritten in den fraglichen Branchen — von einem Falle abgesehen — für den Dresdener Kammerbezirk nicht zu berichten. Es ist vielmehr in den letzten 12 Jahren eine beträchtliche Vermehrung der beschäftigten Webstühle und der beschäftigten Gewerbebetriebe und somit im Allgemeinen eine Aufwärtsbewegung dieser Branchen zu constatiren gewesen, an deren Stelle nicht seit 1867 (wie angefrat worden), sondern erst seit 1875 ein Stillstand in der Entwicklung, seit 1876 eine allerdings sehr bemerkenswerthe Rückwärtsbewegung getreten ist. Dagegen scheint die Rentabilität der betheiligten Branchen seit 4 Jahren, ja theilweise schon seit

längerer Zeit, in bedenklichem Maße zurückgegangen zu sein und zwar gilt dies nicht etwa nur von der bezüglichlichen Handarbeit (Handspinnerei, Handweberei u.), sondern ebenso auch von den mit Maschinen arbeitenden Großindustrien.

Daß man den andauernd sinkenden Preisen der Fabrikate gegenüber hier und da auf den Ausweg der Berringerung der Qualitäten gerathen ist, dürfte kaum Wunder nehmen, so sehr dies auch im Interesse unserer Gesamtindustrie zu beklagen bleibt. In der Leinenbranche hat die jetzt bis zu 50 Proc. des Gesamtverbrauchs betragende Einfuhr der zwar um ein Geringes billigeren, aber wesentlich geringeren böhmischen Leinen- (Werg-) Garne dieser hervorgetretenen Verschlechterung der Waarenqualitäten einen sehr bemerkenswerthen Verstoß geleistet.

Der vielfach erprobte Erklärungsmaß, daß die Arbeitslöhne auf um so niedrigerer Stufe sich zu erhalten pflegen, je geringer die Qualitäten der hergestellten Arbeitsprodukte sind, hat sich in der Hauptsache auch bei den vorliegenden Erhebungen bestätigt. Die von Jahr zu Jahr mehr hervortretende Konkurrenz der mechanischen Arbeit hat sich überdies der durch das Sinken des Geldwerthes an sich gebotenen Erhöhung der Handwebelöhne fast durchgängig hinderlich erwiesen; letztere bewegen sich jetzt zwischen 7-10 A gegen 9-12 A in 1873 per Woche, wobei zu bemerken ist, daß der Weber von diesen Weblöhnen noch etwa 10 Proc. an kleinen Aufzügen (Schlichte, Weiser, Treiber-Vohn u.) zu beziehen hat. Trotzdem war zu constatiren, daß im Dresdener Kammerbezirk noch heute im Minimum etwa 1400 Handwebstühle im Gange sind, und daß ein gänzlich Verschwinden derselben in den nächsten Jahren nicht zu denken ist. In der Nähe bei Großhartmannsdorf wird sogar die noch schlechter lohnende Handspinnerei (Werg- oder Low-Spinnerei) ab und zu, je nach dem größeren oder geringeren Arbeiter-Bedarf, anderer Branchen in größerem oder geringerem Umfange bis heute fortbetrieben.

Von Interesse dürfte endlich die Bemerkung sein, daß an Stelle der von Zeit zu Zeit knapp werdenden leinenen Handgarnspinnerei zu den Großhartmannsdorfer Emballage-Stoffe, Sod., Wannen-, Marquisen- u. Leinen, jetzt beträchtliche Quantitäten deutscher Jute-garnspinnerei zur Verwendung kommen.

Der Betrieb der für Sebnitz, Reußländer und Großhartmannsdorfer Rechnung fabricirten Waaren erfolgt jetzt vorwiegend nur im Inlande bez. durch Vermittlung der Leipziger Messen, nachdem der in den 60er Jahren bedeutend gewiesene Export nach Süd-Amerika (möglicher Weise wegen der inzwischen eingetretenen Herabsetzung geringerer Qualitäten) gänzlich aufgehört hat.

Beschlüsse hierzu waren nach Lage der Sache von dem Plenum der Handels- und Gewerbekammer nicht zu fassen.

Den Antrag der Leipziger Gewerbekammer, daß Auktionatoren betreffen, wurde mitgetheilt, daß der Rath der Stadt Dresden auf die von der hiesigen Handels- und Gewerbekammer gegebene diesbezügliche Anregung dahin geantwortet: er habe von dem Rechte, Auktionatoren auf die Beobachtung der bestehenden Vorschriften zu verzichten, im Allgemeinen bisher keinen Gebrauch gemacht, und es scheine auch in der That ein Bedürfnis hierzu nicht vorzuliegen. Zu einer ordnungsmäßigen Regelung des Auktionswesens sei „übrigens hier noch keine Veranlassung gegeben“.

Das Präsidium hat der Auffassung des Dresdener Stadtraths nicht beizupflichten vermocht, hält vielmehr die derzeitige Ausdehnung und den jetzt üblichen Betrieb des Auktionswesens als der Beschränkung und eventuell der bedenklichen und gesetzlichen Regelung dringend bedürftig.

Nachdem vom Vorstand der Gewerbekammer bereits im März v. J. dem Königl. Ministerium des Innern auf eine beuliche Berordnung bin Vorschläge unterbreitet worden sind, durch welche weitere Garantien für den ordnungsmäßigen und geschäftsmäßigen Betrieb des Auktionswesens beschafft werden sollten, ohne daß der Kammer ein Erfolg dieses gutachtlichen Berichtes bekannt geworden wäre, beabsichtigt man, sich nunmehr an die Stadträte des Kammerbezirks mit dem Ersuchen zu wenden, die schon jetzt der Gesetzgebung gebotenen Handhaben jener Regelung des Auktionswesens benutzen und insbesondere nach Maßgabe von § 86 der Reichs Gew. rde-Ordnung die Auktionatoren auf die Beobachtung der bestehenden Vorschriften beidigen und öffentlich anstellen zu wollen.

Die Kammer erteilt zu diesem Vorhaben ihre Zustimmung.

**Zur Frage der Baumwollindustrie-Enquete.**

R. Berdau l. C., 24. October. Gegenüber den schizoideen Betrachtungen der elias-lothringischen Baumwoll-Industriellen ist man auch hierorts nicht unbübig gewesen.

In einer an das Kaiserliche Reichsamt für den Handel von den hiesigen und den Crimmitschauer Firmen der Biogonegarnspinnerei bereits im Mai d. J. gerichteten Vertellung hat man sowohl die Hinsichtigkeit der Klagen der Baumwoll-Industriellen in Eliaß-Lothringen, als auch die große Gefahr dargelegt, von welcher die hier und in Crimmitschau heimische Biogonegarnindustrie bedroht ist, wenn die Enquete dahin führen sollte, daß dem Berlangen der elias-lothringischen Baumwollspinner entsprechend, der Eingangszoll auf von England nach Deutschland einsehrtig werdendes Baumwollgarn erhöht würde. In letzterer Beziehung befürchtet man nämlich, daß dann England als Vreprekalle ohne Weiteres einen Eingangszoll auf das aus Deutschland nach England eingeführt werdende Biogonegarn, dessen Einföhrung nach England jetzt ganz tollfrei geschieht, legen werde, wodurch diesem Fabrikat deutscher Industrie das wichtigste Absatzgebiet, England, entzogen werden würde. In den beiden Orten Berdau und Crimmitschau allein bestehen gegenwärtig gegen 100 Firmen, welche die Production von Biogonegarn betreiben, im Jahre mindestens 10 Millionen Kilo dieses Garnes erzeugen, unmittelbar in den Fabriken allein mindestens 10,000 Arbeiter beschäftigten, und ganz bedeutende Capitalien in ihren Fabriken angelegt haben, von der Gesamtproduction aber den weitauß größten Theil, etwa 1/2 im Ausland, insbesondere England, exportiren, während nur etwa 1/2 im Inland verbleibt. Dieser wichtige Zweig vaterländischer Industrie, welcher niemals einen Schuß des Staates angereufen, sondern lediglich auf und durch sich selbst, in verhältnismäßig kurzer Zeit, auf diese Stufe der Bedeutung sich emporgeschwungen hat, würde also eventuell den ernstesten Gefahren ausgesetzt werden.

Was aber den von den elias-lothringischen Baumwollspinnern erhobenen Anspruch auf besonderen staatlichen Schutz betrifft, so muß derselbe sich als unbegründet darstellen, wenn man sich, wie in der gedachten Vertellung geschieht, vergegenwärtigt, daß der Eingangszoll auf von England nach Deutschland importirt werdendes Baumwollgarn derselbe ist, wie auf von England nach Deutschland eingeführt werdendes Biogonegarn, daß ferner der Bezug der Rohmaterialien bei beiden Industriebranchen derselbe ist, und daß gleichwohl der Artikel Biogone bei den gleichen Rohverhältnissen lebensfähig und sogar im Ausland (speziell England) mit Erfolg concurrenzfähig geworden ist. Die Zollverhältnisse können demnach kaum die Ursache sein, wenn die Baumwollspinnerei mit dem vollpflichtigen englischen Baumwollgarn nicht einmal auf dem inländischen Markt wü konkurriren können.

Die Vertreter der hier und in Crimmitschau heimischen Biogonegarnindustrie haben daher Vertellung dagegen eingeleitet, daß eine Erhöhung des Eingangszolles auf Baumwollgarn, welches von England nach Deutschland eingeführt wird, statifindet.

**Böhmische Briefe.**

W. v. Prag, 24. October. Die zahlreichen Follimente, welche wir diese Woche zu registriren haben, illustriren die Geschäftsfrage nicht in der erfreulichsten Weise. Unter dem Einflusse der milden Witterung leidet in erster Linie das Manufacten-Geschäft. Trotz der vorgeschrittenen Saison ist die sonstige Lebhaftigkeit noch zu vermissen und wird noch von keiner Seite daran gedacht, zur Deckung des Winterbedarfes zu schreiben. Andererseits macht sich wieder eine fühlbare Geldknappheit geltend. In Folge dessen zeigen sich bei den Fabrikanten und Großhändlern die Lagerhäuser, mit Ausnahme von Kalmbach, worin kein großer Ueberfluß herrscht. Dann geben allenfalls noch Duffel fortwährend in die Appretur und aus denselben; in diesem Artikel machen sich heuer getuppte Defizite sehr beliebt, die, wenn sie waltschad und geruchlos sind, recht guten Absatz finden. Futter, Körper, Schirmding und ähnliche Stoffe gingen diese Woche verhältnismäßig schwächer. Halbweinstebe werden hart zum Verkaufe ausgeboten und man kann dabei nur durch billige Preise einigermaßen reuifiren. Gedruckte Cottons entbehren immer noch der Nachfrage; eher war in rober Waare ein Geschäft zum Abschluß

zu bringen, und da jenseit nur feinstädige Sorten aber nur zu gedrücktten Preisen.

Der Verkauf von roben Cottons, so wie die bedeutenden Dreifachlinge in englischen Garnen haben zu vielen Barntäufen den Anlaß gegeben. Namentlich englische Kops sind während der letzten Zeit stark im Preise gesunken und waren mittlere Pinfeln wie Wellington zu 94 zu haben. Man kann annehmen, daß englische Kops in letzter Zeit um 1/2 d zurückgegangen sind. Das Baumwollgeschäft leidet, bei sinkenden Preisen. In Tuchwaaren hat die Nachfrage nach Winterartikeln eine schlechte. Die Handschuhe liegen das Geschäft ungemein matt; der Export ist heuer bedeutend geringer als im Vorjahre.

In unjeren Industriebezirken Warrndorf-Bezirk scheint es besonders schlecht zu gehen. Die belam Baum- und Schafwollweberei von Gebrüder Brand in Böhm.-Rammig. Die gleiche Fabrik von Eduard Rumpf in Warrndorf haben Concurs anjah müssen, nachdem ihnen mit diesem Bestreife die große Baumwollfabrik von Ludwig Quasch in Warrndorf vorangegangen war. Auch in Prag ist eine Injofelbe von nicht großer Bedeutung ist. Alles in Allem genommen, inheinen die schlimmsten Zeiten für unjere Industrie noch lange nicht überstanden zu sein.

Im Kohlengeschäfte rückt man sich für Saison, welche allerdings noch keinen Anfang nehmen will, obgleich wir beinahe in die Wintermonate eintreten. So meldet man aus Brüx, daß die dortigen Kohlenwerke in vollster Thätigkeit sich befinden. In Koblennetz von Tschautsch fördert allein in 10 großer Behälterungen für den Winter an 150 Waagen Kohle per Tag.

Auch auf den Export in böhmischer Sprache, er seit Monaten nach Hamburg in Scherung zu sein, ist die milde Witterung einen schädlichen Einfluß, indem die Wälder die Einfäufe bis zum Eintritt eines kälteren Wetters hinausgeschoben haben. Der Export hat somit beinahe ganz aufgehört. In Prag hat sich eine Ausfuhr in Kartoffeln herausgebildet in der größeren Quantitäten für Rechnung Englands und der Schweiz den böhmischen Märkten entnommen werden.

Von dem sojilliten „Arbeiter Sparverein“ lautet, daß Ende November eine 40procentige Abschlagzahlung an die Einleger zu erwarten sei. Der Saahlaer Kohlenwerklichkeit wird jetzt sehr Abjähung der zwei Sogposten des Sparvereins 118,000 A. und 200,000 A. unterhandelt und soll auf diesen Betrag der Restbetrag von 146,000 A. in den Sparvereinen ausbezahlt werden. Durch den Umstand, daß die Gruben verpachtet wurden, ist für Interessenten die sichere Gewähr geleistet, daß Ertragnisse ausschließlich zur Amortisation der Gruben Schulden ebenfalls verwendet werden, so innerhalb Jahr und Tag die vollständige Sammel der Gewerlichkeit einerseits, aber auch die Erhaltung der Einleger des Sparvereins mit 80 P. vollzogen werden kann.

In der fast schizoideen angeschauten Prager Handelskammer kam es dieser Tage zu einer genannten Kundgebung gegen die Verlängerung des Handelsvertrages mit Deutschland. Der von der Handelskammer ernannte Reichsrath, Herr Adolf Schmalz hatte einen Redenschahtbericht über seine parlamentarische Thätigkeit ab und bei dieser Gelegenheit wurde gegen die deutsche Zollpolitik belogegen. Majorvoll waren die beuliglichen Einanderlegungen des genannten Abgeordneten, welcher sich dahin ausdrückte, daß die zwischen Oesterreich und Deutschland bestehenden schloffen, als Berkehrsbeziehungen nicht leichtfönnig preisgegeben werden dürfen. Redner erklärte sich für den Abschluß eines Handelsvertrages, wenn ein solcher nicht durch übermäßige Ansprüche seitens Deutschlands unmöglich gemacht wird. Etwas leidenschaftlicher ging der Präses der Kammer, Herr von Borstheim, ins Feld, der als Rüdhesjer einer großen Cottonindustrie lebhaftes Interesse daran hat, daß wenn möglich die Appreturverfahren aufgehoben möge. Dieser Herr wurde sich schlaue Weise der ihm weniger berühmten Koblennetzfrage zu und wies darauf hin, daß Deutschland durch das blühliche Aufleben der freien Wollwoll-Ausfuhr verwerflich gehandelt habe. Dabei sei Oesterreich ein Fauchschlag verjert worden, so man sich nicht ruhig hätte gefallen lassen sollen. Unjere auswärtige Politik bestimme uns, sagte Redner weiter, zu dem lachten Austritt. Das könne man dürfte nicht so weiter geben. Der Abgeordnete wegen der Koblennetzfrage zu interpelliren.



# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 299.

Sonnabend den 26. October 1878.

72. Jahrgang.

## Vom Tage.

An der Börse machte sich am Donnerstag das Gerücht bemerkbar, die ganze Politik zu ignorieren und in die Hände zu geben. Ueberhaupt sind Käufe für dieselbe im Werte, wie seit einer Reihe von Tagen sich bemerklich macht. Man kümmerte sich weder um den Aufstand in Rumelien und Macedonien, noch um die neueste Bankrotmeldung aus England, sondern knüpfte an die besseren Courstmeldungen aus London und Paris an. Diesen Leitfaden folgte die Speculation um so lieber, wenn sie nicht weis, was sie machen soll. Irrt sie, so irrt sie in Gemeinschaft mit anderen, mächtigeren Factoren. Das Zustandekommen eines Ministeriums Brevis in Oesterreich scheint höchst zweifelhaft zu sein, wie die „Presse“ meldet. Dies officielle Blatt malt die drohenden Gefahren, welche der Bulgarenaufland heraufbeschwört und die Wahrscheinlichkeit eines neuen Krieges zwischen England und Russland, wenn dieses nicht im Frühjahr die ganze Türkei geräumt habe, in lebhaften Farben aus, um die Herzen der Opposition zu rühren. — In der Verwaltungsbekämpfung der Oesterreichischen Eisenbahn wurde beschlossen, das Unternehmen dem Staat zum Kauf anzubieten. Jedenfalls wird damit der Cours gänzlich beeinflusst, und das ist wohl die Hauptabsicht bei dem ganzen Schwindel. Die „Vorzeitung“ sagt mit Recht, daß das Moment, das die Regierung obneht den Betrieb führt und alle ihre Interessen wahrzunehmen vermag, nachtheilhaft auf die den Actionairen zu bewilligende Entschädigung wirken müsse. Das ist so klar, daß man eben nur Agitationen für den Verkauf betreibt, um den Personen annehmen kann. Das auch für die Actionaire gegenwärtig nicht der geringste Grund vorhanden ist, ihre Aktien gegen viel minder anträgliche Staatspapiere wegzugeben, liegt auf der Hand.

In der „Vorzeitung“ liest man, daß in Bergwerksactien großer Animus gebrüht habe, wegen der Erklärung der volkswirtschaftlichen Vereinigungen des Reichstages und der dadurch rege gemachten spekulationären Hoffnungen. Die anderen Berichte klingen nicht davon; denn das Banca 2<sup>o</sup> gestiegen, und bei einer solchen Spielofferte nicht bedeuten.

In der „Vorzeitung“ befindet sich eine Notiz, welche den Rückgang der Buchhändler Prioritäten beklagt und eine Stillung der Zinsenabgabe, wie diese in einem Leipziger Blatte in Aussicht gestellt wurde, als nicht zu befürchten bezeichnet. Und ist kein Leipziger Blatt bekannt, wo so etwas geschrieben wäre, oder auch nur eine Diminution darauf angegeben wäre. Diese angeblichen Dementirungen können davon leicht den Verdacht des Geistes besetzen.

In der „Magdeburger Zeitung“ befindet sich ein Artikel über die Generalversammlung der Weimarerischen Bank, aus dem wir nur folgende Stelle entnehmen: „Daß die letzte Direction ihre Pflicht gethan hat, daß sie mit geschickter Hand die Rippen vermindert, welche in den letzten Jahren überall drohten, ist auch hier schon des Oesterreich hervorgehoben worden; daß aber die Actionaire auch nur einen der Rückläufer des Verwaltungsraths, welche für die Statutenübersetzungen, die Contingentgeschäfte zc. zum größten Theil mit verantwortlich sind, in der Verwaltung gelassen haben, da diese nicht selbst so viel Last beugen, um freiwillig zurückzutreten, ist eine Banterotterklärung der Actionaire, ein trauriger Beweis, wie richtig zum Theil das Wort des Staatsministers Delbrück ist, man könne der Dummheit nicht wehren, wenn sie um ihr Geld kommen will.“

Am Dienstag Abend schreibt man aus London: Eine ruhigere Stimmung herrscht heute in der City und es fanden keine Verluste statt, neue beunruhigende Gerüchte zu verbreiten. In der Bank herrschte ein guter Discontobestand und auch am offenen Markt wurde ein gutes Geschäft gemacht, aber ohne Aengstlichkeit mehr anzuschaffen, als der augenblickliche Bedarf erfordert. Eine weitere Summe von 200,000 Pfd. Gold floß in die Bank. Der jenseitige des Canals erzielte Preis des Goldes beeinträchtigt allerdings den Absatz nach hier. Gas- und Bankactien haben viel zu leiden. Edison's Erfindung schadet den ersten, und was den Preis der letzteren erniedrigt und neue Käufer abhält, brauchen wir nicht aufeinander zu zeigen. Ein schottisches Blatt schätzt die Summe, welche der Actionair der Glasgow-Bank wird zwischen 1877 und 1880 erhalten, auf 200,000 Pfd., da ein großer Theil der Actionaire nicht im Stande ist, für seine Verbindlichkeiten zu kommen, und die zahlungsfähigeren daher dafür lösen müssen.

## Vermischtes.

Leipzig, 25. October. Unter der Firma „Reichsausschuss“ ist neuerdings ein Institut errichtet worden, welches, wie wir schon früher ausführten, zweifelhaft in mercantilen Kreisen viel Interesse erregt wird. Es handelt sich bei demselben um die Einführung eines großartig angelegten Agentur- und Commissionsgeschäftes, welches in Berlin (Möbrenstraße 66) centralisirt, sich allmählich durch Vertretungen über das Deutsche und das Oesterreichisch-Ungarische Reich ausbreiten soll. Dem Großhandel soll durch die Vermittelung des Reichsausschusses ein Betrieb von Fabriken und Waaren geboten werden, wie bisher weder durch die Messen noch durch spezielle Agenten bewerkstelligt werden konnte. Die mit Äußerer und Proben der Committenten versehenen Bilan-Verrechnungen des Instituts werden derzeit die Geschäfte zwischen Großhändlern und Händlern vermitteln im Stande sein. — Ein Vortheil, den bisher nur größere Firmen durch Plag-Agenten an vereinzelten Hauptvertriebsorten sich beschaffen konnten, während durch die neue Einrichtung auch kleine Firmen und für alle wichtigeren Plätze des Reiches Vertretungen erhalten sollen. Berücksichtigt man die zum Theil enormen Spesen der Messen für ihren Baarevertrieb, die nun zum großen Theil in Bezug kommen dürften, und erodirt man, daß bei geringerer Risikopossibilität die Verkaufsmittel in Proben und Mustern, in Detailbeschreibungen und Abbildungen stets im Markte sein und in jedem Augenblick vorgelegt werden können, so wird man dem Unternehmen in laudamen Kreisen jedenfalls Beachtung schenken können. (Vergl. Interat.)

Leipzig, 25. October. In Börsenkreisen hatte man angenommen, daß die Coblenzer Actienbörse für das am 30. September c. beendete

Geschäftsjahr mindestens eine Dividende von 4 Proc. zur Verteilung bringen werde. Wie wir zuverlässig vernehmen, erfüllt sich jedoch diese Hoffnung nicht. Wenn auch im verflochtenen Jahre ein zufriedenstellendes Resultat erzielt worden ist, so wird doch das Ergebniss durch Beseitigung der vorjährigen Unterbilanz und durch umfangreichere Abschreibungen soweit in Anspruch genommen, daß eine Dividende wiederum nicht zur Verteilung gelangen kann.

Leipzig, 24. October. Wie aus Löwenberg gemeldet wird, ist das Project, eine Eisenbahn von Leipzig über Goldberg, Löwenberg und Friedberg nach Zittau zu führen, neuerdings wieder Gegenstand von Beratungen gewesen, die vor einigen Tagen zu Leipzig zwischen den Interessenten und einem aus dem Auslande kommenden Unternehmer stattgefunden haben.

Leipzig, 25. October. Ueber den Fortgang der Bauarbeiten auf der in dessen belagerten Strecke der Berlin-Coblenzer Bahn gehen und von competenten Seite folgende Notizen zu: Die Erd-, Maurer- und Planirungsarbeiten auf der Strecke Schwetznitz sind in letzter Zeit sehr eifrig betrieben worden, und zwar theilweise unter Jubelstimmung der Mächte, während jetzt nur am Tage, die Sonntage indessen nicht ausgenommen, gearbeitet wird. Am schwierigsten stellt sich der Bau zwischen Friedland und Trebsa wegen des bedeutenden Trieblands, sowie zwischen Spangenberg und Homberg wegen des allzu thonhaltigen Bodens; man hofft indessen, daß diese Hindernisse schließlich beseitigt werden, ohne daß dadurch eine Verzögerung in der Betriebseröffnung eintritt. Der vor einiger Zeit eingetragene westliche Pfeiler an der großen Fuldastraße des Bahnsfelds wird in höchstens 14 Tagen wieder aufgerichtet sein, so daß dann die ganze Brücke den eisernen Oberbau erhalten kann. Mit der Legung des einen Geleises hofft man, auch Wetter während der Wintermonate vorausgesetzt, am 1. April c. fertig zu werden, so daß bei gleichzeitiger guten Fortgange der Hochbauten die Inbetriebnahme der Strecke Niederborsdorf am 15. Mai 1879 erfolgen kann.

Leipzig, 25. October. Der zwischen den Verwaltungsgewalten der Chemnitz-Würschlager Eisenbahngesellschaft und der königlich sächsischen Staatsregierung abgeschlossene Betriebsvertrag, sowie der ferner stipulirte Vertrag über einen eventuellen Verkauf der Bahn an den Staat, sind, wie wir gestern die hauptsächlichsten Bestimmungen mittheilten, wird in den Kreisen der Actionaire als annehmbar bezeichnet. Es läßt sich dabei erwarten, daß die am 8. Novbr. c. stattfindende außerordentliche Generalversammlung zu beiden Beträgen die Zustimmung geben wird. Da aber nach §. 6b der Statuten zur Fassung eines gültigen Beschlusses die Betheiligung von mindestens 1000 Aktien erforderlich ist, so ist eine zahlreiche Betheiligung der Actionaire notwendig. Für diejenigen Actionaire, welche verhindert sind, in der Generalversammlung persönlich zu erscheinen, übernimmt das Bankhaus Bredt & Co. hier die soeben besprochene Vertretung. Wir bemerken dabei noch, daß unseren Informationen zu Folge, die etwaige Ablehnung des Betriebsvertrages seitens der Generalversammlung den Verkauf der Bahn an den Staat illusorisch macht und daß für diesen Fall, weil die Bahn den Betrieb auf eigene Rechnung zu übernehmen nicht in der Lage ist, die Betriebsüberlassung an die sächsische Staatsbahn nur unter Bedingungen erfolgen könnte, welche den Interessen der Chemnitz-Würschlager Bahn in weit geringerem Grade entsprechen dürften, als dies durch die Annahme des der Generalversammlung vorgelegten Vertrages der Fall sein würde.

Leipzig, 25. October. Der Leipziger Productenvertrieb hat im letzten Vierteljahr gegen das gleiche Quartal von 1877 fast „auf der ganzen Linie“ 14,484,169 Kilogr. im Eingang zugeführt und um 12,182,248 Kilogr. im Ausgang abgenommen. Die heutige (Freitag-) Nummer bringt die statistischen Belege nach der amtlichen Zusammenstellung seitens des Bureau der Handelskammer. — Der Export verminderte sich verhältnismäßig am meisten, da das Minus gegen 1877 42 Procent ausmacht. Die Zufuhr stellt dagegen um 36 Procent hinter der von 1877 zurück. — Bei der Ausfuhr der Hülsenfrüchte wurde ein Plus von 88 Proc. erzielt, beim Getreide- und Sämerei-Export ein Mehr von 70 Proc. Auch die Rückfuhr war bedeutender, als im entsprechenden Quartal 1877. Beim Eingang ist nur im Petroleum und Solaröl, sowie Phosphat ein Mehr zu bemerken, das beim Petroleum 35 Proc. beträgt.

Leipzig, 25. October. In der Jute-Fabrik zu Trier, wobei bekanntlich die Gerar Handels- und Creditbank mit einem erheblichen Capitale theilhaft ist, ist der Geschäftsgang ein so floter, daß die Arbeiterzeit wesentlich verlängert werden mußte.

Zwickau, 25. October. Der Verein für Gasbeleuchtung der Stadt Zwickau hat am 21. October die Auslosung von 10 Stück Schultheisen gemäß des Tilgungsplanes seiner ersten Anleihe vorgenommen. Die Inhaber der ausgelosten Nummern können die Schuldverträge allerdings erst am 1. Mai 1879 erheben. — Der Steinlohlenbauverein Deutschland ladet seine Actionaire auf den 16. November Nachmittags 1/4 Uhr zu einer außerordentlichen Generalversammlung in die Grüne Tanne hier ein. Die Ursache für dieser Versammlung ist Geldmangel; denn die Beträge, welche für die Prioritätsactien eingegangen sind, reichen zum inneren Ausbau der Schächte nicht aus. Deshalb haben Ausschuß und Directorium beschlossen, neue Prioritätsactien (Serie II) auszugeben, welche mit dem Rechte einer Vorzugsdividende von 6 Proc. ausgerüstet werden sollen. Sowohl Stammactien als auch Prioritätsactien Serie I können zu neuen Prioritätsactien umgewandelt werden, indem auf erstere 200, auf letztere aber 100 A nachgezahlt werden. Die Actionaire werden in der Generalversammlung auch bestimmen müssen, nach welchem Modus diese Neubeschaffung von Geldmitteln vorgenommen werden soll, desgleichen werden sie sich über die dadurch nothwendig werdende Statutenänderung schlüssig zu machen haben. Die vorstehende Mitteilung der Rechnung durch den Staat bedarf der Genehmigung der Generalversammlung; weshalb auch dieser Punkt zur Beratung in Aussicht genommen ist. — Die Subdeputation für Kunstgewerbe im Gewerbe-Ver-

ein hat sich als Localcomité für Beschickung der im Jahre 1879 in Leipzig stattfindenden Kunstgewerbeausstellung constituirt und fordert die Kunstgewerbetreibenden der Stadt und des Gerichtsbezirks Zwickau, sowie diejenigen der Gerichtsbezirke Remse und Wilsdorf auf, sich an der Ausstellung zu betheiligen. Das Präsidium der Handels- und Gewerbestammer zu Zwickau hat den Wunsch ausgesprochen, daß die beiden letztgenannten Gerichtsbezirke durch die genannte Deputation mit vertreten würden. Bevor die Gegenstände zur Ausstellung geschickt werden, wird eine dazu niedersetzende Commission dieselben erst prüfen, damit die Betretung eine würdige werde.

Dresden, 24. October. (Dr. J.) Die Wahl der bei der Reichsanquete über Baumwollen-, Leinen- und Jute-Industrie mündlich zu vernehmenden Sachkundigen ist nunmehr erfolgt, und hat man hierbei deren Anzahl über den ursprünglich beabsichtigten Umfang beträchtlich erhöht. Wie man in Erfahrung gebracht, sollen überhaupt 127 Sachverständige, darunter 18 aus dem Königreich Sachsen befragt werden, dem hiermit eine seiner industriellen Bedeutung entsprechende Berücksichtigung hat zu Theil werden sollen. Je wichtiger die in Rede stehende Enquete in dieser Beziehung ist, um so mehr ist zu wünschen, aber auch mit Rücksicht zu erwarten, daß die zu lösenden Industrien die ihnen vorgelegten Fragen bereitwillig mit der erforderlichen Unbefangenheit, aber auch recht gründlich und offen beantworten werden.

Berlin, 25. October. (Telegramm.) Das alte Anleiheconsortium übernahm gestern 60 Mill. Mark preussische Proc. Consols. Dieser Consolentium war noch ein zweites unter Führung von Jakob Handau und unter Mitwirkung von Bredt u. Comp., Sulzbach in Frankfurt, Krause u. Comp. in Berlin, Schließer Bankverein und Anderen von der Regierung zur Concurrenz zugelassen worden.

Berlin, 24. October. Heute wurde bei der Reichsbank ein amerikanischer, auf die Reichsbank acceptirter Wechsel in Höhe von 48,000 A durch ein hiesiges Haus präsentiert, der sich als gefälscht erwies und saftig wurde.

Preussische 4procentige Consols. Die erwähnten Verhandlungen zwischen dem Finanzminister und dem Consortium Seebahn, Discontogesellschaft, S. Blauder-Rothschild und Andere mehr sind jetzt abgeschlossen worden. Das Consortium übernimmt hiernach nicht bloß die 20 Millionen preussischer 4proc. Consols, von welchen in den letzten Tagen die Rede war, sondern die doppelte Summe, 60 Millionen A. Die Einzahlungs-termine gehen bis Mitte Februar nächsten Jahres.

Nachdem vor kurzem auch die unterirdischen Telegraphenlinien Berlin-Köln und Frankfurt a. M. — Straßburg vollendet worden sind, erstreckt sich das unterirdische Telegraphennetz des Reichs in seiner längsten Ausdehnung jetzt von Kiel bis Straßburg. Auf dieser Entfernung, welche 1210 Kilometer beträgt, ist zwischen den Telegraphenämtern in Kiel und Straßburg mit vollem Erfolge telegraphirt worden. In diesem Herbst ist noch die Linie Hamburg-Kuxhaven im Bau begriffen; sie wird, nachdem die Schwierigkeiten des Uebergangs über die Elbarme bei Hamburg und Harburg in voriger Woche beseitigt sind, im Laufe des Monats November voraussichtlich vollendet werden. Bei Wiederbeginn der Bauzeit im März n. J. sollen dann die Linien Hamburg-Bremen-Oldenburg-Emden, mit Abzweigungen nach Bremerhaven und Wilhelmshaven, ferner Köln-Coblenz-Trier und Metz unverzüglich in Angriff genommen werden.

Halle a. S., 24. October. Zu der am ministerielle Verfügung von der königlichen Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. auf den 21. November c. dahier abzueraumten ersten Eisenbahn-Conferenz zwischen Vertretern der Frankfurter-Bebraer, Main-Weiser und Rastawischen Bahn einerseits und den in diesen Bahngewässern vorhandenen bedeutenderen wirtschaftlichen Corporationen andererseits, haben Einladungen erhalten: die Handelskammern zu Halle, Nordhausen, Hanau, Offenbach, Frankfurt am Main, Wiesbaden, Ulmburg, Dillenburg, Cassel und Gießen, der Verein der Rübenzuckerfabrikanten in Halle, der Verein für Mineralöl-Industrie in Halle, der landwirtschaftliche Centralverein für die Provinz Sachsen in Halle, der Verein mitteldeutscher Spiritusinteressenten in Halle, der landwirtschaftliche Verein in Birkien, der landwirtschaftliche Verein in Frankfurt a. M. und der Verein deutscher Eisenwerkstätten in Ostabrück. Die für diese Konferenz zur Beratung zu stellenden Anträge müssen die Interessen von mindestens drei betheiligten Handwerksämtern betreffen, bedürfen also der Unterstützung von mindestens noch einer Handelskammer außer der Antragstellerin, und müssen bis zum 6. November c. bei der königlichen Eisenbahndirection angemeldet werden. Mit Rücksicht auf die hierdurch nothwendig werdende Vorberatung der zustellenden Anträge, sowie im Hinblick auf den am 30. 31. October d. J. nach Berlin einberufenen achten deutschen Handeltage, hat die Handelskammer zu Halle a. S., als Vorort der Vereinigung mitteldeutscher Handelskammern und Vereine, die zu diesem Verbande gehörenden wirtschaftlichen Corporationen zu einer auf den 29. October d. J. (den Vorabend des deutschen Handeltages) in Berlin abzueraumten gemeinsamen Beratung eingeladen.

Frankfurt-Homburg. Der „Berliner Actionair“ hört, daß bezüglich des Uebergangs der Bahn Frankfurt-Homburg an den Staat vorbehaltlich der Genehmigung des Reichstages ein Vertrag zum Abschluß gelangt ist. Die Frankfurt-Homburger Bahn ist eine kleine Localbahn, deren gesamtes Actiencapital 1,600,000 fl. südd. Währ. beträgt, wovon die ehemals im Besitz der Homburger Kurhaus-Gesellschaft befindliche Hälfte wohl erst 1896 in Dividendengenuß tritt. Außerdem hatte die Gesellschaft 1,180,000 fl. und 300,000 A 4<sup>o</sup> Proc. Anleihe ausgegeben. Die Bahn hat nur infolgedessen eine Bilanzdeficit, als die Frankfurt-Homburger Gesellschaft aus alten Zeiten gewisse Rechte auf Mitbenutzung des Bahnhofs der Main-Weiser Bahn in Frankfurt a. M. besaß, so daß der Wegfall ihrer Selbstständigkeit die Ausführung der Projekte für den Umbau dieses Bahnhofs wesentlich erleichtert. Die Angelegenheit dürfte den Landtag in seiner bevorstehenden Session beschäftigen.

Die neue directe Linie des Oesterreichischen Lloyd nach Colombo und Calcutta. Mit dem 1. November d. J. ist auch der deutschen Handelswelt eine gewisse erwünschte Gelegenheit geboten in bequemer, leichtere und billigere Beziehungen mit zwei der wichtigsten indischen Handelsplätze zu treten, und zwar mit Colombo und Calcutta. Am genannten Tage unternimmt der Dampfer „Memphis“ der Oesterreichischen Lloyd-Gesellschaft seine erste directe Reise nach den erwähnten Häfen und zurück. Es beginnt mit diesem Tag eine neue Basis für diese Transport-Anstalt, welche ihren Wirkungsbereich bedeutend erweitert und auch auf die östliche Küste der indischen Halbinsel ausdehnt. Die deutschen Kaufleute können nun in Zukunft ihre Waaren direct über Triest ohne Umladung in einem anderen Hafen, nach Colombo und nach Calcutta senden, wodurch viel Zeit und viele Spesen erspart werden, und in derselben Weise können sie Waaren aus Calcutta und Colombo über Triest beziehen. Der Lloyd übernimmt die Waare in diesem Hafen und befördert sie mit seinen eigenen Schiffen, ohne sie in Suva oder Bombay an eine andere Unternehmung zu übergeben zu müssen, direct an ihren Bestimmungsort. Dieser directen Verbindung Triest mit den beiden indischen Häfen kann man ein ähnliches Dorostoff stellen und sie wird gewiss zur lebhafteren Entwicklung des mitteleuropäischen Handelsverkehrs mit denselben wesentlich beitragen. Triest ist der natürliche und nächste Hafen Mitteleuropas am Mitteländischen Meer, der Landweg dahin ist der kürzeste — die Schiffe des Oesterreichischen Lloyd sind die tüchtigsten, welche den indischen Ocean beherrschen. Seit zehn Jahren betheiligten sie die Fahrten zwischen Triest und Bombay, ohne daß man einen einzigen nennenswerthen See-Unfall zu beklagen hätte — und es ist zu hoffen, daß der gute Stern, der alle Unternehmungen der Anstalt bisher begünstigt hat, ihr auch in dieser neuen gütig bleiben wird. Der Zeitpunkt ist ein für die Eröffnung dieser neuen Linien günstiger. Die Ernten sind beuer in ganz Indien gut gerathen, und man sieht in Folge dessen einem lebhaften Aufschwung sowohl des Imports als des Exports entgegen. Die Kriegsfahrt, welche Indien bedroht, dürfte auch nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung dieses Verkehrs sein, denn in Kriegszustand vermehrt sich das Bedürfnis gewisser Artikel in einem außerordentlichen Grade, und nimmt auch die Hälfte der Quellen des Auslandes in Anspruch, während die Ausfuhr gleichzeitig zunimmt, weil der Producent und der Kaufmann in solchen Epochen nicht gern Vorräthe halten, sondern sie, wenn auch zu billigen Preisen, gern an den Mann bringen. Bisher wurde viel Waare aus Colombo über Bombay nach Triest oder nach Benedig und Genua transportirt, nach jedenfalls die Spesen vertheuert. Von nun an wird er, Dank den regelmäßigen Fahrten der Lloyd-Dampfer, seinen Weg direct nach Triest und von da nach den deutschen Handelsstädten nehmen. Genua liefert auch noch andere Produkte, die einen Verbrauch in Deutschland finden: Cocca-Nußöl, Zimmt, edle Holzgattungen, Hörner, Elfenbein und andere; deutsche Industrie-Artikel, Wein, Bier, Spirituosen u. dgl. werden bei regelmäßiger, directer billiger Verbindung gewiss auch einen steigenden Absatz auf Genua erringen. Calcutta, die Stadt der Goldsteine, wo wie ein deutscher Reisender sagte, jeder Cuadratzoll des Terrains die Capitale der Nation von Grobwaren und Großhändlern verkündet, wo Handel und Wandel sich überfließen, und wo deutsche Industrie-Artikel in großen Mengen verbraucht werden, wird durch die neue Unternehmung des Lloyd den deutschen Industrie- und Handelsplätzen ebenfalls näher gerückt, während sie gleichzeitig durch ihre regelmäßigen Fahrten und billigen Tarife eine Regelung und bequeme Eintheilung des Waarenverkehrs ermöglichen wird. Regelmäßige sichere periodische Verbindungen haben sich bisher überall als erprobte Beförderungsmittel des Handelsverkehrs bewährt, und es ist nicht zu zu zweifeln, daß dies auch auf dieser neuen Linie des Lloyd der Fall sein werde. Ich erlaube es daher für meine Pflicht, die deutsche Handelswelt ganz besonders auf dieselbe aufmerksam zu machen. Der Dampfer „Memphis“, der die erste Reise auf dieser Linie macht, ist einer der größten und tüchtigsten der Lloydflotte und hat 1400 Tonnen Gehalt.

Japanische Finanzen. — Die „Times“ hat in ihrer Montagsnummer ein Telegramm aus Yokohama via San Francisco vom 21. v. M., wonach das japanische Finanzministerium soeben den Stand der Staatsschuld am 1. October 1878 mit 13 Mill. Dollars gemacht darlegte hatte. Das Totale beträgt 375 Millionen. Japan's Finanzen sind darnach nicht eben glänzend bestellt. (Am 1. Juli 1876 betrug die innere und auswärtige Schuld 14,924,794 Yen (1 Yen = 1 mexicanischer Silberdollar = 4/5 Mark) gegenüber einem Revenüfond von über 23 und ausstehenden Darlehen von über 9 Millionen, dergestalt, daß 111,900,823 Yen den Betrag der ungedeckten Schuld ausmachten.)

Der Handel mit Schafspellen im Kreis Schuja, Gouv. Vladimir, im Jahre 1877. Mit der Bearbeitung von rohen Schafspellen zu Schafspellen beschäftigen sich gegenwärtig im Kreis Schuja mehr als 30 Töchter mit ca. 6000 Personen. Ein Bereich mit der Production der verschiedenen Jahre zeigt, welche bedeutende Dimensionen der Handel mit Schafspellen in Schuja angenommen. Im Jahre 1864 sind dabei 900,000 Rohfelle für 70-80 Kop. pro Stück angekauft worden; die Bearbeitung der Felle kostete 7-8 Kop. pro Stück; das bearbeitete Fell wurde verkauft für 1 Rbl. 10 Kop. bis 1 Rbl. 20 Kop. das Stück; für das Rohfell eines Soldaten-Halbes wurde 12-15 Kop. gezahlt; die fertigen Halbes wurden zu 2 Rbl. 20 Kop. bis 2 Rbl. 60 Kop. verkauft; während des Jahres sind an verschiedenen Auktionen 275,000 Stück und gegen 100,000 Paar warmer Fellhandschuhe, im Ganzen im Werthe von 1,000,000 Rbl. angefertigt worden. — Im Jahre 1860 sind 1,300,000 Rohfelle für 60-80 Kop. das Stück angekauft worden; die Bearbeitung kostete 9-10 Kop., das bearbeitete Fell 1 Rbl. 10 Kop. bis 1 Rbl. 30 Kop., das Rohfell 12-15 Kop., die fertigen Halbes zu 2 Rbl. 60 Kop. bis 3 Rbl. Im Ganzen waren 375,000 Pelze und 125,000 Paar warme Handschuhe im Werthe von 1,715,000 Rbl. verfertigt worden. — Im Jahre 1870 betrug die Zahl der zum Preise von 70-80 Kop. das Stück angekauften Rohfelle 1,800,000, die Bearbeitung

der selben kostete 10-12 Kop., das bearbeitete Feil 1 Rbl. 10 Kop. bis 1 Rbl. 30 Kop., das Röhren 16 bis 18 Kop., die fertigen Halbpelze 2 Rbl. 30 Kop. bis 3 Rbl. 60 Kop. Es sind im Verlauf des Jahres 400,000 Pelze und 100,000 Paar Fellhandschuhe im Werthe von 2,500,000 Rbl. angefertigt worden. — Im Jahre 1877 sind 2,500,000 Pelze angefertigt worden zu 80 Kop. bis 1 Rbl. 60 Kop., das Stück, die Bearbeitung kostete 9 bis 14 Kop., das bearbeitete Feil 1 Rbl. 30 Kop. bis 2 Rbl., das Röhren 16 bis 18 Kop., die fertigen Halbpelze 2 Rbl. 30 Kop. bis 4 Rbl. Im Ganzen waren gegen 800,000 Pelze und gegen 20,000 Fellhandschuhe im Werthe von 3,300,000 Rbl. verkauft worden.

Fernere Zahlungseinstellungen in England. James Morton & Co., Kaufleute, Glasgow, haben nach einem am Dienstag an ihre Creditoren durch die Rechtsanwälte Bruce Soth's und Jackson und Maclean, Murray & Spens versandten Circulare ihre Zahlungen eingestellt. Ursache des Bankrotts ist die Suspension der City Bank. Es war schon seit längerer Zeit bekannt, daß diese Firma der genannten Bank mehr als 2 Millionen engl. schuldete, auch war man überzeugt, daß alle Anstrengungen, welche Herr Morton in jüngster Zeit in London und Schottland machte, um den Ruin seines Hauses zu verhindern, vergebens sein würden. Herr Morton war der Manager einer New-England and Australian Land Company genannten Gesellschaft und scheinen die durch dieses Institut in Neuseeland gemachten Einkünfte von Grundbesitz bis zu einem gewissen Umfange mit dem Gelde der falliten Bank beschafft worden zu sein. Ueber die juristische Wichtigkeit des Befristungs, welchen die Glasgow Bank an das Grundeigentum der New-England and Australian Land Company erhebt, sind einige Zweifel entstanden, da der Secretair der genannten Bankgesellschaft einen Brief an Glasgower Zeitungen gerichtet hat, in welchem er sich dahin ausdrückt, daß die Bankgesellschaft der City Bank nicht schulde, daß Verhältnis sei im Gegentheil umgekehrt. — Walter Clarke & Co., Inhaber Walter Clarke, Commissions- und Agentur Geschäft, Sheffield, haben ihre Zahlungen eingestellt. Unter der Firma Stephen Martin jun. & Co., ist Walter Clarke bis vor Kurzem mit George Brown, James Beaumont und George Turner associirt gewesen und hat in Gemeinschaft mit den genannten Herren die Clarence Works Sheffield betrieben. Die Waiffina werden mit ca. 5000 Pfel. angegeben.

Post- und Telegraphenwesen.

A. Postwesen. — Vorts für Pakete nach und aus England via Rotterdam. — Vom 1. November ab kommt ein neuer Portotarif für Pakete nach England über Rotterdam zur Geltung. Gewöhnliche Pakete bis zum Gewicht von 5 Kilogr. werden von Rotterdam aus nach drei verschiedenen Sähen autaxirt, je nachdem nämlich 1) die Pakete nach London, 2) nach anderen englischen Orten oder 3) nach Schottland und Irland bestimmt sind. Sperrgut und leicht zerbrechliche Waare zahlen 20 Prozent mehr.

Wertpakete nach Irland sind unzulässig auf diesem Wege. Die britische Versicherungsgebühr für Pakete nach Großbritannien (ohne Irland) beträgt bis zu 500 A. 1.25 A. bis 1000 A. 2.50 A., bis 1500 A. 3.75 A. bis 2000 A. 5 A. c. (10,000 A. zahlen 25 A.) Auch gegen Seegefahr kann man versichern. Man hat dies jedoch ausdrücklich zu verlangen und dann 1.70 A. für die Police und 1/10 Prozent des Wertes zu entrichten.

Papiergeld und Staatspapier-Sendungen werden an die Empfänger in London unentgeltlich bestellt, andere Wertsendungen müssen dagegen vom Schiffe abgeholt werden.

Bekanntweisungen nach den Vereinigten Staaten. Nachrichten über den Empfang werden von der amerikanischen Postbehörde nur unter gewissen Bedingungen berücksichtigt. Einmal muß eine Erklärung des Adressaten beigefügt sein, daß er die Sendung nicht ausgehört erhalten habe. Oder aber es muß angegeben sein, daß die Bekanntheitsnahme des Empfängers erfolglos geblieben ist. Im letztern Falle erfolgt ausnahmsweise Bescheid.

Neue Postanstalten. In Weidewern, Westfalen, ward eine Postagentur errichtet.

B. Telegraphenwesen. — 20 neue Telegraphenanstalten. Lindau bei Northem (Dannover); Rothensfeld in Baden; Groß-Rübe, Bommern; Klöheim, Rombach, Westhofen (Hessen); Dorn-Barkheim (ebenfalls); Görlitz a. d. Oder und Marienwalde (Brandenburg); Wälderfeden, Wisfelen und Rauningen (Oldenburg); Weissen (Sachsen); Albersdorf (Sachsen); Viska-Schaalen (Schlesien); Burgwall und Reinkel (Pommern); Glöbbeck (Münster in Westfalen); Gora und Dolzig (Böhmen) erhielten Telegraphenstationen.

Kabelverbindungen. Die telegraphische Verbindung mit Australien ist wieder hergestellt, wenn auch noch mangelhaft, weil Bergarbeiten unterliegend (Nebung vom 11. d.).

Literatur.

Seit vorigem Jahre bereits erscheint im Verlage von Bernhard Freyer hier unter dem Titel: „General-Anzeiger für Gartenbau, Landwirtschaft und Forstwesen“ eine Zeitschrift, die ein Organ für die Interessen der Landwirthe, Samenbändler, Baumkulturbesitzer, Landwirthe, Forstbeamte, Maschinenfabrikanten, Gärtnerei- und Gärtnereibetriebe bildet. — Dieser General-Anzeiger, der sich in den ihm angewiesenen Kreisen einer außerordentlichen Beliebtheit zu erfreuen hat und auch ein großes Vertrauen genießt, erscheint am 1. und 15. jedes Monats in einer 8000 Karten und ist besonders Gelegenheiten, wie zur Zeit von Kuststellungen, noch weit stärkeren Aufzage; derselbe wird an sämtliche Kunst- und Handelskärntner, Samenbändler, Oberförster, an Land- und forstwissenschaftliche Lehranstalten und Vereine, Rittergutsbesitzer und Gartenbau-Vereine in Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Frankreich, Holland, Rußland, England u. c., deren Adressen dem Verleger durch sein seit 12 Jahren bestehendes Annoncen-Bureau zu sammeln und erlangen ermöglicht wurde, regelmäßig und direct versandt, während er für andere Kreise durch jede Buchhandlung und Postanstalt zum Preise von 1 A. für Quartal zu beziehen ist. — Der General-Anzeiger enthält außer einem reichhaltigen Interferenztheil auch eine interessante redactionelle Abtheilung, die Vereinsnachrichten, Mittheilungen über Obst-, Gartenbau- u. Kuststellungen, Special-Culturen, vielfaches Vermischtes, Brief-

taffen u. umfaßt, und dürfte für alle Gewerbetreibende und Industrielle, welche durch ihren Geschäftsbetrieb auf Absatz an Gärtnern, Obstzüchtern, Land- und Forstwirthe angewiesen sind, sicherlich der geeignete Weg sein, um durch Anzeigen ihrer Kräfte für das weiteste Bekanntheitwerden in den für sie bestimmten Kreisen zu sorgen. Wie wir aus einer und vorliegenden Nummer erfahren, wird dieser General-Anzeiger von französischen, holländischen, englischen, österreichischen und deutschen Geschäftsbüroen als Publicationsmittel vielfach benutzt, und wir glauben den Industriellen Leipzig einen Dienst zu erweisen, wenn wir die Aufmerksamkeit derselben auf das höchst praktische Organ hiermit besonders hinlenken. Für Gartenbesitzer und Landwirthe ist der General-Anzeiger unentbehrlich, da er die billigsten Bezugsquellen für Pflanzen und Samenreien aller Art nachweist.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Der nachfolgend Genannte aus Sachsen hat die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Seine Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt. Nr. 18,820. Gebrüder Eberlein, Kaufleute und Maschinenfabriker in Dresden: „Eisenschlüssel zum Sperren des Schließeloches“. Nr. 19,730. Alexander Christian Schneider, Techniker zu Rappell bei Chemnitz: „Continuirlich arbeitende Cylinderrührwerke“. (Vanderechtlich patentirt.) Nr. 20,390. Ed. Ritschel zu Dresden: „Vertheilung elastischer Ritzschneidformen für Gyps- und Ermenthaug“. Nr. 20,706. Carl Heinrich Hänel zu Döbeln: „Vorrichtung zur Erzeugung von Wasserdämpfen in Badofen“.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Concurs-Erklärungen.

Zum Vermögen: a) des Kaufm. Carl Friedr. Albert Müller, Inhabers des hier unter der Firma Albert Müller jun. betriebenen Schnittwaaren-Geschäfts, b) der Frau Auguste Marie Agnes v. Kröpff, ob. Kröpp, Inhaberin des hier unter der Firma Marie Kröpff betriebenen Putz- und Weißwaaren-Geschäfts; c) des Restaurateur Hermann Müller hier. Anmeldungsfrist bis 29. November, Verhandlungstermin ad 13. Januar, ad 16. Januar, ad 18. Januar. Publicationstermin 15. Febr.

Leipziger Börse am 25. October.

Die unaufhörlichen Schwankungen, welche an den maßgebenden Plätzen stattfinden, lassen es unserer Börse angezeigt erscheinen, in der seit her beobachteten Reserve auch ferner zu verharren. Gestern hatte Berlin, nachdem es in schwacher Haltung eröffnete, schließlich einer sehr festen Tendenz Raum gegeben, obgleich die vorliegenden Meldungen über ein neueres Fallissement in Glasgow, sowie die Nachricht über die afghanische Angelegenheit, zu welchen noch beunruhigende Berichte über die Situation der österr. Occupationstruppen und über die wachsende Spannung zwischen Rußland und der Türkei treten, eher das Gegentheil hätten bewirken sollen. Es scheint, als ob die Börse sich so sehr an die Hubschwankungen gewöhnt hat, daß solche eine nachhaltige Wirkung nicht mehr ausüben können. Auch die Abendbörsen hatten in recht fester Haltung geschlossen. Der Umstand, daß neuerdings sich in Berlin wieder für verschiedene deutsche Eisenbahnen in Folge von Nachrichten, nach denen der Verkauf von Eisenbahnen durch den preussischen Staatsschatz mehr und mehr eine concrete Behaltung anzunehmen scheint, erhöhtes Interesse hervorruft, rief auch an unserer heutigen Börse, nachdem bereits gestern nach dieser Richtung gänzlichere Anzeigen zu Tage getreten waren, eine größere Theilnahme für die Aktien einiger Eisenbahnunternehmen hervor. Der Nachfrage stand indes selbst zu erhöhten Courfen, das entsprechende Material nicht überall gegenüber, so daß die Umsätze sehr beschränkt blieben. Auch auf den übrigen Verkehrsgebieten entwickelte sich der Verkehr innerhalb engerer Grenzen; der Papierse, welche durch erhebliche Umsätze mehr an die Oberfläche des Verkehrs traten, waren nicht viele. Im Großen und Ganzen erregte aber der Verlauf der heutigen Börse einen etwas anspendenden Eindruck als dies seit einer Reihe von Tagen der Fall war.

In den deutschen Staats- und dergleichen Papieren fanden bei wenig veränderten Courfen ziemlich ansehnliche Umsätze statt, namentlich entwickelte sich in Reichsbankleihe ziemlich viel Frage; dazwischen lagen Anleihen waren zum Theil höher, auch dazwischen. Sachfen von 1866 gegen im Courfe an; Bankencultur sehr, neueste Reichsbankleihen gingen etwas niedriger um, während 4 1/2 proc. Dresdner und 4 1/2 proc. preussische Confolts und Gothaer Grundcredittpandbriefe u. etwas mehr erzielten.

Für Eisenbahnactien zeigte sich Kaufkraft, namentlich waren Bergische, Anhalter, Potsdamer, Köln-Mindener, Halbesbüdter, Rheinische, Turnauer und Rammanner bevorzugt; genannte Werthe schlossen auf einem gegen gestern erhöhten Courfstande; Galizier sehr und beliebt.

Von den Stammprioritäten waren Altenburg-Reich 0.50 höher im Courfe, Cottbus-Großschand wurden vom Borscous gehandelt. Auf dem Bankactiengebiete war wenig Credit; in Frage kamen vorwiegend Leipziger Credit (+ 0.25), Berliner Disconto (+ 1), Oberlausitzer Bank (+ 1.25), Sächsische Bank (+ 0.40), Weimarsche Bank (+ 2), Leipziger Bank und Deutsche Bank. Auch in den Industriactien fanden belangreichere Abschlüsse statt. Immobilien sogen 0.25 im Courfe an; Malsfabrik Scheuchz legten die gestrige Courfbewegung nach oben mit 0.50 weiter fort, Rammann offerirt, Thüringer Coackfen und Prioritäten niedriger, Gohliser sehr.

Von den Kohlenactien hielten sich Fürstenerwerbschaft von 1760 Brief auf 2600 Geld, Ruisauer Vereinsglück blieben 25 A. niedriger angeboten. Gottes Segen höher, junge Erzebergische weichen. Unter den Prioritätsobligationen nahmen Buchsiedertrader das Interesse hauptsächlich in Anspruch; es zeigte sich für diese seit her ohne Grund im Werthe so gebücherten Papiere animirte Stimmung und rege Kaufkraft, so daß I. und III. Serie mit Deutlichkeit Courfrepfen erzielten; II. Emission blieb zu gestriger Notiz actua; beliebt waren ferner: Ruffische Leihgelder IV und V, Franz Josef I., Kronprinz, Mährische Grenzbahn, Nordwest A., Turnauer I und Berrabahn, die fast durchweg mit Courfadvancen aus dem Markte hervorgingen.

In den ausländischen Fonds war wenig Verkehr; Creditlose besser, ebenso Papierrente. Wechsel sehr; Wiener und Pariser in beiden Richtungen sowie kurz Holland anziehend, kurz Belgien und kurz London erliefen eine Kleinigkeit. Von Sorten waren Rubel etwas besser, österr. Banknoten eine Idee schwächer.

Allgemeine commercielle Notizen.

D. Berlin, 24. October. Man hatte für heute den hohen Courfen der Abendbörsen entsprechend eine feste Börse erwartet. Obgleich nun Wien auch in fester Haltung einsetzte, war der hiesige Platz dennoch sehr verstimmt, weil aus London ein Fallissement mit 1 1/2 Million engl. Papiere gemeldet wurde. Die Courfe setzten in Erwartung matter Londoner Anfangsnotizen ziemlich bedeutend unter dem gestrigen Nachbörseniveau ein und blieb die Stimmung anfangs äußerst reservirt und eher zur Mattigkeit geneigt. Gegen 12 1/2 Uhr trat plötzlich ein völliger Umschwung in der Tendenz ein, als aus London nicht nur nicht matte, sondern sogar höhere Courfe gemeldet wurden. Die Gesamthaltung der Börse gestaltete sich hierauf zu einer äußerst animirten und sogen die Courfe auf allen Gebieten stark an. Besonders lebhaft und speciell gesucht waren Credit, auch für Franzosen war heute gute Meinung vorhanden. Credit setzten 3 A. unter dem gestrigen Nachbörseniveau ein und stiegen nachher um ca. 5 A. Staatsbahn eröffneten mit 436 1/2, und stiegen noch um 3 A. Auf dem Borsenmarkt herrschte recht reger Verkehr bei günstiger Tendenz. Fast auf allen Gebieten konnten sich die Courfe höher stellen. — Bankactien lebte, speculative Werthe anziehend. Ausserordentliches Geschäft bei heutigem Courfe entwickelte sich in Disconto. Diefelben setzten mit 127 ein und stiegen später 2 Proc. an. — Industrie- und Montanwerthe ziemlich fest aber ohne Geschäft. — Preussische Fonds ziemlich fest und offerirt.

D. Frankfurt a. M., 24. October. Gestern Abend schien in Folge des festen Schlußes der Mittagsbörse die Contremine neues Bedingungsbedürfnis zu empfinden. Die Besserung, welche sich in Folge dessen entwickelte, wich jedoch gegen Schluß des Abendgeschäfts auf die Meldungen der „Politischen Correspondenz“ über die Unruhen in Macedonien, einer Ernüchterung, und ließen die weitere heute Morgen einlaufenden wenig günstigen Nachrichten eine flauere Borse erwarten. Trotzdem eröffnete der heutige Verkehr in fester Haltung. Ein neues von London gemeldetes Fallissement machte nur geringen Eindruck, da gut behauptete Londoner Courfe einliefen. Auch zeigte die Hauspartei bei Festhalten ihrer Positionen einen bemerkenswerthen Widerstand und die Bemühungen der Baifischer, die Courfe zu werfen, hatten kaum sichtliche Resultate. Im Verlaufe des Geschäfts, das sich übrigens in engen Grenzen bewegte, konnten die Courfe auf besseres Berlin nicht unwesentlich über ihren Eröffnungszustand anheben. Creditactien, gestern Abend 193, gingen zwischen 191 1/2, 193 und 192 1/2, um. Staatsbahnactien, gestern Abend 218, waren zu 218 — 218 1/2, im Umsatz.

Frankfurt a. M., 24. October. Effecten-Sozialität. Creditactien 193, Franzosen 218 1/2, Lombarden 55 1/2, ungarische Goldrente 70 1/2, Pfel. — Ganswart, 24. October. Obenoben: Silberrente 53 1/2, Papierrente 51 1/2, Goldrente 61 1/2, 1880er Loose 108, Lombarden 139 1/2, Creditactien 192 1/2, Franzosen 64 1/2, 1877er Ruffen 79 1/2, Bergisch-Mährische Bahn 77 1/2, Geschäftslös.

Wien, 24. October. Abendbörse. Creditactien 224.80, Franzosen 253.60, Galizier 232.75, Anglo-Bank 100.35, Lombarden 66.00, Papierrente 60.77 1/2, österr. Goldrente 71.35, ungarische Goldrente 82.35, Marknoten 58.05, Napoleons 2.40 1/2, Geschäftslös.

London, 24. October. Der Dampfer „Arctic“ ist von New-York eingetroffen mit 48,800 engl. an Constanten. Ostindische Berichte geben die Wechselcourfe auf London mit 1 7/8 1/2 in Calcutta und mit 1 7/8 1/2 in Bombay an. Diese Notirungen sind eine Kleinigkeit höher als zu Ende voriger Woche. Der Dollar wird in Singapore mit 3s 8 1/2 notirt, ist also um 1/4 gegen die Borswoche gefallen. — Barrensilber war gut gefragt, obgleich der Markt aber ohne Borrath ist, bleibt die Notirung unverändert zu 49 1/2 per Unze. Einige mit dem Dampfer „Calabaria“ ausgeführte mericanische Dollars wurden zu 48 1/2 per Unze nach dem Continent verkauft.

Wien, 24. October. Confolts 94 1/2, Ruffen von 1873 81. Paris 24. October. Boulevard-Bericht. 3 Proc. Rente —, Anleihe von 1872 113.30, Türken 11.15, neue Egypter 286.87, 1877er Ruffen 82.43, ungar. Goldrente 71.56, Rubig.

Paris, 24. October. Freier Credit mobilier 470 Spanier ester. 14 1/2, do. inter. 14, Suezkanal-Aktien 747, Banque ottomane 472, Société generale 475, Credit foncier 795, neue Egypter 287. Wechsel auf London 26.38 1/2.

Moskau, 24. October. 5 proc. italienische Rente 90.92, Gold 29.09.

Bankausweise. London, 24. October. Totalreserve . . . 9,166,000 £un. 649,000 £frl. Rotenumlaufl . . . 30,082,000 £un. 245,000 „ Baarvorrath . . . 24,248,000 £un. 884,000 „ Bortefeulle . . . 23,812,000 £un. 285,000 „ Outbaben d. Brit. . . 27,969,000 £un. 538,000 „ do. des Staats . . . 2,229,000 £un. 227,000 „ Rotenreferve . . . 8,251,000 £un. 664,000 „ Regierungssicherh. . . 16,888,000 £un. 600,000 „

Procentverhältnis der Reserve zu den Passiven: 29 1/2, Procent. Clearinghouse-Umsatz 81 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 3 Millionen.

Paris, 24. October. Runahme. Bortefeulle d. Hauptbank u. d. Filialen 10,151,000 Frs. Gesamt-Borschäfte . . . 7,007,000 „ Outbaben des Staatschates . . . 21,255,000 „ laufende Rechnungen der Privatn. . . 5,193,000 „ Abnahme.

Baarvorrath . . . 11,191,000 „ Rotenumlaufl . . . 16,514,000 „ Eisenbahn-Einnahmen. Sächsische Staatsbahnen. August 4,229,206 A 47 1/2 (+ 31,046 A 93 1/2). Total — 595,206 A 73 1/2. In Staats-Verwaltung befindliche Privatbahnen: a) Jittau-Reichenberg: 46,272 A 73 1/2 (+ 2307 A 63 1/2). Total + 6061 A 35 1/2; b) Altenburg-Reich: 53,371 A 9 1/2 (+ 618 A 38 1/2). Total — 34,980 A 61 1/2; c) Galtzsch-Neufelwin: 23,901 A 89 1/2 (+ 315 A 10 1/2). Total — 15,837 A 5 1/2.

General-Versammlung. Vereinsbierbrauerei zu Leipzig. Ordentliche General-Versammlung, am 25. November. (Berl. Inserat.)

Milhan, 19. October. Seidenwochenbericht. Die anhaltende Unsicherheit der politischen Nachrichten übt immer noch einen sehr nachtheiligen Einfluß auf den für Italien so wichtigen Artikel, die Seide, aus. Die Fabriken sind actio, die Fabrikanten jedoch, eine größere Verschlimmerung in den politischen Angelegenheiten befürchtend, beschränken ihre Verkäufe auf den reinen thalischen Bedarf. Was nun die Zukunft betrifft, ist es unmöglich, gegenwärtig irgend ein Prognostikon zu stellen und irgend eine Abnung der Schwenden politischen Fragen vorauszusetzen. Die Speculation jedoch hat zweifellos keine die Hoffnung einer nahen Besserung verloren. Die Borsen verfiel daher mit sehr geringer Activität; das größte Contingent zu den Geschäften hat die Rohseide gestellt; in Organismi und in Tramen waren die Nachfragen sehr gering und nur auf höchstfeine Kräfte beschränkt. Wir lassen hier einige erzielte Preise folgen: Organismi marcs wurden in sehr seltenen Fällen noch von 82—84 L. geholt; einige Verläufe fanden statt in hochfeinen 18.22, Mailänder Titel, zu 78 L. und 78.50 L., schöne gangbare zu 74 Lere, gute gangbare zu 72 und 73 L., secundäre Qualitäten in den Titeln 20/24 gezahlt zu 68.50 bis 68 L., schlechtere 22/22 67 L. Primäre Tramen in den Titeln 20/24 und 26/30 gezahlt zu 73 und 74 L., gute gangbare, reine und gut verarbeitete zu 64 und 66 L., schlechtere runde zu 48 und 50 L., aus Ragam. In Rohseide, kann man sagen, war die Nachfrage mehr lebhaft, und fanden viele Verkäufe statt. Höchstfeine zu 70 L., hochfeine vernachlässigt, untergebracht keine Qualität zu 66 und 67 L., schöne gangbare 9/11 zu 63.50 L., gute gangbare gleichen Titels zu 69.50 L., 10/12 zu 68 L., secundaire in den Titeln 10/12 und 12/14 zu 61 und 63 L., schlechtere runde 43 L. In Abfällen wenige und mühselige Geschäfte mit geschwächten Preisen. — Während der Woche registriertes die hiesigen Seidentrocknungsanstalten: europäische Rohseide 206 Ballen, asiatische 50 B.; europäische Tramen 80 B., asiatische 48 B.; europäische Organismi 144 B., asiatische 24 B.; europäische Rohseide 12 B., im Ganzen 664 Ballen im Gesamtgewicht von 49,640 Kilo, gegen 667 B. rober und verarbeiteter Seide im Gesamtgewicht von 56,080 Kilo der Borswoche, daher mit einer Minusdifferenz von 163 B. und 6440 Kilo. (A. 3.)

Milhan, 22. October. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 61 Ballen Organismi und 70 Ballen verarbeiteter Seiden, im Gesamtgewicht von 10,430 Kilogr. Keine Veränderung.

Von, 22. October. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registriert: 25 Ballen Organismi, 37 Ballen Tramen, 34 Ballen Organismi, und hat 37 Ballen gezogen, im Gesamtgewicht von 9194 Kilogr. Geschäfte mühsam. Preise ziemlich schwach.

Antwerpen, 24. October. Umsatz von Häuten 2922 Stück, von Woll 337 B., von Kaffee 606 B. Rio ord. zu 36 1/2, c Entropot.

Antwerpen, 24. October. Wollauktion. Angebots 2456 Ballen, verkauft 1422 Ballen. Preise unverändert.

London, 24. October. (Telegraph von Friedr. Huth u. Co.) Die Wollauktionen eröffnen am 19. November. Neue Zufuhren 63,000 Ballen australische, 37,000 Ballen Cap; alter Borrath 62,900 Ballen.

Bradford, 24. October. Wollfeiliger, in wolleenen Garnen für den Export einiges Leben, wolleene Stoffe matt.

Milhanen, 22. October. (A. 3.) In den letzten Tagen fand sich wieder eine bessere Nachfrage für gebleichte Tücher vor; das Gleiche ist jedoch nicht von den übrigen Wollmanufakturwaaren zu melden; die gefärbten Stoffe sind eher etwas vernachlässigt, was ebenfalls für die gewirkten zu bemerken ist. Die innere Nachfrage für die Druckwaare wäre nicht unbefriedigend, der Export dieser Stoffe hingegen ist immer: lahm und besonders nur mit dem Continent möglich; die überseeischen Länder scheinen noch nicht auf die schönen hiesigen Fabricate zurückkommen zu wollen. — In rober Waare sind die Umsätze gering und werden meistens zu den niedrigsten Courfen abgeschlossen. Die Garne sind etwas gewichen und gänzlich ohne Nachfrage; die halbfeinen Nummern finden allein Abnehmer.

Table with columns for location, quantity, and price. Locations include Calcut, Ghalme amer. pure, Trame, and franco Milhanen.

Bom Baumwollmarkt in Bombay. (A. 3.) Die neuesten Nachrichten sind vom 30. Septbr. In den ersten Tagen der Woche lauteten die Berichte aus Liverpool noch immer sehr unangünstig, was sehr nachtheilig auf den Bombay Markt einwirkte und die Geschäftsthatigkeit lähmte. Die Umsätze für den Export beliefen sich in den vorgangenen 10 Tagen auf 1500 Ballen, zumest Barre- und Raggar-Gewürzen. In neuer Baumwolle wurden keine weiteren Geschäfte gemacht, denn die Verkäufer hielten die Preise viel höher als die Exporteure zu offeriren geneigt waren. Die Zufuhren der 10 Tage beliefen sich auf 4064 B. Die Verfassungen betragen 1116 B., dies macht seit dem 1. Jan. 699,147 Ballen gegen 806,274 B. in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Nach Europa gingen zwischen dem 13. und 26. September folgende Ladungen ab: nach London 655 Ballen, nach Liverpool 304 B., nach dem Continent 690 B. Die Erntebereiche lauteten im Allgemeinen fortwährend günstig. Die Comrauttee- und Singungbant-Ernten sollten frühe und ergiebige sein. Auch die Obererab-Ernten sollen eine frühe sein; was waren in Betreff der Quantität die Berichte und widerstreitende, stimmten aber einmüthig darin überein, daß sie die vorjährige weit überfließen wird. Die Brod-Ernte soll vom Regenüberfluß ziemlich gelitten haben, doch sah man noch immer einen reichlichen Erntertrag entgegen, falls die Witterung im October eine günstige war. Von Compta und Lher war erwartete man eine frühe und reichliche Ernte. Aus dem Burdab- und Nerubudab-Val lauteten die letzten Nachrichten weniger günstig; auch in Senar waren in Folge der allzu ergiebigen Regenfälle die Aussichten zu mager aus. Der Borrath in Bombay bestand an einem Datum aus 50,800 Ballen gegen 34,000 B. am selben Datum des Vorjahres. Die Preise waren am 30. Sept. folgende.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various names and fragments of text.



Main table containing market data for various securities, including bonds, stocks, and exchange rates. Columns include security names, denominations, and prices.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Guttner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Hoff in Leipzig. Für den volkswirtschaftlichen Theil G. W. Fasse in Leipzig. Redacteur des multimedialen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Foll in Leipzig.